

AUGUST 8 2006

€ 3,30 · Schweiz sfr 6,50 · Österreich € 3,60 · BeNeLux € 3,90 · Italien, Spanien, Portugal (Cont.) € 4,60 · Finnland € 5,20 · Norwegen nkr 45,00 · www.reisemobil-international.de

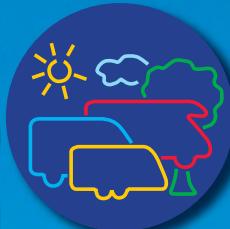
REISEMOBIL

REISEMOBIL

E 19189

46
Seiten

Neuheiten 2007:
Fendt, Dethleffs,
Knaus, LMC,
Mercedes



Bilder, Daten, Fakten

Hymers neue B-Klasse

Exklusiv: die Entwicklung

Bewegend: B-Klasse im Film

So gut sind Rückfahrkameras

Acht Systeme im Vergleich

Reiseservice

USA-Tour in Oregon und Idaho

27 neue Stellplätze in Europa



Pilote Explorateur: Profitest

Und tschüs...

Vor vierzehn Jahren hatte ich das Glück, mein Hobby Reisemobil zum Beruf machen, nach über dreißig Jahren in der Nutzfahrzeugtechnik in den Journalismus wechseln und an REISEMOBIL INTERNATIONAL mitarbeiten zu können. Diese Ausgabe ist nun die letzte, die ich als Chefredakteur verantwortete. Mit ihr endet für mich ein ausgießlicher, spannender und aufregender Lebensabschnitt, der mir viel gegeben hat.



Er hat vollen Einsatz gefordert. Aber es hat auch außerordentlich viel Spaß und Freude gemacht, mit einem motivierten, engagierten und sachkundigen Team in einem innovativen, schlagkräftigen Verlag diese Zeitschrift für Sie, liebe Leserinnen und Leser, und unser gemeinsames Hobby machen zu dürfen. Über Neuheiten und Trends zu berichten, Testberichte zu formulieren, Menschen, Clubs und Firmen

zu porträtieren, Tipps und Anregungen zu geben, aber auch Kritik zu üben, wo dies notwendig erschien.

Zukünftig – in unserem troisième âge, dem dritten Alter, wie die Franzosen es nennen – möchten meine Frau und ich vorrangig das tun, was wir auf unserer Hochzeitsreise im selbst ausgebauten VW-Bus vor genau vierzig Jahren begonnen haben – und was wir Reisemobilisten uns alle wünschen: ausgiebig reisen. Bei uns heißt das: in mehrmonatigen Trips die Kontinente unseres Blauen Planeten mit dem Reisemobil zu durchqueren. Ich hoffe, dass wir dazu noch viele Jahre in der Lage sind.

Parallel dazu werde ich weiterhin für REISEMOBIL INTERNATIONAL tätig sein – als freier Autor in Reiseberichten von unterwegs erzählen, technische Zusammenhänge erläutern, Weltenbummler interviewen und porträtieren oder über die Allrad-Reisemobilszene berichten.

Ab der nächsten Ausgabe ist Thomas Seidelmann, bis zum Frühjahr Chefredakteur von Promobil, für REISEMOBIL INTERNATIONAL verantwortlich. Ihm und dem ganzen Team wünsche ich viel Glück und Erfolg, die nötige Power – und stets die richtige Nase für die Themen, die uns Reisemobilisten bewegen.

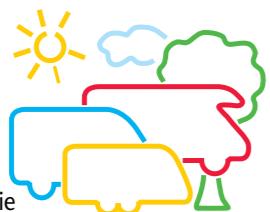
Von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich verabschieden. Bleiben Sie fit und gesund – und REISEMOBIL INTERNATIONAL weiterhin gewogen. Vielleicht sieht man sich mal irgendwann oder irgendwo. Und sei es am Ende der Welt, denn da wollen auch wir noch hin.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



**blickpunkt**► **Caravan Salon 2006**

Die weltgrößte Messe für die mobile Freizeit wirft ihre Schatten voraus.
Ausblick auf die Schau in Düsseldorf

Elegant:
Typisch französisch
wirkt der Pilote
Explorateur P 685 FG
außen wie innen.
Wie schneidet der
Teilintegrierte im
Profittest ab?
Seite **26**

magazin**WM rund ums Mobil**

König Fußball regierte auch auf den Stellplätzen.
Rückblick auf ein sensationelles Spektakel

Nachrichten

Neues aus der Branche

Interview mit Stefan Peine

Exklusiv spricht der Macher von Caravaning TV
über die Zukunft der beliebten Fernsehsendung

Treffpunkt

Leserbriefe, Bezugssquellen

Unser Mobil**Vorschau/Impressum****Sensationell:**

Dank der neuen Basisfahrzeuge dürfte der Düsseldorfer Caravan Salon so viele Neuheiten präsentieren wie nie zuvor.

REISEMOBIL INTERNATIONAL
zeigt sie schon jetzt.

Seite **38**

test & technik► **Profitest**

Pilote Explorateur P 685 FG –
Teilintegrierter auf Renault Master

Endlos weit:

Mit dem Reisemobil
durch den Wilden
Westen – Trip durch

Oregon und Idaho.

Seite **164**

► **So entsteht ein Reisemobil**

Die neue Hymer B-Klasse setzt schon während
ihrer virtuellen Entwicklung neue Maßstäbe

Tiefer Einblick:

Die neue Hymer

B-Klasse entstand
virtuell auf dem
Bildschirm eines

Computers.

Seite **44**

Neuheiten 2007

Hymer Camp und Tramp

Reise-Magazin

Fendt

Fährpassage nach Schweden zu gewinnen,

X-Dream

Tipps für Trips

Dethleffs

174

James Cook

178

C.I.

182

Niesmann+Bischoff

182

Pilote

182

Laika

182

Adria

182

Frankia

182

Chausson

182

Bürstner

182

LMC

182

Mobilvetta Design

182

76

**praxis****Rückfahrsysteme**

Was leisten Kameras und Bildschirme, die das Rückwärtsfahren sicherer machen sollen?
Großer Vergleich

80

Neues Zubehör

Dinge, die den Urlaub angenehmer machen

86

freizeit**Rezepte für zwei Flammen**

Mediterrane Sommerküche

93

Clubporträt

Die Womofamilien

96

Club-Szene

Treffs & Termine, Neues aus der mobilen Welt

98

Aktion: Holiday Park Hassloch

Besonders günstig genießen Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL die Summernights in dem beliebten Freizeitpark

126

Stellplätze

Neue reisemobilfreundliche Orte,
Sammelkarten, Fragebogen

127

Camping-Magazin

Das halten Camps für Reisemobilisten bereit

140

reisen**Oregon und Idaho**

Mit dem Mobil auf den Spuren der ersten
Siedler im Wilden Westen der USA

164

**Ticket-Service**

Prima Preise für Leser
von REISEMOBIL INTERNATIONAL

172

Reise-Magazin

Fährpassage nach Schweden zu gewinnen,
Tipps für Trips

174

Frankreich

Rudolf Lodemann, Urgestein des
Caravaning-Journalismus, blickt zurück

178

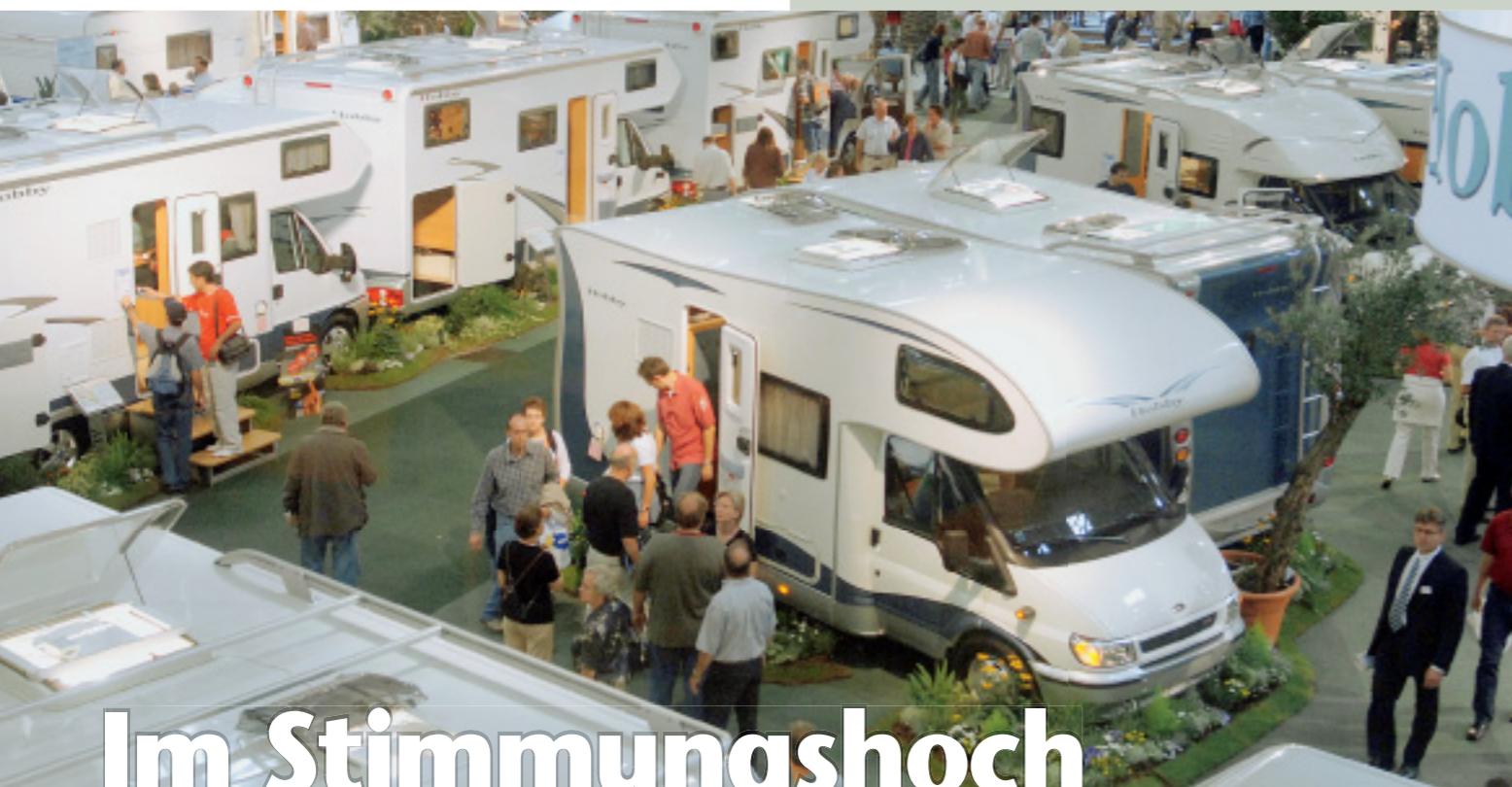
Otterndorf

Germanen messen alljährlich an der
Nordsee ihre Kräfte

182



► = Titelthema



Im Stimmungshoch

Erstmals präsentiert die **weltgrößte Messe für mobiles Reisen** in Düsseldorf ihre Ausstellung in elf Hallen.

Die Reisemobil-Branche in Deutschland befindet sich nach wie vor auf Wachstums-Kurs. Das zeigt sich in diesem Jahr auch in der Erweiterung der Messe Caravan Salon in Düsseldorf. Aufgrund der verstärkten Nachfrage durch die Aussteller belegt die weltgrößte Messe für die mobile Freizeit eine weitere Halle.

Der Caravaning Industrie Verband CIVD, ideeller Träger der Messe, präsentiert deshalb erstmals zusammen mit Herstellern, Touristikern und Campingplatz-Betreibern das Fahrzeug- und Freizeit-Angebot in elf klimatisierten Messehallen. Auf 200.000 Quadratmetern Hallen- und Freigelände-Fläche – dies entspricht 35 Fußballfeldern – erwartet die Besucher vom 25. August (Fachbesucher-Tag) bis zum 3. September eine imposante Schau aller Neuheiten.

Erstmals präsentieren sich touristische Regionen, Camping- und Stellplätze sowie Reiseveranstalter aus ganz Europa gemeinsam in einer Halle direkt am Eingang Nord (Halle 7). Daneben, in Halle 5, finden die Camper jede Menge Zubehör. 2.000 Freizeitfahrzeuge – Reisemobile und Caravans – buhlen in den Hallen 9 bis 12 und 14 bis 17 um die Gunst der Besucher – darunter Einsteigermodelle für 5.000 Euro bis hin zu Luxusmobilen für 1,7 Millionen Euro. Technik- und Ausbau-Liebhaber finden in Halle 13 eine große Auswahl. Auf dem Freigelände zwischen den Messehallen werden Mobilheime so-



Fotos: Caravan Salon Düsseldorf (3), H. Nocker(1), Dieter S. Heinz

Willkommen bei DoldeMedien

REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS, die Fach-Zeitschriften aus dem DoldeMedien Verlag, laden Sie, liebe Leser, ein, in Düsseldorf bei uns vorbeizuschauen: Halle 10, Stand A 43. Diskutieren Sie mit den Redakteuren, äußern Sie Anregungen und Kritik – das Team freut sich auf Sie.

Dieses Jahr freut sich ein wahrhaftiger Weltenbummler am DoldeMedien-Stand auf Ihren Besuch: Herbert Nocker, der mit seinem BMW Dixi, Baujahr 1928, samt Dachzelt die seltsamsten Abenteuer bestand, stellt sein unverwüstliches Reisefahrzeug vor und signiert sein brandaktuelles Extrem-Buch „Die Reise meines Lebens – Mit Dixi und Dachzelt um die Welt“.



Info-Box CSD

Termin
26. August bis 3. September
25. August: Fachbesucher- und Medientag
täglich 10 bis 18 Uhr

Kontakt:
Caravan Salon Düsseldorf
Messegelände
Hallen 5 – 7 sowie 9 – 17,
Freigelände
Tel.: 0211/4560-01
Internet: www.caravan-salon.de

Eintrittspreise	
Tageskarte	11 Euro
Schüler, Studenten, Azubis	7,50 Euro
Kinder (6 bis 12 Jahre)	4 Euro
Zweitägeskarte	17 Euro
Caravan Salon-Clubmitglieder	
Tageskarte	7,50 Euro
Schüler, Studenten	4 Euro
Zweitägeskarte	14 Euro
Fachbesucher-/Medientag (25.8.)	25 Euro

Der Eintritt zur Tour Natur (1. bis 3. September, Halle 4) ist inbegriffen. Die Eintrittstickets berechtigen auch zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt zur Messe mit öffentlichen Bussen und Bahnen.



wie Sonderaktionen dargeboten.

Zum dritten Mal verleiht zudem die Messe Düsseldorf in Zusammenarbeit mit red dot projects am 26. August den „caravaning design award: innovations for new mobility“ für besonders innovative Produkte aus der Caravaning-Branche.

Als diesjähriges Sonderthema zeigt die Messe „Caravaning Wassersport“. Zahlreiche Camping- und Reisemobil-Stellplätze, die über Bootsanleger verfügen, präsentieren ihre Wassersport-Angebote. Besucher können Kanus und Schlauchboote sogar in einem eigens dafür installierten Aktionsbecken in Halle 12 testen. Profi-Wassersportler führen die Boote vor und animieren zum Mitmachen.

Fußball-Kids zwischen acht und 14 Jahren haben die Chance, sich für ein Training in einer professionellen Fußballschule zu qualifizieren: Auf dem Freigelände vor Halle 10 misst eine Schussanlage die Kraft der Nachwuchs-Kicker. Täglich gibt es zehn Karten für die Trainings zu gewinnen.

Die Wander- und Trekkingmesse Tour Natur läuft am zweiten Messe-Wochenende vom 1. bis 3. September parallel zum Caravan Salon in Halle 4. Der Eintritt zur Outdoor-Messe ist im Caravan Salon-Ticket inbegriffen. Noch größer als im vergangenen Jahr präsentieren 250 Aussteller Outdoor-Bekleidung und -Ausrüstung, Reiseveranstalter

Übernachten auf dem Caravan-Center P1

Der Großparkplatz ist ausgeschildert und bietet Stellplätze in zwei Kategorien:

Stellplatz mit Strom (800 Plätze)	20 Euro
Clubmitglieder	17 Euro
Stellplatz ohne Strom (1.200 Plätze)	13 Euro
Clubmitglieder	10 Euro
Die Zeit von 8 Uhr bis 16 Uhr ist jeweils gebührenpflichtig, die Abend- und Nachtstunden dazwischen sind gebührenfrei.	

informieren über Kletter-, Kanu- und Wandertouren.

Messebesucher, die im eigenen Reisemobil oder Caravan anreisen, können auf einem der 2.000 Stellflächen des Großraum-Parkplatzes Caravan-Center P 1 übernachten (siehe Kasten). Wer nach 16 Uhr anreist und einen Tag zahlt, kann zwei Nächte bleiben – muss allerdings vor acht Uhr des übernächsten Tages wieder abreisen. Nach einem anstrengenden Messetag relaxen sie am Abend im Festzelt auf dem Platz oder starten mit dem kostenlosen Shuttle-Bus zu einer Kneipen-Tour durch Düsseldorfs Altstadt. Der letzte Bus startet um 12.30 Uhr aus der Innenstadt. Die Benutzung der Wasch- und Toilettencat-



ben – muss allerdings vor acht Uhr des übernächsten Tages wieder abreisen. Nach einem anstrengenden Messetag relaxen sie am Abend im Festzelt auf dem Platz oder starten mit dem kostenlosen Shuttle-Bus zu einer Kneipen-Tour durch Düsseldorfs Altstadt. Der letzte Bus startet um 12.30 Uhr aus der Innenstadt. Die Benutzung der Wasch- und Toilettencat-



Drei Tage lang Party feierten die Oranje-Fans friedlich auf dem WM-Stellplatz am Stuttgarter Campingplatz Cannstatter Wasen – auch gemeinsam mit deutschen Fußball-Fans.

Fußball-Fans auf Stellplätzen

Überall Party-Stimmung ohne Randale

Ganz gegensätzliche Erfahrungen machten Stellplatz-Betreiber mit der **Fußball-WM**.

„Der Andrang während der WM-Spieltage war überwältigend“, freute sich Jürgen Kaufmann vom Campingplatz Cannstatter Wasen in Stuttgart. Zusammen mit der Stadt hatte er 1.000 zusätzliche Reisemobil-Stellplätze neben dem Campinggelände, nur wenige hundert Meter vom WM-Stadion entfernt, eingerichtet. „Beim England-Spiel haben wir den Platz kurzfristig sogar um das Doppelte erweitert.“ Enttäuscht war der Platzchef jedoch von den spielfreien Tagen: „Blieb das Stadion geschlossen, herrschte auf unserem Platz totale Flaute.“

Die Stimmung bei den Fans konnte nicht besser sein.



„Das war das Beste, was wir in letzter Zeit gemacht haben“,

war der niederländische Stuttgart-Besucher Johan Woudstra

aus Noordwalde begeistert.

„Das schnuckelige Mobil haben wir kurz vor der WM für 150 Euro erstanden, jetzt

schlafen sieben Personen an Bord.“ Kaum zu glauben, dass

der betagte Mercedes Baujahr 1972 so viel Raum bietet. „Das

geht alles prima, die Nächte sind kurz, die tollen Sommerabende in Stuttgart lang. Und die Stimmung ist super!“ freute sich seine Frau Pietra.

Klar, dass die Oranje-Fans ihr Reisemobil orange lackiert hatten – wie viele andere auch. Die Mobile aus Deutschland, Holland, Frankreich, Italien und der Schweiz standen auf dem WM-Stellplatz, als die Holländer das Vorrunden-Spiel gegen die Elfenbeinküste austrugen.

An diesem Tag knallt die Sonne auf den Schotterplatz, Fahnen von 32 Ländern wehen im Wind. Der Platz wimmelt vor orange gekleideten Menschen: orange Hüte, orange Holzpantoffeln, T-Shirts, Hosen, ja selbst die wie Käse-Antje gekleidete Frauen haben weite, orangefarbene Kleider an.

Aber es gab auch kritische Stimmen: „Im März hatten wir bereits einen Stellplatz auf dem

Campingplatz reserviert, damit wir auch sicher einen schönen Platz für die WM bekommen“, erklärte Peter Olfers aus Erkenschwick bei Recklinghausen. „Doch leider durften wir nicht auf den Campingplatz, weil dort nur Zelte und Caravans aufgenommen werden.“ Auf dem staubigen Schotterplatz fühlte sich sein Freundeskreis nicht so recht wohl. Pro Tag kassierten die Betreiber sieben Euro für das Reisemobil zuzüglich acht Euro pro Person und zwei Euro Strompauschale. Die Sanitär-Container fanden die Ruhrpottler auch nicht besonders einladend. „Aber die wirklich zentrale Lage des Platzes nahe der Innenstadt und fast in Sichtweite des Stadions macht das wieder wett.“

Unzufrieden zeigte sich hingegen Stellplatz-Betreiber Helge Duijkers vom Wohnmobilstellplatz Berlin-Tegel. ►

kurz & knapp

Mafra umgezogen

Mafratours, Anbieter geführter Reisen, hat eine neue Adresse: Manfred Franz, Hagerweg 36, 47798 Krefeld, Tel.: 02151/1520475, Internet: www.mafratours.com. Das Info-Forum für Fernreisende im Internet lautet: www.mafra-forum.co.uk.tt.

Niesmann erweitert

Händler Niesmann Caravaning in Polch hat ein 2.000 Quadratmeter großes Nachbargrundstück samt darauf befindlicher Schlosserei mit 400 Quadratmetern gekauft. Der Betrieb sichert nunmehr 20 Arbeitsplätze. Tel.: 02654/94090, Internet: www.niesmann.de.

Mamma Mia geschenkt

Vom 14. bis 17. September laden die Hamburger Caravantage auf die Horner Rennbahn ein. Wer am langen Donnerstag ein Kaufvertrag für ein Reisemobil oder Caravan abschließt – egal, ob neu oder gebraucht – erhält zwei Eintrittskarten für das Musical Mamma Mia geschenkt. Hamburger Fachbetriebe bieten ein buntes Rahmenprogramm mit Freibier und Live-Musik. Internet: www.Hamburger-Caravaning.de., Tel.: 01805/44440.

Country-Festival

Reisemobile Kreierhoff in Raesfeld veranstaltet vom 18. bis 20. August ein Reisemobil-Treffen mit Country-Festival. Der Globecar- und Dethleffs-Händler organisiert Kutschfahrten und Bullriding, Hufeisen-Werfen, Frühschoppen sowie eine Western-Fete. Info-Tel.: 02865/204840, Internet: www.reisemobile-kreierhoff.de.

WoMo-Treffen

Die Winzergenossenschaft Rheingrafenberg in der Nahe-Gemeinde Medersheim lädt vom 30. September bis 3. Oktober zu einem Wohnmobiltreffen unter dem Motto Herbst im Paradiesgarten – Federweißerzeit“ ein. Als Stellplatz dient ein großes Wiesengelände. Infos bei Lars Walter, Tel.: 06751/2667.



„Ich bin froh, wenn alles vorbei ist“, berichtete er auf Nachfrage. „Über Ostern und Himmelfahrt habe ich weitaus bessere Geschäfte gemacht als bei der WM.“ Nur einmal war der Platz beim Spiel der Schweden komplett ausgebucht, doch hinterließen die skandinavischen Gäste jede Menge Müll, der Rasen musste neu eingesätzt werden.

Die Schweden waren meist in Mietmobilen unterwegs und hatten keinerlei Erfahrung damit. Sechs bis sieben Personen schliefen in Sechs-Meter-Fahrzeugen und machten Party bis spät in die Nacht. Duijkers musste manches Mal laut wer-

den, um für Ruhe zu sorgen, zweimal täglich ließ er Polizei auf dem Platz Präsenz zeigen.

„Die WM hat mich mehr Geld gekostet, als sie gebracht hat. Reservierte Plätze wurden nicht in Anspruch genommen. Selbst zwei Wochen vor dem Endspiel lagen nur vier Reservierungen vor.“

Total begeistert über das wirklich faire internationale Miteinander auf dem Platz zeigte sich Julia Lindner vom Mobilcamp Gelsenkirchen. „Ich bekomme jetzt noch Gänsehaut, wenn ich an das Spiel Tschechien gegen Italien denke, da sind die Gäste in unserem Bistro aufgestanden



Das Mobilcamp Gelsenkirchen war während der Fußball-WM Treffpunkt aller WM-Nationalitäten. Auch die Mexikaner hatten bei dem Superwetter einen Riesenspaß.

Froli Kunststoffwerk/FR-Mobil

Auf Expansionskurs gen Osten



Familie und Geschäftsleitung von Froli und FR-Mobil: Maria und Heinrich Fromme, Rita Fromme-Meermeier, Reinhold Fromme, Margret Fromme-Ruthmann, Reinhard Ruthmann, Katharina Kampe (von links).

Das 1962 von Heinrich Fromme gegründete Unternehmen Froli Kunststoffwerk Fromme GmbH mit dem Tochterunternehmen FR-Mobil wächst weiter. Die Firma im westfälischen Schloss Holte-Stukenbrock bietet 4.000 Produkte für die Möbel- und Freizeit-Industrie an, insbesondere Bettensysteme für Freizeitfahrzeuge. Für den Bau der hochwertigen FR-Reisemobile hat

Froli eine neue Produktionshalle gebaut, eine weitere wurde im April 2006 begonnen. Im Mai 2006 eröffnete Froli einen neuen Standort in Lettland. „Froli Baltic soll neue Wege zur Öffnung der Ostmärkte bereiten“, erklären die Geschäftsführer Margret Fromme-Ruthmann und Reinhard Ruthmann. Infos im Internet: www.froli.com und www.fr-mobil.de.



Durchblick: Zum Besuch bei Krautheims größtem Arbeitgeber Dometic Seitz kamen am Tag der Offenen Tür Mitte Mai 2.500 Besucher aus der Region. Bei der Betriebsbesichtigung sahen die Gäste, mit wie viel Handarbeit die große Produktpalette an Fenstern, Türen und Rollos entsteht.

Interview mit Stefan Peine aus der Redaktion von Caravaning TV

Nur eine Sommerpause?

Exklusiv in REISEMOBIL INTERNATIONAL: Der Macher von Caravaning TV spricht über die Zukunft der beliebten Fernseh-Sendung.

?

Herr Peine, Caravaning TV ist seit kurzem von den Bildschirmen verschwunden – nur eine Sommerpause, oder mehr?

!

Leider mehr. Es fehlt noch die letzte Unterschrift für das vierte Sendejahr und damit für die vierte Staffel von Caravaning TV.

?

Heißt das vielleicht, dass die Finanzierung der beliebten Sendung gegenwärtig noch nicht gesichert ist?

!

So ist es. Wir arbeiten aber gemeinsam mit dem CIVD und der Agentur MV Media daran, das TV Magazin wieder ins Fernsehen zu bringen.

?

Was ist der Grund, dass die Finanzierung noch unklar ist? Immerhin blicken Sie auf drei erfolgreiche Jahre zurück.

!

Danke fürs Kompliment. Tatsächlich waren die Quoten für eine solche Special Interest Sendung rund ums Campen gut. Bei zur Zeit etwa 1,4 Millionen Freizeitfahrzeugen in Deutschland kommen wir im Durchschnitt auf 500.000 Zuschauer pro Folge (inklusive Wiederholungen) und damit auf eine gute Zielgruppenabdeckung. Das ist interessant für Sponsoren und die werbetreibende Industrie. Jedenfalls hoffen wir, dass Caravaning TV bald wieder „on air“ ist.

Außerdem wollen wir das Konzept der Sendung in der Form überarbeiten, mit weniger häufig vorkommenden Werbeformen zuschauerfreundlicher zu werden. Deswegen gibt es auch eine Suche nach neuen Sponsoren.

?

Bisher war Caravaning TV beim DSF zu sehen. Bleibt es dabei?

!

Das DSF war und ist ein guter Medienpartner. Aber auch andere Sender zeigen nun Interesse an unserer Sendung. Wir prüfen das und sind erst mal nach allen Seiten offen.

?

Welche Konsequenzen hätte ein Wegfall von Caravaning TV für die Industrie?

!

Für die Hersteller von Freizeitfahrzeugen würde derzeit die einzige seriöse Fernseh-Plattform für ihre Produkte wegbrechen. Kein Wohnmobil oder Caravan wäre mehr präsent im Fernsehen.

?

Und was würde das für den Zuschauer bedeuten?

!

Ihm würde eine wichtige Informationsquelle fehlen, zumal wir unseren Zuschauern viel bieten: Fahrzeugtests, Campingplatztipps, Reiseberichte, News und Termine, Tests und Tipps bis hin zu Hintergrundreportagen. Wir decken fast alles ab. Wir sind in Deutschland momentan das einzige Caravaning Magazin im Fernsehen.

?

Sind Sie persönlich guten Mutes, was die Zukunft von Caravaning TV angeht?

!

Auch wenn das Fernsehgeschäft immer gut für Überraschungen ist, glaube ich fest an eine Fortführung des Magazins. Denn zur Zeit erleben wir in der Branche einen Aufschwung. Mit der Sendung haben wir einen Teil dazu beigetragen und möchten das auch in Zukunft weiterhin tun.

Das Interview führte
Claus-Georg Petri

Stefan Peine, 42, ist seit zwei Jahren Redaktionsleiter von Caravaning TV bei der Münchner Fernsehproduktionsfirma MotorVision. Stefan Peine ist Diplom-Sportlehrer, war zehn Jahre lang TV-Sportjournalist, überwiegend beim WDR Fernsehen. Die Münchner Agentur MV Media hat vor drei Jahren im Verbund mit dem CIVD „Caravaning TV“ im DSF aus der Taufe gehoben.



Foto: Petri



Der Freistaat in Sulzemoos Ordentlich aufgestockt

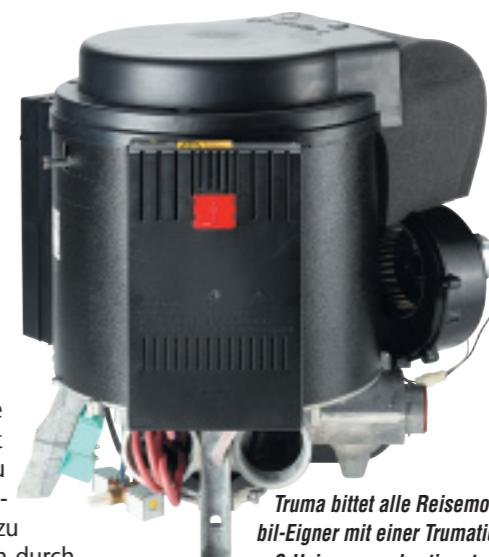
Deutlich ausgebaut hat das Freizeitfahrzeug-Zentrum „Der Freistaat“ in Sulzemoos an der Autobahn A 8 vor den Toren Münchens: Die Betreiber haben 70 neue Park- und Stellplätze geschaffen und rechtzeitig zur Fußball-WM drei weitere Stromsäulen mit 24 Anschlüssen auf dem Stellplatz installiert.

Die Vermietflotte wurde um 30 Fahrzeuge auf jetzt insgesamt 100 Reisemobile und Caravans aufgestockt. Neu in der Vermietflotte bietet der Freistaat jetzt auch Kompakt-Reisemobile des

Herstellers Globecar an. Für die Werkstätten hat das Freizeitzentrum sechs zusätzliche Mechaniker eingestellt – jetzt kümmern sich 50 Mitarbeiter im Fahrzeugservice um das Wohl der Kunden. Info-Tel.: 08135/937-100, Internet: www.derfreistaat.de.

Der Zubehör-Shop auf 2.000 Quadratmetern wurde in allen Abteilungen neu und übersichtlicher gestaltet.

Neben einer großen Auswahl an Trekking-Zelten gibt es jetzt auch Dauerstand-Zelte.



Truma-Rückrufaktion

Auf Nummer Sicher

Heizungshersteller Truma aus Putzbrunn rät dringend zu einer Umrüstaktion für einen Teil seiner Trumatic C-Heizungen an. Betroffen sind Modelle mit Elektrozusatzheizung, die in Reisemobilen ab der Baureihe CEH mit einer Erstzulassung im Dezember 2004 eingebaut sind. Betroffen sind außerdem alle anderen Baureihen ab der Truma-C-Heizung in Freizeitmobilen ab einer Erstzulassung Oktober 2005.

Grund für die Umrüstung ist die mögliche Überhitzung von Bauteilen. Vorbeugend empfiehlt Truma, betroffene Heizungen zunächst nicht mehr zu betreiben und bei allen Truma-Servicestellen in Europa zwingend ein vorbereitetes Umrüstkit einzubauen zu lassen. Montagekosten sollen den Fahrzeugbesitzern durch den Umbau nicht entstehen. Weitere Informationen im Internet unter www.truma.de.

Truma bittet alle Reisemobil-Eigner mit einer Trumatic C-Heizung aus bestimmten Produktionszeiträumen, diese zwingend umrüsten zu lassen.

kurz & knapp**CC-Bank ausgezeichnet**

Das Fachhandels-Magazin Autohaus hat gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Puls die CC-Bank mit dem 1. Platz unter den herstellerunabhängigen Autobanken ausgezeichnet. Bei den herstellerabhängigen Autobanken erreichte die CC-Bank Platz 3.

Neuer Vertragshändler

Der neue Besitzer des Autohauses Illerhues und des jetzigen Rekener Wohnmobilcenters in 48734 Reken ist nun auch Vertragshändler der Reisemobil-Marken Dream, Elnagh und SEA. Für Caravans bietet Illerhues einen Reparatur-Service an. Tel.: 02864/1091, Internet: www.autohaus-llerhues.de.

Crafter im Härtetest

Der Langstreckenspezialist Gerhard Plattner hat den Volkswagen Crafter einem Härtetest unterzogen. Unter dem Motto „Vom Gletscherrand zum Wüstsand“ ging es vom 2.803 Meter hohen Rettenbachfelsen auf die mehr als 4.800 Kilometer lange Strecke, die über fünf Alpenpässe bis zur Oase Mhamid mitten in die marokkanische Sahara führte.

Neuer Sprinter

Ende Juni rollte der erste neue Mercedes-Benz-Sprinter im brandenburgischen Werk Ludwigsfelde vom Band. Der neue Sprinter wird in Düsseldorf und Ludwigsfelde produziert, wobei das brandenburgische Werk Fahrgestelle und Pritschenwagen liefert.

Interboot

Für Wassersport-Begeisterte öffnet die Messe Interboot 2006 in Friedrichshafen vom 23. September bis zum 1. Oktober ihre Tore. Im Interboot-Hafen setzt die Wassersport-Ausstellung unter anderem mit Segelregatten Akzente. Tel.: 07541/708-0, Internet: www.messe-friedrichshafen.de.



Eingerahmt von Bürgermeister Bruno Preisinger (ganz links) und Landrat Dr. Peter Söllner (ganz rechts) stechen Philippe Padiou (Zweiter von links) und Giam Hoang die Spaten in den fränkischen Boden.

Erweiterungsbau bei Frankia**Spatenstich für Neuorientierung**

Den verheerenden Brand vom 3. Dezember 2005, dem die gesamte Schreinerei des Reisemobil-Herstellers Frankia zum Opfer gefallen ist, nutzt das fränkische Unternehmen der französischen Pilote-Gruppe zur kompletten Neuorientierung.

Waren bis dahin Wand- und Möbelfertigung sowie Endmontage in zwei rund drei

Kilometer voneinander entfernten Fabrikationsstätten untergebracht, sollen sie nun durch einen 4.800 Quadratmeter großen Erweiterungsbau am Firmensitz in Marktschorgast nahe Bayreuth zusammengeführt werden.

Zusätzlich soll bei dieser Gelegenheit auch gleich ein neues Servicecenter auf dem Firmengelände entstehen,

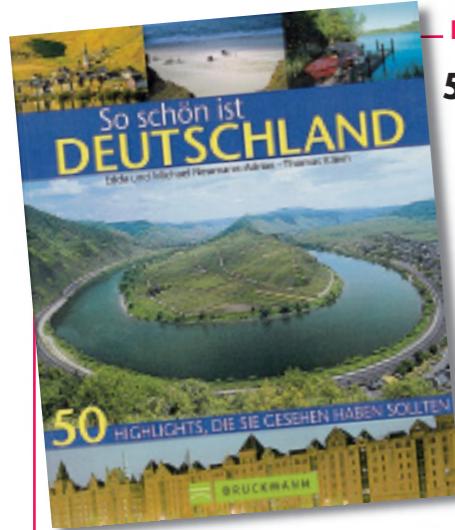
vor dem auch ein Stellplatz geplant ist, auf dem zunächst etwa zehn Reisemobile Station machen können.

Den ersten Spatenstich zum Neubau vollzogen der Präsident der Pilote-Gruppe, Philippe Padiou, und Frankia-Geschäftsführer Giam Hoang am 20. Juni. Läuft alles nach Plan, will Frankia die neue Halle bereits Anfang 2007 beziehen.

**Karmann-Mobil
Personelle
Verstärkung**

Jürgen Kayser, 40, ist neuer Konstruktionsleiter für die Entwicklung neuer Modelle. Zuvor leitete er die Flair- und Arto-Konstruktionsabteilung bei Niesmann + Bischoff. Neben ihm Vertriebsprofi Adrian Pelle, 42, der zusammen mit Vertriebsleiter Markus Schuler das Händlernetz in Deutschland und ausgewählte Exportmärkte betreuen soll.



**Buchtipps****50 Ziele im Reiseland Deutschland**

Einen Augenschmaus serviert das Buch „So schön ist Deutschland – 50 Highlights, die Sie gesehen haben sollten“. Das Autorenteam, unter anderem Thomas Kliem, Autor auch bei REISEMOBIL

INTERNATIONAL entführt seine Leser an 50 bedeutsame, weil schöne Orte in Deutschland. Die Fotos sind bestechend schön, ergänzt durch kurzweilige, faktenreiche Texte. Von Nord nach Süd geht die Reise, kleine Übersichtskarten

zeigen, wo sich der Leser gerade befindet.

Das Buch bietet eine prima Lektüre, etwa um eine Tour mit dem Reisemobil vorzubereiten. Lediglich das Format von 21 mal 26 Zentimeter ist ein wenig sperrig.

Vier Pfoten und ein Mobil

Im Urlaub auf Hawaii hatte Beate Schmöller den Golden Retriever-Rüden Ipo getroffen. Später in Deutschland kaufte sie einen solchen Hund und nannte ihn Ipo. Nicht ahnend, dass er ihr Leben verändern sollte.

In dem Buch „Aloha auf vier Pfoten – Ein Golden Retriever erobert die Welt“ schildert die Autorin Beate Schmöller ihr Leben, in dem Ipo die

Hauptrolle spielt. Fast immer ist er dabei, im Urlaub, erst recht im Reisemobil. Im Buch betrachtet Ipo während seiner Reisen durch Europa die Welt mit tierischer Gelassenheit.

Schmöller, Beate: *Aloha auf vier Pfoten – Ein Golden Retriever erobert die Welt*, 4. Auflage 2006, MariPosa Verlag, Berlin, 171 Seiten, viele Abbildungen, ISBN 3-927708-34-8, 13,90 Euro.



Neumann-Adrian, Edda und Michael, sowie Kliem, Thomas: *So schön ist Deutschland*, Bruckmann Verlag, München, 2006, ISBN: 3765443786, 168 Seiten mit 200 Abbildungen, 22,95 Euro.

Goldschmitt-Technik-Center**In die Zukunft investiert**

Am 30. Juni 2006 feierten Geschäftsführer Carsten Stäbler und Bauherr Dieter Goldschmitt mit zahlreichen Freunden und Geschäftspartnern die offizielle Einweihung des Goldschmitt-Technik-Centers, kurz GTC, in Walldürn. Ein Hubschrauberflug, der einen Blick von oben auf das Gebäude ermöglichte, sowie das positive Ergebnis des gemeinsam betrachteten Fußball-WM-Spiels Deutschland gegen Argentinien und die rosigen Zukunftsaussichten von Goldschmitt techmobil sorgten für eine rundum gute Stimmung.

Das GTC bietet künftig markenunabhängige technische Dienstleistungen für Reisemobile, für die der Name Goldschmitt seit nunmehr 26 Jahren steht. Das neue Ge-

bäude in Walldürn ist 1.800 Quadratmeter groß und wurde nach neuesten ökologischen Standards erbaut. Neben den eigenen Produkten montieren erfahrene Spezialisten hier Zubehör und führen Wartungs- und Unfallinstandsetzungsarbeiten durch. Dafür sind ein Leistungsprüfstand und eine eigene TÜV-Prüfstelle im Haus vorhanden.

Die Zukunftsaussichten beurteilt Goldschmitt so positiv, dass mit Walldürn schon über eine Erweiterung verhandelt wurde und die Gemeinde bereits Flächen bereitgestellt hat. Bekannt in der Branche ist der Entwicklungsbetrieb für Fahrwerkstechnik hauptsächlich dank seiner Luftfedern, Auflastsätzen, Spurverbreiterungen und Hubstützen.



In der 1.800 Quadratmeter großen Halle rüstet Goldschmitt Reisemobile auf.

Fotos: Goldschmitt



Das BMW Motorrad Team Offroad vor einem Knaus Sun Traveller 658 LG: Chefmechaniker Klaus Pepperl, Mechaniker Juho Kirssi, Elci Knocke (Catering), Werksrennfahrer Simo Kirssi, Nalva Fischer (Catering), Andreas Ederer, Projektleiter (von links).

Knaus sponsert BMW Motorrad Team Offroad

Auf die sportliche Tour

Für diese Rennsaison stellt die Knaus Tabbert Group dem BMW Motorrad Team Offroad sechs Knaus Sun Traveller 658 LG zur Verfügung. Die Alkoven-Mobile auf Renault-Master ha-

ben eine speziell aufgebrachte Außengrafik, passend zu der blau-weiß-roten Lackierung der Motorräder. Dank drehbarer Fahrerhaussitze und des Platz sparenden integrierten

Klappalkovens finden in der L-Sitzgruppe bequem Lagebesprechungen statt, das Festbett im Heck bietet den Profifahrern Komfort vor und bei ihren Offroad-Rennen.

ADAC-Tipp: Höhere Mehrwertsteuer

Jetzt kaufen und im neuen Jahr Steuer sparen

Wer sich in nächster Zeit ein neues Reisemobil kaufen will, sollte nach einem Expertenrat des ADAC besonders genau auf das Kleingedruckte im Kaufvertrag achten. Sonst kann er etliche hundert Euro verlieren – bei einem 80.000 Euro teuren Reisemobil immerhin 2.400 Euro. Der Grund: Zum 1. Januar 2007 erhöht sich die Mehrwertsteuer von jetzt 16 auf 19 Prozent.

■ Kauf vor dem 1. September 2006:

Wird das Reisemobil erst 2007 ausgeliefert, werden die vollen 19 Prozent fällig, auch wenn im Kaufvertrag 16 Prozent Mehrwertsteuer ausgewiesen sind. Denn: Vergehen zwischen

Vertragsabschluss und Auslieferung mehr als vier Monate, tritt automatisch die Preisanpassungs-Klausel (im Kleingedruckten der AGB enthalten) in Kraft.

Um Steuer-Nachzahlungen zu vermeiden, rät der ADAC, im Kaufvertrag mit dem Händler schriftlich zu vereinbaren, dass keine Ausgleichszahlung erfolgt. Dann gilt der vereinbarte Festpreis oder man vereinbart einen Brutto-Preis.

■ Kauf nach dem 1. September 2006:

Der Kunde muss nur dann 19 Prozent Mehrwertsteuer zahlen, wenn diese im Kaufvertrag ausgewiesen ist. Enthält der Vertrag noch 16 Prozent, gibt es kein Nachforderungsrecht für den Verkäufer. Einzige Ausnahme: Bei einer Preisanpassungs-Klausel im Vertrag und einer vereinbarten Lieferfrist von mehr als vier Monaten kann der Händler nachfordern.



Verkehrsrecht

Keinen Tunnel-Blick

Knapp verschätzt: Beim Versuch, eine 2,50 Meter hohe Unterführung mit seinem drei Meter hohen Reisemobil zu durchfahren, blieb ein Oldenburger erst im Tunnel stecken und dann auf seinem Schaden sitzen. Nach einem Beschluss des Oberlandesgerichts Oldenburg braucht die Vollkaskoversicherung keinen Cent für das beim Unfall schwer beschädigte Fahrzeug zu bezahlen (Az.: 3 U 107/05). Das berichtet die telefonische Rechtsberatung der Deut-

schen Anwaltshotline (www.anwaltshotline.de).

Das konnte nicht gut gehen: Mit 40 km/h auf dem Tacho hatte der Mann versucht, die für sein Mobil viel zu niedrige Unterführung zu durchfahren – trotz dreier Warnschilder vor der Einfahrt. Der Schaden am Reisemobil betrug 10.500 Euro. Die wollte der Fahrer von seiner Versicherung ersetzt bekommen – schließlich habe er den Unfall wegen eines Augenblicksversagens nicht vermeiden



können: „Ich kann- te mich nicht aus, es hat geregnet und dann war da noch der dichte Verkehr.“

Bei der Versicherung traf er damit auf genauso wenig Verständnis wie später bei den Richtern. „Sie waren dreifach gewarnt“, urteilte das Oberlandesgericht Oldenburg: Insgesamt drei Schilder hätten vor der Unterführung auf die maximal zulässige Fahrzeughöhe hingewiesen.

Nicht immer Reißverschluss

Beim Auffahren auf die Autobahn gilt kein Reißverschlussprinzip. Sogar bei zäh fließendem Verkehr oder Stau haben Fahrzeuge auf den durchgängigen Spuren Vorrang vor Fahrzeugen auf dem Beschleunigungsstreifen. So

hat das OLG Köln entschieden (Az.: 16 U 24/05).

Der Kläger war mit seinem Wagen auf die Autobahn 3 bei Köln gefahren und beim Einfädeln mit einem Lkw zusammengestoßen. Der Autofahrer berief sich auf das Reiß-

verschlussprinzip und verlangte 1.700 Euro Schadenersatz von dem Fahrer des Lastwagens. Laut Kölner Richtern gilt das Reißverschlussprinzip jedoch nur, wenn eine Fahrspur endet oder vorübergehend nicht befahrbar ist, etwa an Baustellen.



S.E.A. übernimmt Dream und Mobilvetta

Das Imperium wächst

Der italienische Reisemobil-Hersteller S.E.A. Società Europea Autocaravan S.p.A. in Zibido San Giacomo hat die Firma Dream Motorcaravans S.P.A. im italienischen Trivolzo zum 1. Juni 2006 übernommen. Außerdem übernahm S.E.A. zum selben Zeitpunkt die Reisemobil-Hersteller Mobilvetta in Barberino Val D'Elsa sowie McLouis in Colle di Val D'Elsa als neue Tochterunternehmen.

Mit dieser Maßnahme nutzt SEA die Synergie-Effekte der einzelnen Unternehmen, vereint sie unter einem Dach und verkürzt die Informations-Wege. Dadurch erhoffen sich die Italiener letztlich eine Straffung ihrer Unternehmensstruktur und höhere Gewinne.

Hymer-Center Dortmund

Brücken bauen bei Borussia

Um die 70.000 Fans, die bei jedem Spiel das Stadion von Borussia Dortmund bevölkern, mit dem Reisemobil in Kontakt zu bringen, ist Händler Ulrich Dürrwang (links, mit Projektleiter Udo-Michael Kamphausen vom Sportrechtevermarkter

Sportfive) eine Kooperation mit dem BVB eingegangen. Künftig ist bei jedem Spiel in Dortmund ein Werbespot von Hymer auf den Stadion-Bildwänden zu sehen. Das Hymer-Center Dortmund ist größter Hymer Exklusivhändler in Europa.



Mit Frankana/Freiko auf Achse

Ein Leben für die Freizeit

Hans-Dieter Kötschau fährt für Frankana/Freiko, beliefert Fachhändler mit Freizeitartikeln. REISEMOBIL INTERNATIONAL begleitete ihn.

Ein neuer Tag. Es ist sieben Uhr morgens. Schlaftrunken schält sich Hans-Dieter Kötschau aus der kleinen Koje seines 7,5 Tonnen schweren Iveco Euro Cargo. Ein weiterer Zwölf-Stunden-Ritt steht ihm bevor. Einen Tag zuvor schon knüppelte er seinen Truck durch die deutsche Prärie, bis Ende der Woche folgen noch vier andere Ochsentouren. Sein Auftrag: Fahren für die Freizeit anderer. Die Fracht: 100 verschiedene Kisten mit Markisen, Gasschläuchen, Grills, Caravarrädern, Stützwaagen – Dinge, die Reisemobilisten und Camper halt so brauchen. Hansi, so nennt ihn jeder, beliefert Caravaning-Händler für Frankana, einen der großen deutschen Zubehörgrossisten. Und das bereits seit 14 Jahren.

Treffpunkt Krefeld, 8.30 Uhr: Kötschau's zweiter Tag während seiner Wochen-Tour beginnt bei Händler Josef Polzin. Der wartet bereits mit frischem Kaffee auf ihn: „Das ist schon ein Ritual.“ Viel

gibt's dort diesmal nicht abzuliefern – ein Stützrad, einen Gasschlauch. Eine Reklamation landet dafür an diesem Dienstag wieder in seinem Truck. „Das kommt schon mal vor“, sagt Polzin, „jedenfalls läuft's so bequemer als über eine Spedition, weil mir der ganze Formularkrieg erspart bleibt.“

Frankana gilt als einziger Zubehörlieferant, der seine Ware noch selbst ausfährt. Andere verschicken ihre Artikel über den Postweg oder durch Speditionen „Dafür geht bei uns auch wesentlich weniger zu Bruch“, weiß Kötschau, „weil wir genau wissen, was wir transportieren.“

Das ist Frankana-Philosophie: auf persönlichen Service setzen und sich dies auch was kosten lassen. Das Unternehmen weiß aber auch, dass Counter und Internet mächtig im Nacken sitzen. Kötschau kennt jedoch sein Metier: „Die Leute suchen Ansprechpartner. Und ein Gesicht, das man kennt, beruhigt das Gefühl.“



Fotos Schneekloth
Etwa zehn Liefer-Stationen fährt Hans-Dieter Kötschau mit seinem Lkw pro Tag an.



Papierkram muss sein. Händler Schmatloch aus Voerde erhält Lieferscheine.

Der persönliche Kontakt als Strategie. Klare Linie – so das Firmenmotto der Franken.

Das europäische Händlernetz beliefert für Frankana insgesamt zwölf Fahrer. Hansi fährt dabei zwei Touren im wöchentlichen Wechsel: Einmal die Route durch Eifel, Niederrhein und Ruhrgebiet, zum anderen betreut er Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Hamburg. Jeweils fünf Tage dauert die Rundreise. Dann geht's heim zur Gattin nach Hennersdorf. Rund 100.000 Kilometer spult der Trucker jährlich auf der Straße ab.

Im vorigen Leben war der Hansi Gastwirt von Beruf. Doch nach der Wende und Einführung der D-Mark im Osten lief's bescheiden in seinem Lokal: „Die Leute konnten sich einen Gaststättenbesuch nicht mehr leisten.“ Die Folge war der Quereinstieg bei Frankana. Bereut hat er es seither nicht. Der 52-Jährige lobt sogar seinen Arbeitgeber: „Wir haben eine sehr geringe Fluktuation und ein gutes Betriebsklima.“

Rainer Schneekloth

Auf Entdecker-Tour

In Frankreich ist Pilote auf dem Reisemobil-Markt eine feste Größe, in Deutschland hingegen spielt die Marke noch eine Außenseiterrolle. Dabei sind die Mobile, die in den Werken in Nantes und Angers produziert werden, bei weitem keine Einzelstücke: Rund 2.500 Fahrzeuge verließen die Werkshallen im vergangenen Jahr. Zudem erweitern die Franzosen engagiert ihr Händlernetz, sind immerhin schon in 16 Ländern Europas vertreten. Kein Wunder, liefert Pilote doch eine ganze Reihe attraktiver Modelle mit neuen Lösungen.

So hat das Testfahrzeug, der Teilintegrierte Explorateur 685 FG, beispielsweise zwei Längssitzbänke direkt hinter dem drehbaren Frontgestühl. Das Besondere: Durch einen



Von Heiko Paul (Text)
und Jürgen Mönnich (Fotos)

Der Pilote Explorateur P 685 FG überrascht mit Details wie die zum Einzelsitz

umbaubare Längssitzbank. Was sagen die Profis zum Entdecker?

speziellen Klapp- und Schiebemechanismus wird aus der Sitzbank links ein Einzelsitz in Fahrtrichtung mit Dreipunktgurt. Dahinter, auf der Fahrerseite, befinden sich der Kühlschrank und das Bad mit separater Dusche. Gegenüber ist längs die Küche eingebaut, dahinter der Kleiderschrank. Das Heckbett steht quer über der Garage.

Der Teilintegrierte rollt auf einem Renault Master mit original Flachbodenchassis. Allerdings ist die Hinterachse durch einen Al-Ko-Fahrschemel mit Einzelradaufhängung ersetzt.

Dadurch entsteht mehr Platz im Mobil, denn der Radkasten kann damit individuell gestaltet werden.

Ein gelungenes Design bescheinigt **Karosseriebau-meister** Rudi Stahl dem Explorateur. Mit der Gfk-Hutze, die in das ebenfalls überkragende Gfk-Dachteil übergeht, werde der Schwung des Renault-Master-Fahrerhauses elegant weitergeführt. Schürzen und Radläufe seien gut gearbeitet. Die Heckstoßstange könnte zwar stabiler sein, sei aber immerhin von der übrigen

Karosserie getrennt und lasse sich somit separat wechseln. „Klappen und Türen schließen gut, das Mobil hat Seitz-PU-Rahmenfenster, da kann man nicht meckern“, sagt er.

Allerdings entdeckt er auch ein paar Verarbeitungsmängel: „Blenden sind teilweise mit kleinen Schrauben befestigt, die nicht sauber hineingedreht sind und auch überstehen“, stellt er fest. Kritik übt er an der Silikonverfügung, beispielsweise der Abdichtung der Hutze über dem Fahrerhaus. Links und rechts über den Fahrerhaustüren findet er zwar fei-



Die Tischplatte lässt sich durch ein gut funktionierendes Ausziehsystem erweitern. Kein Problem ist auch, den Tisch abzusenken, um einen weiteren Schlafplatz zu bauen.



Rudi Stahl

ne geschlossene Fugen. Warum die Abdichtung aber über der ganzen Breite der Frontscheibe fehlt, ist ihm ein Rätsel. Für viel zu knapp bemessen hält er den Spalt zwischen der Fahrerhaustür und der senkrecht laufenden Verkleidung am Übergang zwischen Fahrerhaus und Wohnaufbau. „Arbeitet die

Karosserie nur ein kleines bisschen, ist sofort der Lack an den Türen ab, was schnell zu Rost führt.“ Zudem befürchtet er, dass bei einem Unfall die seitlichen Verkleidungen sofort die Türen blockieren. Aufpassen müsse Pilote auch unbedingt mit Metall-Sägespänen. Im Bereich des Motorraums fanden sie sich in Vertiefungen und hatten auch schon Rost angesetzt.

Von dem Raumgefühl im Pilote beeindruckt zeigt sich **Schreinermeister** Alfred Kiess. Der Profitester, der den Möbelbau beurteilt, bezeichnet den Grundriss als großzügig, der dem Eigentümer viel Freiraum lasse. „Ich finde

jedoch keine klare Linien“, sagt er. „Alles ist rund, passt aber dennoch nicht so richtig zusammen. Etwas überladen“, so sein Eindruck.

Die Möbel seien routiniert gearbeitet, stellt der Schreinermeister fest, die Scharniere ausreichend dimensioniert für ein langes Leben. Die Badezimmertür habe einen haushaltsähnlichen, stabilen Griff. Pilote achte bei vielen Dingen ganz offensichtlich auf wertige Lösungen. „Der Tisch gehört auch in diese Kategorie. Er lässt sich problemlos nach vorne und hinten sowie seitlich verschieben.“ Locker leicht geht auch der Auszug des Tisches, wodurch dieser immerhin ein Maß von 90 mal 90 Zentime-

ter erreicht: „Groß genug für vier Personen.“ Zudem sei der Tisch stabil und problemlos absenkbar, um zusammen mit den beiden Längssitzbänken noch ein Bett für eine Person zaubern zu können.

Aus der kleinen Sitzbank hinter dem Fahrersitz einen



Alfred Kiess



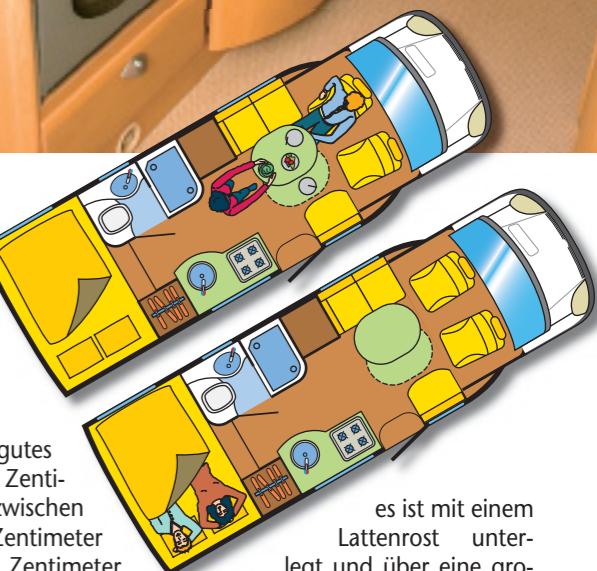
Eine Klappe unterm Bett führt in die Heckgarage.



Aus der Sitzbank lässt sich ein Einzelsitz bauen. Der ist aber wenig bequem, besonders kleine Personen haben Probleme.



Die Küchenzeile ist ein Schmuckstück. Unter der Spüle ist reichlich Stauraum, denn der Kühlschrank ist ausgelagert.



es ist mit einem Lattenrost unterlegt und über eine große Stufe gut zu erreichen. Der Größe des Fahrzeugs angemessen ist auch der Kleiderschrank (57 x 125 x 60 Zentimeter).

Und wer sperrige Dinge transportieren müsse, für den gebe es ja die Heckgarage, die zwei Fahrräder und Campingmöbel locker aufnehme.

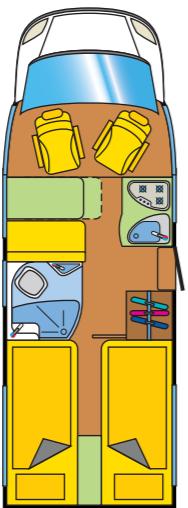
Wie schon der Schreinermeister nimmt sich Monika Schumacher die Sitzbänke vor. Beide seien bequem. Kritisch werde es erst, wenn die linke Bank in einen Einzelsitz umgebaut wird. „Ich kann hier nicht vernünftig sitzen“, bemerkt ▶

über dem Kühlschrank ein. „In Zeiten des Flachbildschirms ist das nicht nötig“, betont der Schreinermeister. Während er an den Möbeln im Wohn- und Schlafbereich die vielen, überkragenden Kunststoffumleimer kritisiert, lobt er hingegen das Bad mit der soliden Tür. Die Holztöne machten es wohnlich, die Duschabtrennung sei stabil, die Kunststoffelemente gut verfugt.

Normal, welchen Freiraum der Explorateur bietet“, stellt Profitesterin Monika Schumacher fest, „obwohl die Möbel weder besonders klein oder zierlich sind.“

Die Küchenzeile ist für die **Spezialistin für die Wohn-**

Die Konkurrenten



Knaus Sun Ti 650 ME

Basisfahrzeug: Renault Master 3.0 dCi 140 mit Flachbodenchassis und 100 kW (136 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.080 kg. Außenmaße (L x B x H): 686 x 230 x 265 cm, Radstand: 408 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 33 mm Alu-Sandwichbauweise holzverstärkt mit 20 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 40-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Styrofoam und Innenboden mit PVC-Belag.

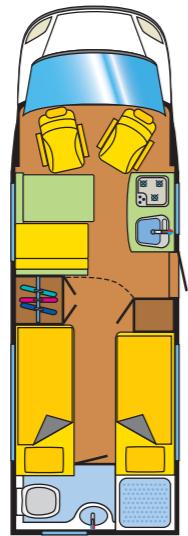
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 480 x 216 x 195 cm, Sitzplätze mit/ ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Halbdinette: 175 x 105 cm, Heckbetten: 200 x 86 + 191 x 86 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Külschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 50.580 Euro.

Profitest in Heft 10/2004



Dethleffs Esprit RT 7014

Basisfahrzeug: Renault Master 3.0 dCi 140 mit Flachbodenchassis, 100 kW (136 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand laut Hersteller: 3.050 kg. Außenmaße (L x B x H): 727 x 232 x 270 cm, Radstand: 408 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Boden: 4-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

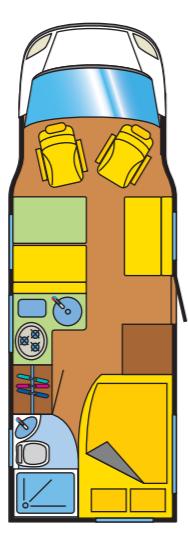
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 538 x 218 x 198 cm, Sitzplätze mit/ ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Halbdinette: 172 x 100 cm, Heckbetten: 205 x 80 + 188 x 75 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Külschrank: 108 l, Zusatzbatterien: 1 x 85 Ah.

Grundpreis: 49.740 Euro.

Konkurrent in Heft 5/2006



Hymertramp R 655 GT

Basisfahrzeug: Renault Master 3.0 dCi 140 mit Flachbodenchassis, 100 kW (136 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.030 kg. Außenmaße (L x B x H): 660 x 227 x 270 cm, Radstand: 408 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 16-mm-GfK-Unterboden, 10 mm Isolierung aus PU-Schaum, 41-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 430 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ ohne Gurt: 4/1, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Halbdinette: 200 x 120/95 cm, Heckbett: 200 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Külschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 51.130 Euro.

Konkurrent in Heft 5/2006

* Alle Angaben laut Hersteller

Technische Daten

Basisfahrzeug: Renault Master 3.0 dCi mit Al-Ko-Flex-Axle

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel Hubraum: 2.953 cm³, Leistung: 100 kW (136 PS) bei 3.600 U/min, maximales Drehmoment 320 Nm bei 1.800 U/min. Kraftübertragung: Sechsgang-Getriebe auf Vorderachse.

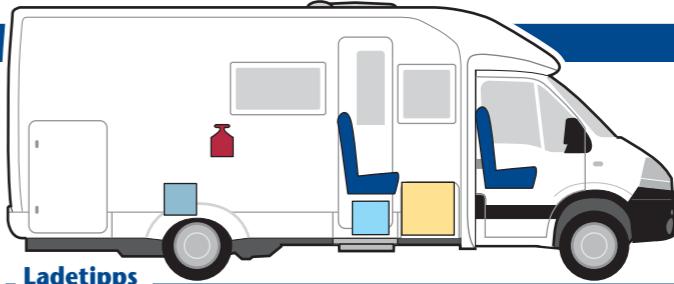
Fahrwerk: vorne: doppelte Dreiecksquerlenker mit Schraubenfedern und Querstabilisator, hinten: Einzelradaufhängung mit Drehstabfederung, Bremsen: vorne Scheiben, hinten Scheiben; Reifegröße: 225/65 R 16 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 110 l, Abwasser: 95 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand laut Hersteller: 3.050 kg, Außenmaße (L x B x H): 689 x 230 x 289 cm, Radstand: 407 cm. Spurweite vorn 174 cm, Spurweite hinten 188 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Heck: GfK mit Aluminiumstruktur, Isolierung aus Styrofoam, 38 mm. Wände: Alu-Sandwichbauweise mit Aluminiumstruktur, 30 mm Isolierung Styrofoam. Boden: technischer Doppelboden, Unterboden Blech, teilweise GfK, 38 mm Isolierung aus Styrofoam, 12 mm Sperrholzinneneboden mit PVC-Belag. 5 Seitze Rahmenfenster mit integrierten Jalousien und Fliegengitter, 1 Fenster in Aufbauteil mit Verdunklungsrollo, 3 Dachhauben, eine davon im Bad.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 450 x 222 x 200 cm, Eingangstür 191 x 51 cm, Möbel aus Sperrholz foliert, Metall-Scharniere, Schnäpper, Kunststoffschlösser, Pushlocks, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/1, davon mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Heckbett 210 x 135 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 90 cm, Nasszelle (B x H x T): 150 x 191 x 85 cm, Dusche: 60 x 191 x 85 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 57 x 125 x 60 cm, Küchenblock (B x H x T): 124 x 94 x 56/74 cm.



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.870 kg	2.100 kg
Grundgewicht (gewogen)**	3.030 kg	1.510 kg	1.520 kg
Fahrer	75 kg	56 kg	19 kg
100% Frischwasser (110 l)	110 kg	48 kg	62 kg
100% Gas (2 x 11 kg plus Fl.)	48 kg	28 kg	20 kg
+ Boiler/Toilette	13 kg	0 kg	13 kg
Leergewicht (StVZO)	3.276 kg	1.642 kg	1.634 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 1 Passagier	75 kg	44 kg	31 kg
+ 10 kg/Person (2/3 Pers.)	20/30 kg	3/5 kg	17/25 kg
+ 10 kg/Meter Länge	69 kg	11 kg	58 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.440 kg	1.712 kg	1.728 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	60 kg	158 kg	372 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.525 kg	1.758 kg	1.767 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-25 kg	112 kg	333 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Der Pilote Explorateur basiert auf Renault Master mit Al-Ko-Hinterachse. Das Mobil hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm. Sind zwei Personen an Bord und ist das Fahrzeug nach der Norm EN 1646-2 beladen, verbleibt noch eine Kapazität von 69 Kilogramm. Bei drei Personen, was bei diesem Grundriss aber die Ausnahme sein dürfte, wäre der Pilote ganz knapp überladen. Entweder muss mit zusätzlicher Beladung geknauert werden, oder es heißt aufzuladen.



Ausstattung Testfahrzeug

Turbodiesel 3,0 dCi	2.600 Euro
ABS	Serie
Fahrerairbag	Serie
Elektrische Fensterheber	Serie
Elektrisch verstellbare Außenspiegel	Serie
Klimaanlage Fahrerhaus	Serie
Rückfahrwarner	Serie
Dunstabzugshaube	Serie
Hebekippdach Heki 3	Serie
Radio/CD	Serie



Bordtechnik

Heizung: Truma C 6002 EH, 4 Ausströmer 1 x Einstieg, 1x Küche, 1 x Bad und 1x Heckgarage, Zusatzfahreheizung über Wärmetauscher

Boiler: integriert 12,5 Liter

Herd: SMEV 4-Flammkocher mit elektr. Zündung, Backofen und Grill.

Kühlschrank: Dometic 150 Liter AES

Elektrik: Ladegerät 16 A, Bordbatterie 95 Ah, 12-/230-V-Steckdosen: 3/3, Leuchten: Schwanenhalsleuchten 2 über Sitzbänke, 2 Spots in Dunstabzugshaube, 1 Spot über Eingang, 2 Spots über Küche, 4 über Sitzgruppe, 4 über Heckbett, 3 im Bad, 1 x Fahrerhaus, Lampe im Kleiderschrank, Lampe in der Heckgarage.



Messergebnisse

Beschleunigung

0-50 km/h	7,0 s
0-80 km/h	13,9 s
0-100 km/h	22,5 s

Elastizität

50-80 km/h	11,0 s
50-100 km/h	20,1 s

Höchstgeschwindigkeit

(laut Kfz-Schein): 145 km/h

Wendekreis

14,7 m



Testverbrauch

11,1 l/100 km



Kosten
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

feste Kosten: 109,38 Ct/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 24,66 Ct/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 134,04 Ct/km



Preise

Grundpreis: 58.500 Euro



Das Bett ist 135 Zentimeter breit. Dank der hochwertigen, mit einem Lattenrost unterlegten Matratze ist es sehr bequem.



Das Badezimmer ist schön groß, die Trennwand zur Dusche schließt dicht ab.



Monika Schumacher

die Profittesterin. Hier sei noch Entwicklungsarbeit nötig.

Ganz anders ihr Urteil über das Badezimmer. Sie hält es für geradezu üppig bemessen. „Genügend Bewegungsfreiheit, großer Spiegel, Wand-schränke, ein Unterschrank, an der Tür stabile Haken, was will man mehr“, fragt sie.

Wer den Pilote betrifft, sieht sich vor keine Rätsel gestellt“, betont **Elektro-meister** Götz Locher. „Im Eingangsbereich befinden sich ein Zentralschalter, der Schalter für die elektrische Trittstufe und die Außenleuchte, so soll es sein.“ Pilote verwendet überwiegend

in die Möbel beziehungsweise Baldachine eingelassene Spots. Verschiedene Bereiche werden zusätzlich mit 12-Volt-Leuchten, die an Schwanenhälsen aufgehängt sind, erhellt. „Ein schlüssiges Konzept“, findet der Profittester. „Kleiderschrank und auch die Heckgarage sind beleuchtet, im Pilote fehlt es nirgends an Licht.“ Einzig über dem Heckbett könnte sich der Elektromeister noch zwei weitere Leuchten vorstellen. Denn das Bett verjüngt sich auf keiner Seite, so dass je nach Neigung des Mobils problemlos die Schlafrichtung gewechselt werden könnte.

Die 95-Ah-Aufbaubatterie sitzt gut zugänglich in einem



Götz Locher

Seitenfach direkt hinter dem Fahrersitz. Gut zu erreichen sind auch das 16-Ampere-Ladegerät mit seinen Sicherungen und der Schutzschalter in der Heckgarage. Doch zwei Dinge stören den Profittester hier. Einmal seien die Einbauten völlig ungeschützt, gerade in einer Heckgarage dürfe das nicht sein. „Zum andern laufen die Leitungen recht wild durcheinander, teilweise offen verlegt. Hier muss deutlich mehr Sorgfalt angewendet werden“, fordert der Elektromeister.

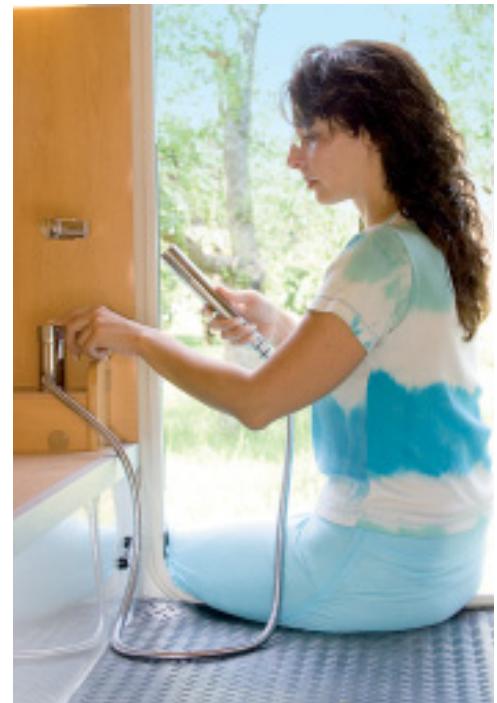
Der Gasflaschenkasten ist für zwei Elf-Kilo-Flaschen groß genug, um sie auch einzeln herausnehmen zu können“, stellt Profittester Heinz-Dieter Ruthardt fest, er beurteilt die **Installation der Gas- und Wasseranlage**. Auch sei die Entlüftung des GfK-Elements einwandfrei. An der Verlegung der Gasleitungen gebe es nichts zu kritisieren, allerdings seien ihm die Gasabsperrhähne in der Küchenzeile zu tief angebracht und deshalb für Ältere sicherlich schwer erreichbar.

„Die Heizung ist, ebenso wie das Ablassventil, über eine Tür in der Heckgarage zugänglich, eine gute Lösung“, findet Ruthardt. „Pilote verwendet Wasserhähne von guter Qualität“, lobt er. Auch die Duscharmaturen gefallen ihm. Eine zweite Dusche findet



Heinz-Dieter Ruthardt

sich in der Heckgarage als Außen dusche. Hier gehöre aber dringend ein Schutz oder eine Sicherung her. Wie schnell sei sonst bei eingeschalteter Waserpumpe der Inhalt des 110 Liter fassenden Wassertanks in die Garage gepumpt. Diese habe zwar eine GfK-Wanne ►



Der Boden der geräumigen Heckgarage besteht aus einer GfK-Wanne und lässt sich leicht reinigen. Das Reserverad ist vorbildlich montiert.

mit zwei Abläufen, das Wasser könnte genauso gut unter die Möbel dringen.

Der Wassertank sitzt unter einer Sitzbank, also im beheizten Raum, der 95-Liter-Abwassertank ist nach Pilote-Angaben zwar isoliert und beheizt, die Reinigungsöffnung liegt aber nach unten im Freien. „Bei entsprechenden Minus-Temperaturen kann es hier Schwierigkeiten geben“, befürchtet der Profitester.

Doch diese in den Boden gesägte Öffnung ist bei weitem nicht die Einzige, die beim Umbau des Fahrwerks auf das Al-Ko-Flexo-Axle-Hinterachselement entstanden ist, wie **Dekra-Sachverständiger** Thomas Acker feststellt.

„Einmal sind es Öffnungen, die beim Entfernen der originalen Hinterachse entstanden sind“, sagt er. „Aber teilweise hat Pilote auch ziemlich am Außenrahmen des Chassis herumgesägt, besonders auf der rechten Seite, etwa im Bereich des Einstiegs. Dabei sind Öffnungen an Hohlräumen entstanden, die nicht mehr verschlossen wurden.“



Thomas Acker

Zudem seien die Kanten dann nur unzureichend gegen Rost geschützt worden. Mehr Sorgfalt und besser geplantes Vorgehen wünscht sich der Sachverständige. Und manche Hohlräume sollten unbedingt wieder geschlossen werden, was auch der Stabilität zugute komme.

Die Befestigung der Al-Ko-Hinterachse sei hingegen einwandfrei durchgeführt worden, auch die Leitungsführung gut gelöst. Die Anbindung des Flexo-Axle-Systems mit der Heckabsenkung an das Serienchassis hält er an sich für eine sinnvolle, kostengünstige Lösung, diese müsse aber handwerklich einwandfrei ausgeführt sein.

Beim Fahren profitiert der Explorateur durchaus von der Breitspurachse. Der Aufbau wankt nur in Extremfällen, Kurven nimmt der Renault souverän, sind sie zügig angegangen, schiebt er leicht über die Vorderräder. Sowohl Vorder- als auch Hinterachse sind komfortabel abgestimmt. Selbst wenn der Teilintegrierte leer ist, muss niemand um seine Bandscheibe fürchten.

Ausgezeichnet ist die Sitzposition. Ob kleine oder große Fahrer – die straffen, gut gepolsterten Isringhausen-Sitze haben daran einen großen Anteil. Zudem lassen sie sich sehr leicht drehen, der Mechanismus funktioniert einwandfrei, der Umbau artet nicht zu einer größeren Aktion aus.

Das Lenkrad ist griffig, die Sechsgang-Schaltung exakt, fahren geht also locker von der Hand. Stärkere Windgeräusche treten nur bei sehr hohen Geschwindigkeiten auf, dafür klappern die Möbel beim Überfahren von Bodenwellen. Bei langen, schlechten Passagen beginnt dies sogar zu nerven.

Mit dem 136 PS starken 3-Liter-Motor ist der Explora-

teur angemessen motorisiert, der Verbrauch schwankt je nach Fahrstil. 11,1 Liter pro hundert Kilometer im Schnitt sind angesichts der gebotenen Fahrleistungen günstig.

Knapp bemessen ist hingegen die Zuladung. Sind zwei Personen an Bord, bewegt sich das Mobil im Rahmen der Norm EN 1646-2, zusätzliches Gepäck will gut überlegt sein. Bei drei Personen wäre der Explorateur schon knapp überladen. Womit sich wieder einmal zeigt, dass fast sieben Meter lange Fahrzeuge als 3,5-Tonner grenzwertig sind.

Der Pilote 685 FG hat viele Stärken, wie etwa die gute Basis, den gelungenen, wertigen Wohnaufbau, angenehm viel Bewegungsfreiheit im Inneren und hervorragende Ausstattung. Er leistet sich aber auch Schwächen, die überwiegend nachlässiger Verarbeitung zuzuordnen sind. Aufgefallen sind beispielsweise klappernde Möbel, unschöne Sägeschnitte oder vergessener Rostschutz. Dem sollte sich Pilote noch annehmen, damit der Explorateur seinem Namen Entdecker gerecht wird. ►



Ein Staufach im Boden ist eine praktische Angelegenheit.

Die Duschwanne hat zwei große Abflüsse.

Der Müllbeimer ist in der Küchenplatte versenkt.

Die Badezimmertür hat einen stabilen Griff.

Auch die Aufbautür ist in die Zentralverriegelung eingebunden.



Wenig professionell wirken die Arbeiten am Außenrahmen.

Ladegerät und Schutzschalter sollten geschützt werden.

Das große Fernsehfach ist nicht mehr zeitgemäß.



Mein Fazit



Der Pilote Explorateur 685 FG gefällt mit gelungenem Wohnaufbau und ausgeklügeltem Grundriss, der viel Bewegungsfreiheit bietet. Angenehm ist das großzügig geschnittene Bad. Viele funktionelle Details wie Zentralverriegelung oder etwa der Herd mit Backofen und der große Kühlschrank sind serienmäßig vorhanden und machen beim Gebrauch Freude. Damit diese auch lange anhält, sollten die baulichen Veränderungen am Flachbodenchassis sorgfältiger durchgeführt werden. Heiko Paul

Bewertung

Fahrkomfort

Sitzen: Drehbare Isringhausen-Sitze mit Armlehen, vielfältig verstellbar, Einzelsitz unbequem



Fahrzeugbedienung: Renault-Serienfahrzeug, leichtgängige Schaltung, geringe Lenkkräfte, ergonomisch durchdachtes Cockpit



Fahren: Guter Komfort, gutes Handling, kraftvoller Motor, kaum Windgeräusche



Wohnaufbau

Karosserie: Hochwertige Karosserie, Dach und Rückwand Gfk, Wände Alu-Sandwich, Verstärkungen aus Aluminium



Türen, Klappen, Fenster: Gut eingepasste Aufbautür mit Zentralverriegelung, Seitz-PU-Rahmenfensер



Stauraumangebot: Durchschnittliches Stauraumangebot im Wohnbereich, große Heckgarage



Innenausbau

Möbelbau: Maschinell gefertigte Möbel, haushaltsähnliche Badezimmertür, unterschiedliche Griffe und Schlosser



Betten: Durchschnittliche Bettenmaße, bequemes Heckbett, einfacher Aufstieg über große Trittstufe



Küche: Gut ausgestattete Längsküche mit viel Stauraum, 4-Flammherd mit Backofen und Grill, 150-l-AES-Kühlschrank



Waschraum/Bad: Bad mit separater Dusche, ausreichend Stauraummöglichkeiten, stabile Duschabtrennung



Sitzgruppe: Zwei Längssitzbänke, drehbare Frontsitze, verschiebbarer Tisch, knapper Durchgang



Geräte/Installation

Gas: Normgerechter, stabiler Gasflaschenkasten, Absperrhähne etwas tief angeordnet



Wasser: Druckwassersystem, Abwasserinstallation nicht frostsicher, ungünstige Lage des Abwasseraustritts



Elektrik: 95-Ah-Aufbaubatterie, Ladegerät, Sicherungskästen ungeschützt in Heckgarage, Kabel teilweise schlampig



Heizung: Truma C 6002 EH Heizung mit Elektropatrone, wenige Ausströmer



Fahrzeugtechnik

Sicherheitsausstattung: ABS Serie, nur Fahrerairbag, elektronische Bremskraftverteilung



Zuladung: Bei zwei Personen schon recht knappe Zuladung, bei drei Reisenden wird es eng



Chassis: Renault Master Triebkopf mit Flachbodenchassis und Al-Ko-Flex-Axle, schlecht gearbeitete Veränderungen



Betriebskosten

Pflege/Wartung: Gut zugängliche Einfüllstutzen für Betriebsflüssigkeiten, Wartungsintervalle 30.000 Kilometer



Preis/Leistung: Robuster Wohnaufbau mit Alu-Struktur, maschinell gefertigte Inneneinrichtung



Gesamtergebnis in der Kategorie
Teilintegrierte über 40.000 Euro

68 STERNE

Maximal 100 Sterne möglich



Der Alte und das Mehr

26 Jahre nach ihrer Geburt wird die **B-Klasse** von Grund auf modernisiert. Hymers Bestseller setzt einmal mehr neue Standards, besonders in der Premiumvariante B-SL.

Ein Autojahr seien fünf Menschenjahre, soll der Mannheimer Karl Benz, Partner von Gottlieb Daimler, einmal gesagt haben. Wenn dem so wäre, dann ist die B-Klasse mittlerweile ein Methusalem, in Anmut ergraut, mit 125 Lenzen gesegnet und dennoch mit einer sehr guten Gesundheit. Als Erwin Hymer im Jahr 1981 die erste B-Klasse präsentierte, waren Integrierte noch ein Fall für Pioniere, denn es fehlte die zahlungskräftige Kundschaft. 25 Jahre später aber muss niemand mehr den Begriff B-Klasse erklären, denn längst ist Europas erfolgreichste Reisemobilbaureihe zum Synonym für die Königsklasse der

Reisemobile geworden. Wer an Integrierte denkt, kommt an der B-Klasse nicht vorbei. Von Beginn an war Hymers Bestseller der Gejagte, der seinen Vorsprung in der Verkausstatistik durch stetige Innovation verteidigen musste. Gespannt warteten Freund und Feind deshalb auf die nächste Generation der B-Klasse, die mit dem Chassis-Wechsel bei Fiat und Mercedes kommen musste.

Das Warten hat sich gelohnt, denn die B-Klasse, die in der nächsten Saison in die einstiegsorientierten Modelle B-CL und die Premium-Baureihe B-SL unterteilt wird, war noch nie schöner, edler und dyna-

mischer als jetzt. Wer sich der neuen B-Klasse nähert, erkennt sie sofort wieder: Die gerundete Frontscheibe ist typisch, genau wie das freundliche Lächeln der Bugpartie, das sogar noch ein wenig stärker geworden ist.

Ein breites, schelmisches Grinsen? Könnte sein, denn das Frontdesign mit dem markanten Hymer-Schriftzug und den Scheinwerfern mit der aus dem Automobilbereich bekannten Xenon-Optik muss selbst weniger emotionale Menschen begeistern.

Doch das Gesicht des B-SL besticht nicht nur optisch, sondern hat technisch einiges zu bieten: Bei den Stoßfängern kommen nicht Tiefziehteile ▶

Die B-Klasse wächst

Die neuen Chassis von Mercedes und Fiat wachsen in der Länge, und die B-Klasse wächst folgerichtig mit. Beim Fiat-Chassis erhöht sich die Gesamtlänge des jeweiligen Modells um 20 bis 25 Zentimeter, Mobile auf Mercedes-Sprinter-Basis sind in der kommenden Saison sogar um bis zu 30 Zentimeter länger als bisher. Das einzige der insgesamt 13 Modelle der Premium-Baureihe B-SL mit einer Länge von weniger als sechs Metern ist der B 504 SL mit 5,99 Metern Gesamtlänge. Möglich wird das beispielsweise für günstigere Fährtarife geeignete Maß durch eine Verkürzung einiger Möbelmodule. Auch der beliebte Grundriss B 654 (6,99 m) wächst dank dieser Möbelschrumpfkur nicht in der Länge. Einen neuen Grundriss entwirft Hymer für die kommende Saison: den B 694 SL mit Garage unterm Heckdoppelbett, Winkelküche, L-Sitzgruppe, kleiner Couch und separater Küche.



Automotiv und mit breitem Siegerlächeln: Der neue B-SL ist die schönste und dynamischste B-Klasse in der 25jährigen Geschichte.



Das Heck gefällt mit einem Dachspoiler mit integrierter dritter Bremsleuchte sowie den nun schwungvoll geteilten Rückleuchten.



Ein helles und ein bereits mit dem Jubiläumsmodell Legend 25 eingeführtes dunkles Möbeldekor bietet Hymer für den B-SL an. Halbdinetten werden 2007 allesamt durch L-Sitzgruppen ersetzt.



Weg mit dem Platzmangel: Das Fahrerhaus des B-SL bietet nun deutlich mehr Ablagemöglichkeiten und Staufächer als bisher.



Clever gelöst: Die Einstiegsleiter fürs Bugbett verschwindet in der Unterschale des Bettes.

Die Chassis-Varianten des Hymer B-SL

Insgesamt neun Modelle der Premium-Baureihe Hypermobil B-SL baut Hymer auf dem Fiat Ducato auf. In der Serie kommt die Chassis-Variante 35 Light mit 2,3-Liter-Motor, 130 PS, einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen und 15-Zoll-Bereifung zum Einsatz. Wer 27 PS mehr haben möchte, greift zur aufpreispflichtigen Motorversion mit drei Litern Hubraum. Als Sonderausstattung können B-SL-Käufer die Fiat-Chassis Ducato 35 Heavy (Achslast von vier Tonnen, zulässiges Gesamtgewicht 3,5 Tonnen) oder Ducato 40 Heavy mit einem Maximalgewicht von vier Tonnen und 16-Zoll-Reifen bestellen.

Kunden mit Vorliebe für den Stern aus Untertürkheim wählen unter vier B-SL-Modellen aus. Diese Fahrzeuge stattet Hymer in der Serie mit dem Mercedes-Leiterrahmenchassis 311 CDI (109 PS) aus. Bei Redaktionsschluss noch nicht bekannte Zusatzkosten entstehen für die Versionen mit 315er- (150 PS) und 318er-Chassis (184 PS). Das zulässige Gesamtgewicht der drei Modellvarianten auf Mercedes beträgt 3,88 Tonnen.

In der 5-Tonnen-Liga spielt der B 675 SL, der serienmäßig auf dem Leiterrahmenchassis 515 CDI mit Zwillingsbereifung und 150 PS fährt. Schon für den Herbst 2006 verspricht Hymer noch die Option dieses Modells auf dem zwillingsbereiften 518-CDI-Chassis von Mercedes mit 184 PS.

serienmäßigen Tagfahrlicht. Einen Schritt in die Zukunft markiert zudem die Windschutzscheibe, die als Einheit in der Front verklebt wird.

Dynamischer wirkt der B-SL jetzt von der Seite: Die Schürzen wurden um zehn Zentimeter abgesetzt, allzu hohe Absätze soll die große alte Dame B-Klasse nicht mehr tragen müssen. Komplettiert wird die attraktive Hülle des B durch das Heck mit Dachspoiler (samt dritter Bremsleuchte) und zweigeteilten Rückleuchten. Deren Wirkung: automotiver...

Wie alle Hersteller hat auch Hymer mit dem Umstand zu kämpfen, dass die neuen Chassis zwischen 20 und 30 Zentimeter länger geworden sind. Nur ein einziges Modell der B-Klasse unterschreitet nun noch die magische Grenze von sechs Metern. Wer Fähren benutzt, muss höhere Kosten einplanen.

Der B-SL wird aber nicht nur länger, sondern sechs Zentimeter breiter. Einen Teil davon verwendet Hymer für eine dickere Isolation der Wände (35 statt bisher 30 mm, 5 mm mehr gibt es auch an Dach

und Boden), dennoch messen alle B-Modelle in der nächsten Saison innen 2,18 Meter, und das tut dem Raumgefühl sehr gut.

Wer den B-SL betritt, wundert sich zunächst aber über etwas anderes: Alle Modelle verfügen jetzt über einen Einstiegsschacht, bei Hymer dezent „Coupé-Einstieg“ genannt, der die zweite Eintrittsstufe überflüssig macht. Noch etwas ist neu: Die Einstiegsbreite erhöht Hymer um 20 mm, zudem verfügt die Tür über eine Dreifachverriegelung und kommt ohne Schließbolzen aus. Hohen Nutzwert verspricht ein Türfeststeller, der die Aufbautür in 90- und 170-Grad-Stellung leicht fixiert.

Ein ganz anderes Kaliber als bisher ist die neue Fahrertür: Früher einer Eisenbahntür gleichend, überzeugt die neue Tür durch zehn Zentimeter mehr Einstiegsbreite, eine doppelte Verriegelung und deutlich frischeres Design.

Angesichts der gewaltigen Anstrengungen im Außenbereich wundert es nicht, dass Hymer im Innern lediglich maßvolle Veränderungen vor-



zum Einsatz, sondern Spoiler aus PU. Automotiver sei das, sagen die Hymer-Techniker, ein Begriff, der häufig fällt, wenn die neue B-Klasse beschrieben wird. Die Bad Waldseer rücken also immer näher an die Automobilindustrie heran, das zeigt sich auch am optional erhältlichen Kurvenlicht oder dem



Zur neuen Optik trägt die als Einheit in der Frontpartie verklebte Windschutzscheibe bei.



Zweiter Grundriss für den Hymer Van

Der im letzten Jahr vorgestellte Hymer Van schreibt seine Erfolgsgeschichte fort: Der kompakte Van 522 erhält mit dem Grundriss Van 572 einen großen Bruder. Der neue Van weist hoch gesetzte Einzelbetten auf, darunter befindet sich die Garage. Ein zweites Möbeldekor gibt es 2007 ohne Aufpreis: Milano Eiche, eine helle Oberfläche mit cappuccinofarbenen Möbelklappen.



Die Fahrerhaustür hat eine Zweifachsicherung und einen zehn Zentimeter breiteren Einstieg.



Ein Novum in der B-Klasse-Historie: Ein Einstiegsschacht macht die bisherige zweite Trittsstufe überflüssig.



20 Millimeter breiter wird die dreifach verriegelte Aufbautür mit pfiffigem Türfeststeller.

genommen hat. Die beiden augenfälligsten: Halbdinetten werden durch L-Sitzgruppen ersetzt. Dem Fahrerhaus spendiert Hymer mehr Ablage- und Stauflächen. B-SL-Fahrer sitzen ab sofort in Aguti-Pilotensitzen mit integriertem Dreipunktgurt. Bislang aber ist für die Sitze leider keine Höhenverstellung vorgesehen.

Bis zum Serienstart soll die derzeit noch etwas klobige A1-Säule verschlankt werden, denn beim Prototyp trübte sie nicht nur die Aussicht, sondern

auch den Blick auf die beim B-SL verwendeten hängenden Außenspiegel. Diese Spiegel unterstreichen den so häufig beschworenen automotiven Charakter ebenfalls. Genau wie der Preis: Im Schnitt 5.000 Euro soll der B-SL teurer werden, so Hymer-Vorstandschef Hans-Jürgen Burkert. Die exakten Preise standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Eines aber steht bereits heute fest: Nie war die „Grande Dame“ unter den Reisemobilen mehr wert als heute. Thomas Seidelmann

25 Jahre B-Klasse in Buchform

Die B-Klasse, das sind Geschichte und Geschichten. Zum Jubiläum von Europas erfolgreichster Reisemobilbaureihe legt Hymer ein Buch auf, das mit vielen einzigartigen Bildern und schönen Hintergrundgeschichten, munter erzählt vom Fachjournalisten Randolph Unruh, den Mythos B-Klasse zu erklären versucht. Das 64 Seiten starke Buch gibt es ab sofort bei Hymer-Handelspartnern, zum Caravan Salon Ende August soll eine um die neue B-Klasse ergänzte Auflage erscheinen. Der Preis für die B-Klasse-Chronik liegt bei rund 20 Euro.





Fotos: Hymer AG/Tritit

Bytes und Spiele

Die Revolution im Reisemobilbau hat begonnen: Die Hymer B-Klasse entstand mit Virtual Reality.

Wenn gestandene Männer wieder zu Kindern werden, leuchtende Augen und feuchte Hände kriegen, dann erfreuen sie sich an der Fußball-WM. Oder sie haben ihren Kindern eine Carrera-Rennbahn geschenkt. Vielleicht aber arbeiten sie auch

bei Hymer und entwickeln Wohnmobile.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Reisemobilbaus nämlich wurde in Bad Waldsee gemeinsam mit einem auf interaktive Konstruktion spezialisierten Unternehmen ein Freizeitfahrzeug virtuell entwickelt.

Virtual Reality heißt das Zauberwort, das seit vielen Jahren Entwicklungsabteilungen aus allen Branchen beschäftigt.

Gemeint ist damit die realitätsnahe, dynamische 3-D-Darstellung von Produkten in einer im Computer erzeugten Scheinwelt. Wo die Vorstellungskraft aufhört, beginnt Virtual Reality.

Der Eintritt nach Phantasien ist denkbar einfach: Der virtuelle Rundgang beispielsweise mit der Hymer B-Klasse beginnt damit, dass der Betrachter eine 3-D-Brille aufsetzt. Von allen Seiten mit computergeschaffenen Bildern umgeben, steht er nun vor einer 3 x 3 Meter großen Leinwand, hinter der Hochleistungsrechner und Projektor aus CAD-Daten Bilder zaubern, die eine Rundumprojektion möglich machen.

Schlagartig befindet man sich in einer virtuellen Welt, einer B-Klasse-Fiktion, die der Realität ganz nahe kommt. Der Betrachter nimmt das

Fahrzeug, das sich scheinbar in Echtgröße vor ihm aufbaut, nun nicht nur plastisch wahr, sondern kann auch um es herum oder sogar durch es hindurchgehen.

Großer Chef im Ring ist derjenige, der nicht nur eine 3-D-Brille trägt, sondern die „Masterbrille“. Sie meldet jede Bewegung des Betrachters sofort an einen Superrechner. In Sekundenbruchteilen passt der Computer die Szenerie dann dem veränderten Blickwinkel an. So entsteht die perfekte Illusion in bewegten Bildern. Der Betrachter, egal ob mit normaler 3-D-Brille oder Masterbrille,

Sei ein Frosch! Mit 3-D-Brille erscheint das gezeigte Bild völlig realistisch. Die B-Klasse zum Anfassen.

sieht die B-Klasse „echt“ vor sich, von vorne, von hinten, aus der Froschperspektive oder von schräg, aus 30 Zentimetern oder 100 Metern Entfernung. Jeder mögliche Blick wird perfekt simuliert. Unweigerlich greift man ans virtuelle Glattblech der neuen B-Klasse. Ein Griff ins Leere. Noch.

Virtual Reality ist Medium und Werkzeug zugleich. Als Werkzeug erlaubt diese Technik die intuitive Untersuchung und Veränderung komplexer Daten, als Medium macht sie Produkte und Prozesse erlebbar, die noch nicht existieren.

Im Automobilbau ist dieser Produktentwicklungsprozess längst Standard. Kein neuer Golf, keine S-Klasse, kein 3er-BMW, die nicht unter Einsatz von Virtual Reality entstanden. Der große und vor allem entscheidende Vorteil von Virtual Reality ist die Visualisierung des digitalen Produkts in der ganz frühen Phase der Produktentwicklung. Es wird eine Anschaulichkeit geschaffen, wie sie auf einem anderen Weg – also etwa dem klassischen Modell- und Prototypenbau – nur mit erheblicher zeitlicher Verzögerung und enormen Zusatzkosten möglich wäre.

Der Zeiter sparnis kommt dabei eine besondere Wichtigkeit zu. „Die Kunden wollen immer schnellere Modellwechsel

Ende der 90er Jahre entwickelten Computerspezialisten eine neue Form der Produktentwicklung: die virtuelle. 3-D-Daten aus CAD-Entwicklungsabteilungen konnten damit zu einer echten räumlichen Visualisierung gebracht werden. Zudem war mit Virtual Reality nun auch die Möglichkeit geschaffen worden, mit den dreidimensionalen Daten zu interagieren und sogar zu simulieren. Längst verwendet die Automobilindustrie dieses Entwicklungsverfahren seriennäßig. Die Vorteile der Produktentwicklung sind in der großen Zeit- und Kostenersparnis gegenüber dem üblichen Prototypenbau sowie auch in der Fehlervermeidung aufgrund genauerer Simulation zu sehen.

Virtual Reality

Computerspezialisten eine neue Form der Produktentwicklung: die virtuelle. 3-D-Daten aus CAD-Entwicklungsabteilungen konnten damit zu einer echten räumlichen Visualisierung gebracht werden. Zudem war mit Virtual Reality nun auch die Möglichkeit geschaffen worden, mit den dreidimensionalen Daten zu interagieren und sogar zu simulieren. Längst verwendet die Automobilindustrie dieses Entwicklungsverfahren seriennäßig.

Die Vorteile der Produktentwicklung sind in der großen Zeit- und Kostenersparnis gegenüber dem üblichen Prototypenbau sowie auch in der Fehlervermeidung aufgrund genauerer Simulation zu sehen.



und dennoch bessere Produkte. Früher wurden Fahrzeuge nach einem 7-Jahre-Rhythmus entwickelt, heute ist es etwa die Hälfte“, legt Michael Tregner, der Technik-Geschäftsführer von Hymer, die Gründe für den Schritt in die Moderne dar.

Dank Virtual Reality verkürzte sich die Entwicklungzeit der neuen B-Klasse auf nur noch 14 Monate. Insgesamt drei Designer beauftragte Hymer, ihre Konzepte zu präsentieren. Die Wahl fiel schließlich auf Professor Andreas Lang (s. a. Beitrag über Zukunftsdesign in REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/2006).

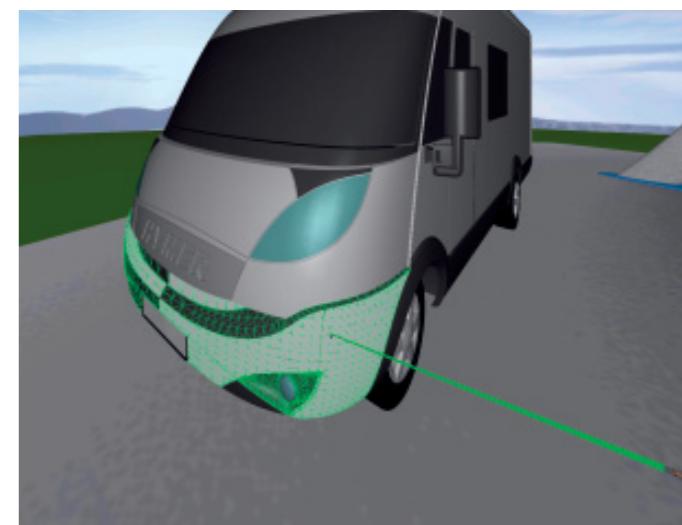
Bevor aber Designer ihre Kreativität in die B-Klasse einfließen ließen, war ein längerer interner Prozess abzuschließen, der sich in einem bedrohlich klingenden Wort zusammenfassen lässt: Pflichtenheft. Vertrieb und Marketing erstellen ein Anforderungsprofil mit den wichtigsten Merkmalen und Funktionen, welche die neue Baureihe beinhalten soll. Dieses Profil reicht von Standardanforderungen, etwa dem Hymer-Schriftzug im Kühlergrill, bis zu Wiedererkennungsmerkmalen aller B-Klasse-Fahrzeuge.

Die B-Klasse sollte durch breitere Schürzen automotiver und noch dynamischer werden“, so Hymer-Marketingleiterin Ursula Ruppe, die zu dem halben Dutzend Hymer-Mitarbeitern gehört, die das neue Gesicht der Integrierten im Rahmen von Virtual Reality prägten.

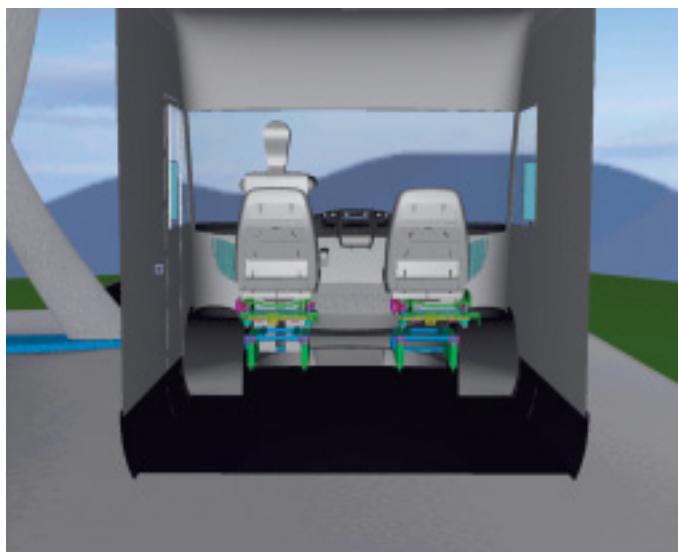
Doch nicht nur die äußere Erscheinung wird in diesem so ▶



Jetzt die 3-D-Brille auf, schon scheint die B-Klasse durchs Bild zu fahren.



Vorteil Virtual Reality: In Sekundenschnelle werden Farben verändert.



Wie ist das Raumgefühl im Fahrzeug? Wie weit sitzen Fahrer und Beifahrer auseinander? Virtual Reality klärt es.



Mit den Augen des Fahrers gesehen: der Blick aus der B-Klasse.

genannten Lastenheft definiert, sondern auch das Innenleben, etwa die Bettengröße oder die Anzahl der Bädervarianten. Ändern sich Möbeldesigns oder Grundrisse, soll die Lichtführung im Fahrzeug variiert werden, so geht dem die Anforderung aus Marketing und Vertrieb voraus, denn dort werden Kundenwünsche ausgewertet.

Der Rahmen, in dem Designer und Konstrukteure sich kreativ bewegen können, ist also klar definiert. Zu klar? Zu eng? „Wir haben unserem externen Designer Professor Lang keine Fesseln angelegt, sondern lediglich die Wünsche ganz eindeutig geäußert, die wir für

unsere Integrierten haben“, so Andreas Buck, im Hause Hymer für Designs verantwortlich.

Mit Virtual Reality betritt der Bad Waldseer Hersteller Neuland, deshalb wurden auch nicht sofort alle Möglichkeiten dieser revolutionären Produktentwicklung ausgelotet. Im Inneren der B-Klasse erfährt zur nächsten Saison das Fahrerhaus in Bezug auf Ergonomie und Design durch Virtual Reality eine deutliche Aufwertung, zur nächsten Saison wird dann der Aufbau mit der neuen Entwicklungstechnik inspiriert. Möglich ist dann alles, was zur Fehlervermeidung beitragen könnte.

Mit Virtual Reality lässt sich die Benutzung des Bades simulieren, genau wie das Arbeiten in der Küche oder das Aufstehen vom Bett – und das ohne großen Aufwand mit kleinen, großen, weiblichen oder männlichen virtuellen Insassen.

Spannende Zeiten kämen auf Reisemobilfahrer zu, sagen die am Hymer-Projekt Virtual Reality beteiligten Personen. Vielleicht können Interessenten, die ein Reisemobil erwerben möchten, irgendwann ihr Hymer-Wunschmobil finden, indem sie nicht nur den heute bereits via Internet (www.hymer.com) möglichen 360°-Rundblick

durch die Modelle erhalten, sondern beim Fachhändler sogar einen virtuellen Rundgang durch „ihr“ Fahrzeug machen. Schön wäre das.

Doch noch handelt es sich dabei um Zukunftsmusik. Der Blick der Hymer-Macher richtet sich in diesem Sommer erst einmal auf die neuen Baureihen der Jahre 2008 und 2009, die längst schon designt wurden. Und demnächst bei der virtuellen Inspizierung verfeinert werden. Das Spiel mit Bits und Bytes hat bei Hymer also erst begonnen. Und darüber darf sich nicht nur das Kind im Manne freuen.

Thomas Seidelmann



Wirkt durch die Brille echt, ist es aber nicht: die Heckpartie der neuen B-Klasse.



Selbst die Lichtreflexe wirken realistisch – und wandern mit, wenn der Betrachter sich bewegt.



Neubeginn im Doppelpack

Mit frischem Schwung auf neuer Basis starten die **Hymer**-Baureihen **Camp** und **Tramp** in die Saison 2007.

Die neuen Basismodelle, insbesondere der Fiat Ducato, prägen auch bei Hymer die Neuerscheinungen für die kommende Saison. Dabei stellt besonders das markig-marke Gesicht des italienischen Volumenmodells hohe Anforderungen an die jeweiligen Designabteilungen.

Dem Kreativteam bei Hymer ist der Schulterschluss zwischen Fiat-Basis und Aufbaugestaltung, das Spiel mit Form und Farbe, augenscheinlich gut gelungen.

Sowohl die Alkovenmobile der Camp-Baureihe als auch die teilintegrierten Tramps splitten sich künftig in die beiden Linien CL und SL auf. Die jeweiligen CL-Modelle sind auf Ford aufgebaut und ermöglichen jungen Familien, Vermietern von Reisemobilen sowie preisbewussten Kunden den vergleichsweise kostengünstigen Einstieg. Camp CL und Tramp CL sind ab Werk in Blau-Weiß gehalten, können aber auch in Rot-Silber oder komplett in Silber geordert werden.

Die hier auf Fiat Ducato vorgestellten SL-Varianten werden höher gehandelt und sind alternativ auch in Kombination mit dem Mercedes-Benz Sprinter oder dem Renault Master zu haben. Sie sollen Kunden ansprechen, die Wert auf einen individuelleren Auftritt legen.

Beim SL dominiert die Karosseriefarbe Silbergrau an Seitenwänden und Heck der Fahrzeuge, die optional ebenfalls auch mit dem Fahrerhaus in Silber geordert werden können. Gefällig sind die spitz auslaufenden Dekorstreifen in dunklem Rot und Grau.

Neu ist bei allen Modellen die Heckpartie mit ihren schwungvollen Leuchteinheiten und der dritten LED-Bremsleuchte in Edelstahloptik, die knapp unter dem angedeuteten Dachspoiler installiert ist und effizient dessen bogenförmige Linienführung aufgreift.



Reichlich Platz: Die Möblierung entspricht den Modellen des Vorjahrs, doch 235 Zentimeter Aufbaubreite ergeben mehr Bewegungsfreiheit.



Hymer Camp



Fotos: Dieter S. Heinz

Bewährtes Konzept: Schrankklappen mit silbernen Griffen und transluzente Grünglas-Elemente finden sich in den aktuellen Modellen in Küche und Bad. Lichtsäulen nahe der Aufbautür ergänzen die Beleuchtung sowohl in den Camps als auch in den Tramps aus Bad Waldsee.

Besonders üppig fallen beim neuen Camp und Tramp die Heckgaragen aus, die ein Durchlademaß von 110 mal 100 Zentimeter aufweisen und im hinteren Bereich zusätzlich über ein Ablagesystem für Kleinutensilien verfügen. Komplett neu ist ebenfalls die solide Aufbautür mit Dreifachverriegelung und robuster Zughebelöffnung. Hinzu kommt bei den Fahrzeugen mit Doppelboden eine in den Aufbau integrierte Stufe, die in Kombination mit dem elektrisch ausfahrbaren Tritt das Einsteigen erleichtert.

Von der auf rund 235 Zentimeter angewachsenen Aufbaubreite profitieren nicht allein das Platzangebot im jetzt 218 Zentimeter breiten Innenraum, sondern auch die in PUAL-Bauweise gefertigten Wände, deren Stärke von 30 auf 35 Millimeter gewachsen ist. Zusammen mit dem ebenfalls von 42 auf 46 Millimeter angehobenen Sandwich-Boden sind noch bessere Isolationswerte im Winter zu erwarten.

Ausgesprochen gelungen sind die Anbindung des

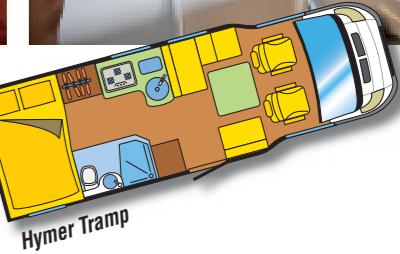
Aufbaus an die Karosserie des Fahrerhauses sowie der vordere Dachbereich beim Teilintegrierten und der auf 70 Zentimeter Innenhöhe angewachsene Alkoven. Beide wurden durch auffällige, in Grau gehaltene Kunststoff-Applikationen an der Nasenspitze ergänzt, in denen auch die oberen Positionsleuchten untergebracht sind.

Praktisch unverändert hingegen wurde die Möblierung auf die Grundrisse des neuen Modelljahrgangs übertragen. Das bedeutet, in den CL-Versionen kommt Ligurische Erle zum Einsatz, während in den jeweiligen SL-Varianten Lugano Birnbaum als Dekor verwendet wird. Beibehalten wurden die sanft geschwungenen Schrankklappen mit den praktischen Silbergriffen, die transluzenten Grünglas-Füllungen im Küchenbereich sowie das gefällige Beleuchtungskonzept, zu dem auch die aufwändigen, senkrecht installierten Lichtsäulen nahe der Aufbautür zählen.

Nach wie vor ist zudem die Möglichkeit gegeben, in den Mobilen der Camp-Reihe den



Details: Die Aufbautür lässt sich dreifach verriegeln. Eine im Aufbau integrierte Trittstufe erleichtert den Einstieg. Neu sind auch die Leuchteinheiten am Heck.



Camp-Reisemobile, von denen 13, beziehungsweise 14 Grundrissvarianten geplant sind, sicher viele Freunde finden. Auf die jeweiligen Preise dürfen wir gespannt sein. Sie standen bis Redaktionsschluss noch nicht fest. Dieter S. Heinz

Gelungenes Comeback



Auch **Fendt** interpretiert wieder das Thema Reisemobil – auf dem Caravan Salon werden **drei Modelle** auf neuem Iveco stehen.

Viele Jahre hat sich Fendt nur noch dem Wohnwagenmarkt gewidmet: Jetzt startet das Unternehmen ein Comeback, und bringt Reisemobile auf den Markt. Allerdings produziert Fendt die Mobile nicht in eigenen Hallen, wie etwa im bayerischen Mertingen: Das Unternehmen, dessen Caravans europaweit im oberen Marktsegment positioniert

sind, hat einen Partner in Italien gefunden: Giottiline.

Fendt-Caravan-Geschäfts-führer Klaus Förtsch ist überzeugt, den richtigen Schritt getan zu haben, denn das in der Toskana beheimatete Unternehmen hält er für besonders innovativ. „Die Erfahrung der dortigen Mitarbeiter sowie die Anforderungen der deutschen Entwickler versprechen ein tol-

les Ergebnis“, betonte Förtsch bei der Präsentation der drei Teilintegrierten, die auf dem neuen heckgetriebenen Iveco aufgebaut sind und je nach Einsatz als 3,5- oder 4-Tonner zugelassen werden können.

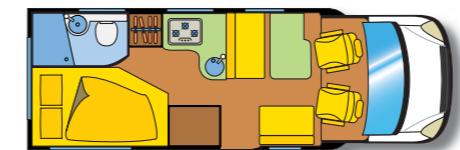
Der T 580, mit 6,82 Meter Kürzester der drei, hat einen Radstand von 3,75 Meter. Im Heck steht ein 130 Zentimeter breites Längsbett gegenüber



Mit Bett quer
im Heck der T 590,
das Doppelbett steht im T 580 längs.



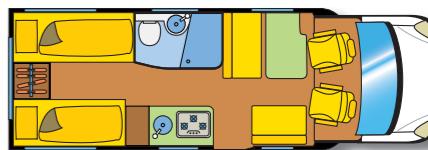
Einzelbetten im Heck finden sich im T 595. Möglicherweise wird zum Serienstart ein ausziehbarer Lattenrost eingebaut, um bei Bedarf beide Betten zu verbinden.



Fendt T 580



Fendt T 590



Fendt T 595

dem Waschraum. Die L-Küche fungiert als eine Art Raumteiler zum Wohnbereich. Die beiden Sitze des Fahrerhauses, eine Halbdinette und ein kleines, längs eingebautes Sofa ermöglichen eine großzügige Runde, die mit wenigen Handgriffen auch zum Schlafplatz umgebaut werden kann.

Der 7,30 Meter lange T 590 lässt sich hingegen nur von zwei Personen nutzen. Er hat dafür aber eine große Heckgarage, über der das 134 Zentimeter breite Doppelbett quer eingebaut ist. Ebenfalls 7,30 Meter lang und mit einem Radstand von 3,95 Metern versehen ist der T 595, der über zwei längs angeordnete Einzelbetten im Heck verfügt, die 200 mal 82 beziehungsweise 198 mal 77 Zentimeter messen. Alle Matratzen der festen Schlafstätten sind mit Lattenrost unterlegt und aus hochwertigem Kaltschaum hergestellt.

Mit dem 129 kW (176 PS) starken 3-Liter-Turbodieselmotor ausgerüstet, kosten die Teilintegrierten je nach Modell zwischen 57.300 und 61.500 Euro.

Dank der Außenbreite von 2,35 Metern ergibt sich trotz der 40 Millimeter starken GfK/Alu-Sandwichwände eine Innenbreite von 2,19 Zentimetern.

Interessant ist die Wandkonstruktion: Außen GfK, zur Isolierung wird ein mit einem Holzrahmen verstärktes Styropor verwendet und innen kommt Aluminium zu Einsatz.

Dieses ist mit einem speziellen Soft-Touch-Lack beschichtet, der sich gummiartig weich anfühlt und Schwitzwasserbildung verhindern soll.

Die Hütze über dem Fahrerhaus besteht ebenfalls aus GfK, das Dach ist voll begehbar und mit Aufnahmeschienen für Dachträger ausgestattet. Der Boden ist 110 Millimeter stark, die Unterseite besteht aus GfK. Wasser-, Gas- Elektroleitungen und verschiedene Anschlüsse sind in den Boden eingelassen. Die Seitenschürzen sind aus Aluminium, teilweise hochklappbar und mit einer Schnell-Demontagevorrichtung versehen.

Die Fahrzeuge sind serienmäßig gut ausgestattet: ABS, Antriebsschlupfregelung, Wegfahrsperrre, Tempomat,

elektrisch verstell- und beheizbare Außenspiegel, elektrische Fensterheber, Scheinwerferneuvearegulierung, Motorwärmetauscher, Zentralverriegelung (Fahrkabine und Eingangstür) Fahrer- und Beifahrerairbag, um nur einige Extras zu nennen.

Beheizt werden die Mobile mit der Truma C 6002 EH. Ausgerüstet sind alle drei mit dem Dometic-Hochkülschrank Tec-Power mit 168 Liter Fassungsvermögen. Zudem ist in dem Tower ein Backofen integriert.

Auf dem Caravan Salon in Düsseldorf wird Fendt diese drei Modelle vorstellen. Für die Frühjahrsmessen wollen die Bayern dann auch Alkoven-Fahrzeuge fertig haben.

Heiko Paul



Der T 590 bietet seinem Eigner eine geräumige Heckgarage.



In die Arbeitsplatten sind Spülbecken aus Edelstahl eingelassen. Alle Teilintegrierten haben eine separate Dusche.



TECHNISCHE DATEN

Fendt T 590 TD

Basisfahrzeug: Iveco 35C18, 4 Zylinder, 16 Ventile, 3,0 JTD, Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte:

Zulässiges Gesamtgewicht 3.500/4.000 kg, Außenmaße (L x B x H) 730 x 235 x 292 cm, Innenbreite 219 cm, Innenhöhe 198 cm, Radstand 395 cm, Anhängelast ungebr. 750 kg, gebr. 1.800 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Alu-Sandwich, 40 mm stark, Isolierung aus Styropor, Boden 110 mm stark, Sandwich, Unterseite GfK.

Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, Bettenmaße: Heckbett 217 x 134 cm.

Füllmengen: Kraftstoff 80 Liter, Frischwasser 110 Liter, Abwasser 110 Liter, Boiler 12,5 Liter, Fäkalien 17 Liter.

Serienausstattung: Heizung Truma 6002 EH, Herd 3-flammig, Kühlkühlschrank Dometic Tec-Power 168 Liter, Zusatzbatterien 100 Ah (Gel)

Vergleichspreis: 61.490 Euro
REISEMOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



Fotos: Camero

Formvollendete Eleganz

*Schickes Outfit, edle Einrichtung: der neue **X-Dream** ist da.*

Auf Fiat Ducato rollt die italienische, zur SEA-Gruppe gehörende Dream-Baureihe, vom Produktionsband. Insgesamt zehn schicke Modelle, Alkovenmobile, Teil- und Vollintegrierte mit Gfk-Kabine stehen hier zur Auswahl.

Neu im Programm ist der X-Dream 526 G. Der Teilintegrierte verströmt innen dank seiner hochleganten, dunklen

Möbel in leichter Monoshell-Bauweise einen ordentlichen Hauch von Luxus. Dazu gibt es eine schön geschnittene, offene Raumaufteilung mit Halbdinette und Längssitzbank im Bug. Die L-Küche hinter der Halbdinette verfügt über einen Dreiflammkocher. Der wurde ergonomisch geschickt im Eck platziert, so dass mehr Arbeitsfläche entstanden ist.

Gegenüber auf der Fahrerseite sitzt das große Bad mit separater Duschcabine. Im Heck steht für das Eignerpaar ein quer angeordnetes Doppelbett mit darunter liegendem Stauraum bereit. Der unterflur platzierte Abwassertank ist isoliert und lässt sich beheizen, so dass auch Touren bei winterlichen Bedingungen möglich sind.

Juan J. Gamero



Innen präsentiert sich der Teilintegrierte X-Dream mit frischen Farben.



Aufgeräumt und im aktuellen Design-Trend möbliert sind Bad und L-Küche.

Integrierter im Mini-Format

Ein Integriertes für 42.000 Euro: Der **Globus I** macht's möglich.

Mit den Globus-Mo-
dellen hat Dethleffs beson-
ders kompakte Reisemobile im
Programm – auf Basis des Fiat
Ducato. Zur Ergänzung der
erfolgreichen Serie gibt es jetzt
sogar einen superkompakten
Integrierten – die Weiterent-
wicklung der Studie, die bereits
auf dem Caravan Salon 2005 in
Düsseldorf zu sehen war.

Nur 212 Zentimeter breit
und 589 Zentimeter lang ist
der Globus I. Dank des Auf-
baus auf den Fiat Ducato mit
Werkstieffrahmen gelang eine
Fahrzeughöhe von nur 264
Zentimetern. Ab 42.000 Euro
ist der Integrierte zu haben und
damit wohl auf dem europäi-
schen Markt der günstigste.

Im Globus I finden sich
zahlreiche Features, die das
Camper-Leben angenehm ma-
chen. So entwickelte Dethleffs
beispielsweise eine Hubme-
chanik, die in dem kompakten
Fahrerhaus ein Hubbett mit
den Maßen 190 mal 140 Zenti-
meter möglich macht.

Beim Design orientiert sich
der Globus am neuen
Gesicht der



Fotos: Hinz



Die Möbel der Advantage-Baureihe finden sich auch im kleinen Integrierten wieder. Eine Halbdinette mit Längsbett, wie das Foto zeigt, oder Halbdinette mit Bett quer im Heck dürften die beliebtesten Grundrisse werden.

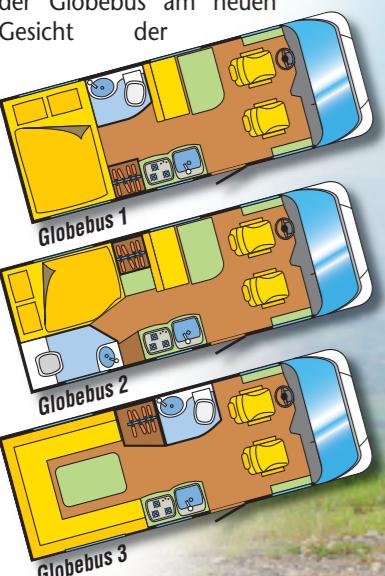
Dethleffs-Integrierten. Vorbild scheinen hier große amerika-
nische Liner gewesen zu sein.
Auffallend an der Front ist eine Art Mini-Hutze direkt über der Panorama-Frontscheibe. Damit soll die Sonneneinstrahlung verringert werden – bei vielen Integrierten wegen der großen Scheiben ein Problem.

Auch der Globus profi-
tiert von der Dethleffs-Vielfalt
bei der Farbgebung. In elf ver-
schiedenen Außenoptiken

werden die Globus T Mo-
delle in der Luxus-Version zu
haben sein, bei den Integri-
erten sind es immerhin noch vier
Farbvarianten.

Der Einstiegspreis für die Basic-Variante des Teilintegrierten liegt bei 36.000 Euro. Basismotorisierung ist der Du-
cato-Multijet 100 mit 2,2 Liter Hubraum und 74 kW (100 PS).

Heiko Paul



Qual der Wahl

Dethleffs hat die **Advantage-Familie** komplettiert. Nach dem Alkoven-Mobil (Heft 7/06) stellen die Allgäuer nun Integrierte und Teilintegrierte vor.

Stand der Advantage auch früher schon für Vielfalt, so dürfen die Varianten, die heute möglich sind, wohl einzigartig in der Branche sein. Insgesamt 21 Grundrisse in den drei Aufbauarten – da kann nur von der Qual der Wahl gesprochen werden. Dazu kommt noch die Möglichkeit, unter elf Farben und zwölf Textilausstattungen zu wählen.

In der gesamten Advantage-Reihe stehen zwei Linien zur Verfügung: Basic ist eine vernünftige Einstiegslösung, Luxus steht natürlich für mehr



Verschiebbare Waschtisch, großes Fenster über dem Fahrerhaus und Travel-Lounge (verstellbare Sitzbank).

digitales Bord-Control-Panel und ein besonderes Beleuchtungskonzept.

Der Teilintegrierte setzt die Linienführung des Fahrerhauses elegant fort, was ihn dynamisch wirken lässt. Wie der kleine Bruder, der Globus I, hat der Integrierte das neue, kantige Dethleffs-Markengesicht.

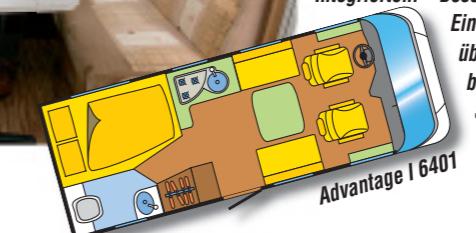
So unterschiedlich die drei Aufbauarten auftreten, verfügen sie dennoch über eine Gemeinsamkeit: das Fiat-Breitspurfahrwerk mit 180 Millimeter breiter Spur.

Auch im Innenraum findet sich viel Neues. Etwa der Küchenblock mit zahlreichen Schubladen und der variabel teilbaren Abdeckung von Kocher und Spüle. Egal, ob mit einem, zwei oder drei Töpfen gekocht wird, geöffnet werden nur die tatsächlich benötigten Kochstellen, so dass die anderen Flächen als Arbeits- oder Abstellfläche erhalten bleiben.

Weiter erwähnenswert: der verschiebbare Waschtisch, wodurch sich auf kleinstem Raum ein Bad mit separater Dusche realisieren lässt. Oder die Travel-Lounge genannte Sitzbank mit verstellbarer Sitzfläche und Rückenlehne bei Modellen mit Bar-Version.

Beeindruckend ist das für alle teilintegrierten Modelle lieferbare, ausstellbare Dachfenster in der Fahrerhaushaube.

Der Einstiegspreis in die Advantage-Familie liegt bei knapp 37.000 Euro. Heiko Paul



Gemütliche Sitzgruppe im Advantage-Integrierten. Besonderes Merkmal: Eine Art Mini-Hutze über der Frontscheibe soll alzu große Sonneneinstrahlung vermindern.



Klassiker in neuem Gewand

Statt nur einer gibt es künftig gleich **drei James-Cook-Varianten.**

Hat DaimlerChrysler beim neuen Sprinter schon kaum einen Stein auf dem anderen gelassen, so sieht es beim neuen James Cook auf dieser Basis nicht anders aus: Ein völlig neuer Grundriss überrascht die Betrachter ebenso, wie die Nachricht, dass es das Erfolgsmobil in drei Ausführungen geben wird.

Den klassischen James Cook ersetzen wird der 5,91 Meter lange und 3,36 Meter hohe James Cook „Classic“ mit dem bekannten Hochdach, das durch seine Nase nach vorne deutlich an Platz gewinnt.

„Kompakt“ heißt die zweite Variante. Ebenso wie der Classic und der Sprinter in der Breite von 193,3 auf 199,3 Zentimeter gewachsen, hat er das originale Superhochdach, das eine Stehhöhe beim Kastenwagen von 214 Zentimetern ermöglicht – beim James Cook sind es natürlich wegen der Isolierungen im Dach und am Boden ein paar Zentimeter weniger. Ein Bett findet in

diesem Hochdach keinen Platz mehr. Es ist also ein reines Zweipersonen-Mobil, das ziemlich genau drei Meter hoch ist und bei einem Radstand von 366,5 Zentimetern vom Kastenwagen optisch kaum zu unterscheiden ist. Einzig die Dachlüfter weisen dann darauf hin, dass hier ein Reisemobil unterwegs ist.

Dank der Verlängerung des Komfort aber auf 694,5 Zentimeter steht dem Kunden dann ein gut ein Meter langer, fast zwei Meter breiter und zwei Meter hoher Raum hier bei: Hinter dem Fahrersitz ist die zum Bett umbaubare Sitzbank montiert, dahinter längs angeordnet das Bad mit separater Dusche und der Kleiderschrank.

Hochinteressant ist die Kühlshranklösung: Mercedes wendet sich vollständig von der von oben zugänglichen Kühlbox ab und montiert einen Dometic-Kompressor-Kühlshrank, der von oben gesehen die Form eines Dreiecks hat: Damit passt der

Kühlshrank – er hat einen Rauminhalt von 66 Liter plus 13 Liter Gefrierfach – genau in die Ecke, welche Bad und die darüber hinausstehende Sitzbank bilden. Gegenüber, hinter der Schiebetür, befindet sich die Küchenzeile mit SMEV-Zweiflammkocher – so ist jeder James Cook ausgerüstet.

Cook. Gas wird nur noch zum Kochen benötigt. Somit reicht eine Drei-Liter-Flasche Gas gut aus. Den Kühlshrank versorgt eine 144-Ah-Batterie, die Eber-spächer-Warmwasserheizung wird mit Diesel betrieben und kann optional mit einem Kat ausgerüstet werden, so dass es beim Heizen überhaupt keine Verbrennungsgerüche geben soll. Um die Heizleistung zu erhöhen, sind zur Belüftung der Konvektoren ausgeklügelte Luftkanäle vorgesehen, im Frontbereich sorgt ein mehrstufiger Ventilator, etwa zum schnellen Aufheizen, für Unterstützung. Mit dem aufwändigen Lüftungssystem soll auch das Problem des Kondenswassers auf ein Minimum reduziert werden.

Mercedes nutzt die Installation der Warmwasserheizung, um als Option gleich auch eine Fußbodenheizung anzubieten.

Geändert hat Westfalia das Energiekonzept des James

Cook.

Gas wird nur noch zum Kochen benötigt. Somit reicht eine Drei-Liter-Flasche Gas gut aus. Den Kühlshrank versorgt eine 144-Ah-Batterie, die Eber-spächer-Warmwasserheizung wird mit Diesel betrieben und kann optional mit einem Kat ausgerüstet werden, so dass es beim Heizen überhaupt keine Verbrennungsgerüche geben soll. Um die Heizleistung zu erhöhen, sind zur Belüftung der Konvektoren ausgeklügelte Luftkanäle vorgesehen, im Frontbereich sorgt ein mehrstufiger Ventilator, etwa zum schnellen Aufheizen, für Unterstützung. Mit dem aufwändigen Lüftungssystem soll auch das Problem des Kondenswassers auf ein Minimum reduziert werden.

Cook.

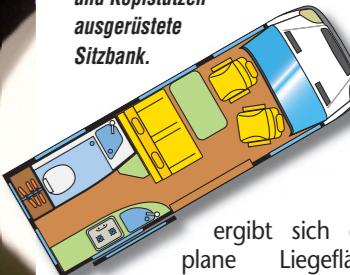
Gas wird nur noch zum Kochen benötigt. Somit reicht eine Drei-Liter-Flasche Gas gut aus. Den Kühlshrank versorgt eine 144-Ah-Batterie, die Eber-spächer-Warmwasserheizung wird mit Diesel betrieben und kann optional mit einem Kat ausgerüstet werden, so dass es beim Heizen überhaupt keine Verbrennungsgerüche geben soll. Um die Heizleistung zu erhöhen, sind zur Belüftung der Konvektoren ausgeklügelte Luftkanäle vorgesehen, im Frontbereich sorgt ein mehrstufiger Ventilator, etwa zum schnellen Aufheizen, für Unterstützung. Mit dem aufwändigen Lüftungssystem soll auch das Problem des Kondenswassers auf ein Minimum reduziert werden.

Cook.



Fotos: Paul Göller

Drehbare Sitze ergänzen die vorbildlich mit Gurten und Kopfstützen ausgerüstete Sitzbank.



ergibt sich eine plane Liegefläche ohne die Konturierung der Sitze.

Damit die James-Cook Kunden auch im Ausland problemlos auf Ersatzteile der Inneneinrichtung zugreifen können, sind diese künftig im DaimlerChrysler-Ersatzteilkatalog gelistet. Umso interessanter, weil der James Cook künftig nicht nur im deutschsprachigen Ausland verkauft werden soll.

Westfalia-Geschäftsführer Michael Kristeller geht deshalb auch von einer deutlichen Produktionssteigerung aus. Waren jährlich bislang rund 250 James Cook verkauft worden, sollen es bereits 2007 immerhin 350 Stück sein.

Heiko Paul

TECHNISCHE DATEN

James Cook Classic

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg. Außenmaße (L x B x H): 591 x 199,3 x 336 cm. Radstand: cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach, Wände und Boden: Stahlblech.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 326,5 x 156,5 x 210 cm (ohne

Alkoven) x cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Dachbett: 240 x 150 cm, Mittelsitzgruppe 200 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 92 l, Abwasser: 90 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 1 x 2,75 l.

Serienausstattung: Heizung: Eber-spächer, Herd: SMEV 2-flammig. Kühlshrank: Dometic 79-l-Kompressor. Zusatzbatterien: 1 x 144 Ah.

Preise: stehen erst zum Caravan Salon 2006 fest

mal 150 Zentimeter groß, zum andern das ausklappbare Bett im Parterre mit den Maßen 240 mal 130 Zentimeter.

Großen Wert legt Westfalia dabei auf die Bequemlichkeit. So ist die Matratze oben mit dem Froli-System unterlegt, beim Bett unten kommt ein spezieller Klappmechanismus zum Einsatz: Das Gestühl aus dem Sprinter-Bus wird nach vorne weggeklappt und die dahinter stehende zweiteilige Matratze darüber geschoben. Somit



Die neue Küchenzeile ist der Länge nach angeordnet. Dadurch ergibt sich im James Cook mehr Freiraum.



Der Eck-Kühlshrank ist zusammen mit der Leiter die Aufstiegshilfe ins Bett.



Das kompakte Bad besteht aus gut eingepassten Kunststoffformteilen.



Die Markise ist elegant in das Kunststoffdach integriert.



Fotos: Gamo

Rundum optimiert

C.I. und Roller Team
setzen verstärkt
auf Design und
höheren Nutzwert.

Zur Modelleinführung der neuen Ducatos und Transits verpflichtete Trigano für die italienischen Marken C.I. und Roller Team die renommierten Turiner

Spezialisten von Inovodesign. Diese konzipierten neue, aerodynamische, sportliche und elegante Kabinen für die neue Modellgeneration der Italor Reisemobile.

Auch der, 6,30 Meter lange und ab 38.110 Euro teure Elliot 30 P auf Fiat Ducato präsentiert sich im neuen, schicken Gewand. Ergonomisch geformte Möbel sorgen im Interieur für einen modernen Eindruck.

Der klassische Teilintegrierte-Grundriss mit Halbdinette und Längsküche sowie Längsbett im Heck und Längsheckbad wird durch den Einbau des Kühlschranks und darüber platziertem TV-Fach zwischen Dinette und Bett ergänzt.

Innen und außen stark überarbeitet und mit modernen Möbeln versehen, zeigt sich der 7,29 Meter lange und ab 46.510 Euro teure Grandu-

Elliott: Dynamisch wirkt der aktuelle Teilintegrierte von C.I. Der Kühlschrank steht nun zwischen Dinette und Bett.

ca Garage von Roller Team auf dem Fiat Ducato. Das familienfreundliche Alkovenmobil trumpt mit hoch gesetztem Doppelbett quer im Heck und darunter liegender Garage auf. Das Längsbad mit separater Duschkabine sowie die große L-Küche sitzen im Mitteltrakt. Vorne platzieren die Italiener eine Halbdinette und eine Längssitzbank.

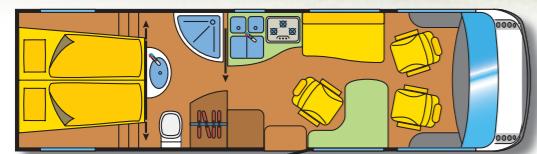
Juan J. Gamo



Granduca Garage: Zur bulligen Ducato-Front passt der imposante Alkoven. Zeitgemäß schick wie hier im Küchenbereich ist die Möblierung in dem italienischen Reisemobil.



Betonung der Familie



Innovativ:
neue Flair-
Aufbautür mit
langem Fenster,
massivem Griff
und versenkten
Scharnieren.



Gefällig: Möbel
und Ausstattung
der Flair-Mo-
delle spiegeln
Wertigkeit und
praxisgerechte
Wohnlichkeit
wider.



Multidirektional: Der runde Tisch ist vielseitig verschiebbar.

Fotos: Böttger

Die neuen **Flair** und **Arto** von Niesmann + Bischoff demonstrieren, dass sie die kleineren Brüder des im letzten Jahr vorgestellten **Clou Liner III** sind.

Keine Frage – die neuen Flair- und Arto-Modelle, mit denen Niesmann + Bischoff in die nächste Saison geht, folgen ganz klar der Formensprache des Clou Liner III, den das Polcher Unternehmen im letzten Jahr präsentiert hat. Allerdings: Sie sind in ihrer Linienführung weicher gestaltet und dürften deswegen weit weniger

polarisieren als dies der auch künftig unverändert gebaute Clou Liner III mit seiner steilen, hoch aufragenden Frontpartie, der Edelstahlplatte in der Mitte und den mächtigen Scheinwerfer-Einheiten tut.

Die einen bejubeln den von Manfred Lang und seinem Designbüro Pro-Industria gezeichneten Integrierten, den

anderen ist er zu avantgardistisch.

Die Einführung der neuen Basisfahrzeuge – Fiat Ducato mit angeflanschtem Al-Ko-Chassis für den Arto und den Flair plus, Iveco Daily für die großen Flair-Modelle – hat Niesmann + Bischoff genutzt, um die beiden Baureihen grundlegend zu überarbeiten.

Das Äußere der Neuen ist gekennzeichnet durch geklebte Windschutzscheiben, größere Motorklappen, senkrecht angeordnete Scheinwerfer-Einheiten und markante Lamellengrills vorn, flach gehaltene Schürzen seitlich sowie neue, unverwechselbare Rückwände mit wulstigen Rändern. Erst auf den zweiten Blick entdeckt man, dass es Niesmann + Bischoff durch eine neue Klebetechnik gelingt, den Aufbau ohne eine sichtbare Fuge zu bauen.

Trotz dieser Gemeinsamkeiten beweisen die Arto- und Flair-Modelle durch Detail-Abstand zueinander. So verfügen die Scheinwerfer und Rückleuchten der Flairs über jeweils eine Kammer mehr, als Sonderausstattung gibt es für sie Bixenon-Scheinwerfer mit Reinigungsanlage. Die Arto-Außenspiegel sind stehend, die der Flairs hängend angeordnet. Die Artos sind lichtgrau, die Flairs dagegen silbermetallic lackiert.

Deutlich unterscheiden sich die beiden Baureihen

auch durch die Heckpartien und die Aufbautüren. So bedeckt ein aufgesetztes Formteil die untere Hälfte der Flair-Rückwand, worunter die auf Wunsch lieferbare, mit einem Selbsteinzug versehene Heckklappe der Motorrad-Garage verschwindet.

Klare Unterschiede gibt es auch bei den neuen, jeweils drei Zentimeter breiteren und mit verschiedenen Herstellern entwickelten Aufbautüren. So zeigt sich die Arto-Tür einen Zentimeter höher als bisher, hat eine Zweifach-Verriegelung und Zuziehhilfe. Die Flair-Tür ist elf Zentimeter höher geworden, verfügt über völlig neue, innenliegende Scharniere, eine Dreipunktschließung, Zuziehhilfe, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Fliegengittertür und ein großes Fenster.

Auch innen ist an den neuen Modellen einiges verändert worden. Die Möbel sind nun freundlich hell in Bernstein-Kirsche-Optik gefertigt, die Polsterstoffe dank Nanotechnologie schmutzunempfindlicher, die neuen runden Tische lassen sich in beide Richtungen verschieben und die Flairs zeigen sich mit neuen Möbelgriffen.

Zudem erweitert Niesmann + Bischoff die Flair-Familie um das Luxus-Modell 8000 iEB, das gemeinsam mit Veregge + Welz entstanden ist.

Frank Böttger



Gestaltet: neue Möbelgriffe
und Abdeck-Element der
Heckklappe.



Breit gefächert

Mit Reisemobilen auf **Citroën-Jumper-, Fiat-Ducato-, Mercedes-Sprinter- und Renault-Master-Fahrgestellen** nimmt Pilote die nächste Saison ins Visier.

Die Marke Pilote ist die umstrittene Nummer eins in der Pilote-Gruppe, zu der außerdem die Firmen Frankia, Le Voyageur und RMB sowie die Produktfamilien Bavaria und Mooveo gehören. Damit das auch in Zukunft so bleibt, hat das bretonische Unternehmen, das in 16 Ländern mit Händlern vertreten ist, seine Produktpalette kräftig umkrepelt. Für die nächste Saison bietet es zehn Modelle – fünf Alkovenvmobile, drei Teil- und zwei

Vollintegrierte – in der zwischen 42.000 und 51.000 Euro teuren Aventura-Einsteigerbaureihe an, die auf Jumper- oder Ducato-Chassis aufgebaut ist.

Die Mittelklasse Reference – bei ihr liegen die Preise zwischen 51.000 und 62.000 Euro – umfasst elf Modelle: sechs Teil- und fünf Vollintegrierte auf Fiat-Ducato- oder Renault-Master-Chassis. Zwölf Varianten – vier Teilintegrierte auf Renault Master mit Al-Ko-Flexo-Chassis und acht Vollintegrierte auf Mercedes Sprinter – bietet Pilo-

te in seiner Oberklasse Explorateur an, die in der Preisspanne von 59.000 Euro bis 81.000 Euro angesiedelt ist.

Ein Großteil der Neuerungen, die Pilote ankündigt, betrifft die neuen Basisfahrzeuge und die Möglichkeiten, die sie eröffnen – wie etwa das auf 1,98 Meter verbreiterte Campingfahrwerk des Ducato. Ihm ist unter anderem zu verdanken, dass alle Pilote-Reisemobile zukünftig 2,30 Meter breit sind.

Logisch, dass sich das äußere Erscheinungsbild der Alkovenvmobile und Teilintegrierten durch die neuen Basisfahrzeuge geändert hat. Durch die jetzt gültigen Abmessungen mussten aber auch für die Integrierten neue Frontmasken her. Bei den Modellen auf Sprinter-Chassis hat sich Pilote für die großflächigen Original-Mercedes-Scheinwerfer entschieden. Die Varianten auf Jumper-, Ducato- oder Master-Chassis zieren drei runde, schräg übereinander stehende Leuchtkörper. Die



Fotos: Böttger

Toplinie: Mittig stehendes Hoch-Doppelbett.

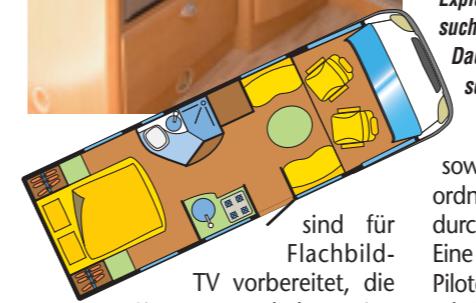
Anpassung der Alkovenform an die geänderten Fahrerhäuser nutzten die Pilote-Techniker gleich, um komplett neue Alkoven in Monobloc-Bauweise zu entwickeln.

Pilote zum einen auf die Flachboden-Fahrgestelle des Renault Master, zum anderen in einer isolierten – zum Teil als Option – und einer nicht isolierten Variante auf die Rahmenchassis des Jumper oder Ducato.

Viel Entwicklungsarbeit haben die Franzosen in die Innenräume gesteckt. Neue Tisch- und Arbeitsplatten, Wand- und Deckenverkleidungen sowie Bodenbeläge schaffen eine freundliche Wohnatmosphäre. Die Bäder gefallen mit neuen Duschwannen und Duschsäulen, die in allen Modellen zwei Meter langen Betten ruhen auf festen Lattenrostern. Die Küchen verwöhnen mit 150- oder 142-Liter-Kühlschränken und teilweise mit Vierflammkocher plus Backofen. Einige Modelle



Explorateur: Helle Möbel, ausgewählte Ausstattung, verschiebbbarer Dachschränk um den Flachbildschirm herum.



sind für Flachbild-TV vorbereitet, die

Sitzgruppen haben eine neue Beleuchtung und die Wasseranlage feste Wasserrohre und neue Siphons bekommen. Als Sonderausstattung ist die Toplinie Explorateur mit Alde-Warmwasserheizung zu haben.

Vor allem aber geht Pilote mit grundlegenden Neuheiten bei den Grundrissen in die nächste Saison. So hat das Unternehmen die Zahl der Modelle mit hinteren Längs-Einzelbetten deutlich aufgestockt. Neu im Programm sind Model-

Frank Böttger



Königlicher Auftritt

Laika drängt mit der neu entwickelten **Rexos-Linie** in die Oberklasse.

Rexos, zu Deutsch königlich, tauft das zur Hymer-Gruppe gehörende, italienische Traditionssunternehmen seine neue Top-Baureihe. Der viel ver-

sprechende Name weckt hohe Erwartungen. Denen will der Rexos 720 auf Iveco 35 C 14 mit einer modern gestylten Kabine mit zwei Fahrerhaustü-



Rexos-Bad:
Die Einrichtung vermittelt einen Hauch von Luxus.

Rexos-Küche:
Hochwertige Geräte und Materialien sowie italienisches Design bestimmen das Bild.

ren und einer gehobenen Innenausstattung mit maritimer Anmutung und eleganten Möbeln in dunklem Nussbaumholz entsprechen.

Zum Grundpreis von 76.200 Euro bietet der 7,20 Meter lange Vollintegrierte aus der Toskana seiner Bordcrew eine Raumauflösung mit einer Halbdinette und einer Längsitzbank im Bug. Im mittleren Fahrzeugtrakt sind die L-Küche mit Mineralwerkstoffplatte,

Vierflammkocher, Gasbackofen und 150-Liter-AES-Kühlschrank sowie das große Bad mit separater Duschkabine platziert. Hinten steht das quer und erhöht montierte Heckbett mit darunter liegender Garage bereit. Die Versorgungstanks sind frostsicher installiert.

Insgesamt sind sieben Rexos-Modelle geplant. Die kompakteren davon rollen auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Chassis vom Band.



Fotos: Gamaro

Optisch und funktional wurde Laikas Ecovip-Baureihe aufgewertet. Ein neues Klappsystem arretiert den Dinetten-tisch während der Fahrt an der Wand. Der Dreiflammkocher in Reihe ermöglicht mehr Küchen-

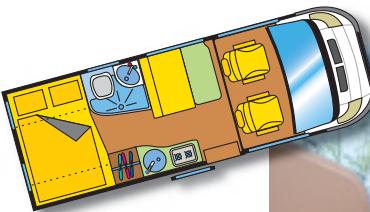
arbeitsfläche. Das 7,20 Meter lange und ab 56.610 Euro teure Alkovenmodell Ecovip 9 auf dem neuen Ducato trumpft mit familienfreundlichem Grundriss und großer Heckgarage auf.

Juan J. Gamaro

Ecovip-Komfort:
Künftige Modelle enthalten Verbesserungen im Detail, so in der Küche und am Dinettentisch.



Neunmal kompakt



Bei den Neuvorstellungen liegt der Schwerpunkt auf **Kastenwagen-Ausbauten**.

Die Umstellung seiner Modellpalette auf den neuen Fiat Ducato hat das slowenische Unternehmen Adria schwerpunktmäßig genutzt, um Neuerungen an den Vans genannten Kastenwagen umzusetzen. Das ist auch schlüssig, eröffnet doch die auf 2,05 Meter vergrößerte Außenbreite der Ducato-Kastenwagen innen erheblich mehr Platz und damit bessere Ausbaumöglichkeiten.

Mit den beiden neuen Modellen Club D und Twin hat Adria für die nächste Saison nunmehr neun Varianten ausgebauter Kastenwagen im Programm – je zwei auf Renault Trafic und Master, fünf auf Fiat Ducato.

Der kürzeste der neuen Vans ist der 5,65 Meter lange Club D mit 1,40 Meter breiter, zum Doppelbett umbaubarer Hecksitzgruppe. Vorn lässt sich an den hinter dem Fahrersitz stehenden Kühl- und Kleiderschrank ein Tisch einhän-

gen, um den herum sich drei Reisende auf den gedrehten Fahrerhauptsitzen und einem an der Waschraumwand montierten Klappstuhl versammeln können.

Mit einer besonders interessanten, von Adria zum Musterschutz angemeldeten Detaillösung imponiert der 5,99 Meter lange Adria Twin auf Fiat Ducato. Drehbare Fahrsitze und Halbdinette vorn, Waschraum und Küchenblock in der Mitte ergänzt hinten quer ein Heckbett. Es liegt auf den rechts und links längs der Außenwände platzierten Technik-Einbauten auf – links Wasser und Gas, rechts die Bordbatterien und die Elektrizitätszentrale. Zwischen der Technik steht unter dem Bett ein knapp 70 Zentimeter hoher und 100 Zentimeter breiter Stauraum zur Verfügung. Lattenrost und Matratze dieses Betts sind geteilt,

Fotos: Böttger



Geklappt: dreigeteiltes Heckquerbett zum Schaffen einer größeren Garage.

so dass sie sich mitsamt der Bettwäsche hochschwenken lassen. Entriegelt und dreht man dann noch die Vorderwand des Stauraums an den Technikschränk nach hinten, bekommt man eine 175 Meter hohe Garage, die zwei Fahrräder, einen Motorroller oder ein Mo-

torrad aufnehmen kann. Über eine praxisgerechte Verzurrmöglichkeit denkt Adria im Moment noch nach.

Im neuen Grundriss konnte Adria größere Vorräte realisieren. 70 Liter Kühlschrankinhalt und 110 Liter Frischwasser schaffen mehr Autarkie als bisher.

Zur Serienausstattung der Vans der nächsten Generation gehören Mobilsafe, Park-Easy-System und Rauchmelder.

Im Bereich der Alkovenvanmobile hat Adria auch einen neuen Grundriss, den Coral 680 SK auf Fiat Ducato, den wir in unserer letzten Ausgabe bereits vorgestellt haben.

Frank Böttger



Verbreitert: Fünf Zentimeter mehr Breite tun dem Ducato auch innen gut.



Zwei Gesichter

Mit neuen Frontmasken, geänderten Heckpartien sowie einigen **neuen Grundrissen** geht Frankia die nächste Saison an.

Wie alle anderen Hersteller hat Frankia das Hauptgewicht der Entwicklung für die kommende Saison auf die Anpassung der aktuellen Modelle an die neuen Basisfahrzeuge gelegt. Dabei haben sich die Franken aus Marktschorgast nahe Bayreuth sogar den Luxus geleistet, die Entwicklung von zwei verschiedenen Frontpartien für die Integrierten auf Fiat Ducato sowie Mercedes Sprinter voranzutreiben. Aufgrund der Daten aus einer Kundenbefragung auf dem Düsseldorfer Caravan Salon wollen sie dann eine Entscheidung fällen, ob sie die Zweigleisigkeit beibehalten oder sich für eine einheitliche Front mit zwei unterschiedlichen Kühlergrills entschließen.

Sowohl bei den Modellen auf Fiat Ducato als auch auf Mercedes Sprinter setzt Frankia grundsätzlich auf Al-Ko-Chassis. Im Falle Sprinter bedeutet dies, dass die Grundrisse 6400 und 6800 auf dem von Mercedes-Benz und Al-Ko gemeinsam entwickelten 3,88-Tonnen-Chassis rollen. Die größte Variante mit dem Grundriss 8400 läuft auf einem Fünftonnen-Sprinter mit einer zwischengesetzten Rahmenverlängerung von Al-Ko. Und das

– sowie der Alkovenmobile, die ab sofort nur noch auf Fiat Ducato lieferbar sind. Der neu gestaltete, zweischalige GfK-Alkoven in Monobloc-Bauweise ist bei dieser Gelegenheit auch gleich um fünf Zentimeter in der Höhe gewachsen. Zukünftig wird er 65 Zentimeter freien Raum über der Matratze bieten.

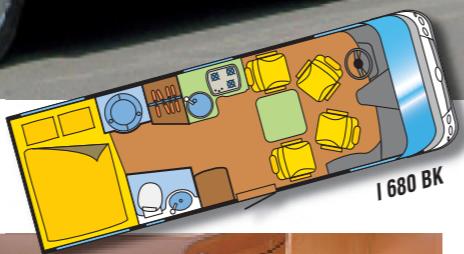
Modell 7400 nutzt das unveränderte Fünftonnen-Chassis. Die beiden größeren Varianten zeigen sich übrigens mit einem hinteren Höcker auf dem Dach, damit auch in diesem Bereich – über dem Doppelboden – noch rund zwei Meter Stehhöhe verbleiben.

Um dem Gesetz zu genügen, das ab Anfang Oktober keine Sitzplätze quer zur Fahrt-



Wahlweise: Sitzbänke oder drehbare Pilotensitze rechts und links vom Esstisch.

richtung in Neufahrzeugen mehr erlaubt, hat Frankia einen neuen Grundriss entwickelt: Der mit 150-Liter-Kühlschrank ausgestattete 680 BK hat zwei sich gegenüber stehende, mit Dreipunktgurten ausgestattete Sitzbänke vorn, die sich quer und längs zur Fahrtrichtung nutzen lassen. Auf Kundenwunsch baut Frankia anstelle der beiden Sitzbänke auch zwei



Wahlweise: Sitzbänke oder drehbare Pilotensitze rechts und links vom Esstisch.



Geräumig: großzügiger Schlafbereich mit TV-Schrank über dem Bett hinten rechts.



Gewinkelt: kompakte Küche mit Dreiflammkocher und großer Rundspüle.



Geschwungen: großes, ovales Waschbecken und Raum sparend platzierte Kassetten-Toilette im Bad.

drehbare Isringhausen-Sitze ein – wenn es gewünscht wird, auch drei oder vier.

Große Hoffnungen setzt Frankia bei seinen Teilintegrierten, die – unabhängig, ob auf Ducato oder Sprinter, mit Doppelboden antreten – auf sein längs eingebautes Hubbett. Durch dessen spezielle Konstruktion ist es möglich, auch im abgesenktem Zustand unter ihm zu sitzen.

Das Angebot an Royal-Class-Integrierten auf MAN 8.180 erweitert Frankia mit der Version 8600 FD auf sieben Modelle. Der neue Grundriss hat ein Querbett im Heck, das man über das Fußende verlassen kann und unter dem – durch eine Klappe in der Rückwand zugänglich – eine Garage mit Winde für einen Smart zur Verfügung steht.

Frank Böttger



Neuer Schwung

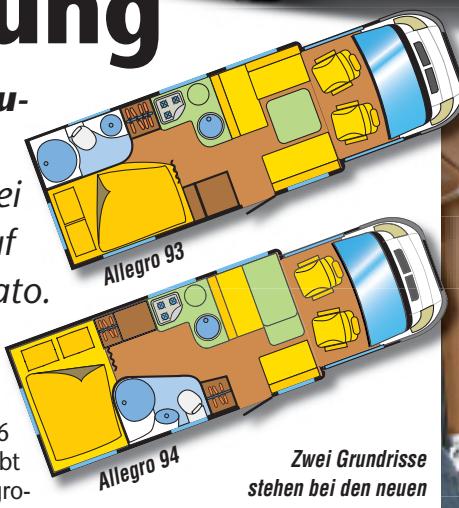
Zur **Allegro-Baureihe** gehören künftig auch zwei Teilintegrierte auf dem neuen Fiat Ducato.

Zu den zwei optimierten Teilintegrierten Allegro 82 und 83 auf Renault Master – 6,56 und 6,90 Meter lang – gibt es künftig in der Allegro-Baureihe die zwei 7,03 Meter langen, vom neuen Fiat Ducato angetriebenen Allegro 93 und 94.

Der Aufbau dieser Chausson-Baureihe besteht aus Gfk-Sandwichmaterial. Die Neuen rollen auf dem originalen Ducato-Flachbodenchassis mit der Breitspurhinterachse. Als Basis wird der 96 kW (130 PS) leistende 2,3-Liter-Ducato-Motor angeboten, als Option gibt es den 115 kW (156 PS) starken 3-Liter-Motor. Beide sind gekoppelt mit einem Sechs-Ganggetriebe.

Chassis und Fahrerhaus sind serienmäßig sehr gut ausgestattet, beispielsweise mit ABS, elektrischen Fensterhebern, Klimaanlage und Zentralverriegelung, Fahrer- und Beifahrerairbag und in der Höhe verstellbaren Sitzen.

Der Wohnaufbau steht dem in nichts nach: Das elegant geformte Gfk-Dach ist doppelwandig und besteht aus zwei Teilen, die etwa in der Mitte zusammenstoßen. So wohl das Vorderteil über dem Fahrerhaus als auch der hintere Dachbereich kragen weit über,



Zwei Grundrisse stehen bei den neuen Chausson Allegro-Modellen zur Wahl.



Fotos: Dieter Heinz



Der Lattenrost unter dem Heckbett ist verstellbar.



Die großzügige Winkelküche haben beide Teilintegrierten.

Undichtigkeiten soll somit vorgebeugt werden. Auffällig ist das große Panoramadach von Remis im vorderen Dachabschnitt, doppelwandig und mit einem Verdunklungssystem versehen.

Die Aufbautür hat ein Fenster und einen Fliegenschutz, der AES-Kühlschrank fasst 175 Liter. Die Küche ist mit einer Dunstabzugshaube ausgerüstet, eine Dachhaube hat einen Ventilator.

Die neuen Möbel mit folierter Oberfläche, die kaum von Echtholzfurnier zu unter-

scheiden ist, machen einen eleganten Eindruck.

Zwei Grundrissvarianten stehen auf Fiat-Basis zur Wahl: Beide haben eine Halbdinette mit kleinem Sofa gegenüber. Die Sitzgruppe wird von dem drehbaren Frontgestühl ergänzt. Dahinter befindet sich bei beiden Modellen auf der linken Seite die Winkelküche. Im Allegro 93 ist das Heckbett längs angeordnet, ebenso das Bad mit separater Dusche. Im Allegro 94 steht das Heckbett quer, das Bad auf der Beifahrerseite direkt davor. *Heiko Paul*





Farbe und Design

Der Vorreiter in der Teilintegrierten-Klasse konzentriert sich vorerst auf die Basisfahrzeuge Fiat Ducato und Renault Master.

Der deutsch-französische Caravan-, Reisemobil- und Mobilheim-Produzent Bürstner mit Firmensitz in Kehl am Oberrhein bleibt auch in der nächsten Saison der Aufgliederung seiner Reisemobil-Palette in die fünf Teilintegrierten-Baureihen Marano, Solana, Delfin, Delfin Performance und Mega Van, den beiden Vollintegrierten-Familien Aviano und Elegance sowie die Alkovenlinie Levanto treu.

Allerdings strafft das Unternehmen, das im vergangenen Geschäftsjahr mit 1.100 Mitarbeitern 5.600 Reisemobile abgesetzt und einen Gesamtumsatz von nahezu 300 Millionen Euro erwirtschaftet hat, sein Angebot auf 34 unterschiedliche Versionen.

Von denen ist die neue Alkovenform der sieben Levanto-Modelle – 5,99 bis 7,05 Meter lang und knapp 40.000 bis rund 48.600 Euro teuer – wohl die auffälligste. In einem weiten Bogen spannt sich der Schlafbuckel über das Dach des Ducato-Fahrerhauses, bringt bis zu 75 Zentimeter Innenhöhe und gefällt mit einer längs aufgesetzten Acrylglass-Dachhaut. Dieses Skyroof genannte,



Schubladen in den Küchenunterschränken.



Großes Ausstellbares Acrylglass-Sonnendach im Cockpit.



Neues Kontrollboard und Mediensäule mit Flachbildschirm.

mittels Handkurbel aufstellbare und mit Sonnen- sowie Mückenschutzrollo ausgestattete Sonnendach schmückt zukünftig auch die Teilintegrierten der Solano-, Delfin- und Delfin-Performance-Baureihen. Bei ihnen weist es allerdings nach vorn, lässt Luft und Licht über den Köpfen von Fahrer und Beifahrer herein.

Den Einstieg in die Bürstner-Teilintegrierten markieren die vier Marano-Modelle. Sie sind zwischen 6,14 und 7,29 Meter lang und ab 38.800 Euro zu haben. Ihnen folgen fünf

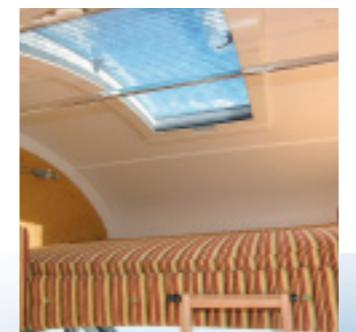


Hinter einer Tür im Bad: die Dusch-einrichtung.

Mehrach verstellbar: die bequeme Reliner-Bank.

Solano-Varianten, die im 7,29 Meter langen und rund 50.900 Euro teuren Topmodell T 720 G gipfeln. Zwei Delfin-Versionen – 6,80 und 7,15 Meter lang sowie 49.500 und 51.000 Euro teuer – vier Delfin Performance und der Mega Van vervollständigen die umfangreiche Teilintegrierten-Palette.

Demgegenüber tritt das Angebot von derzeit fünf



Acryl-Ausstellglasdach über dem neuen Alkoven.

Frank Böttger



Fotos: Böttger



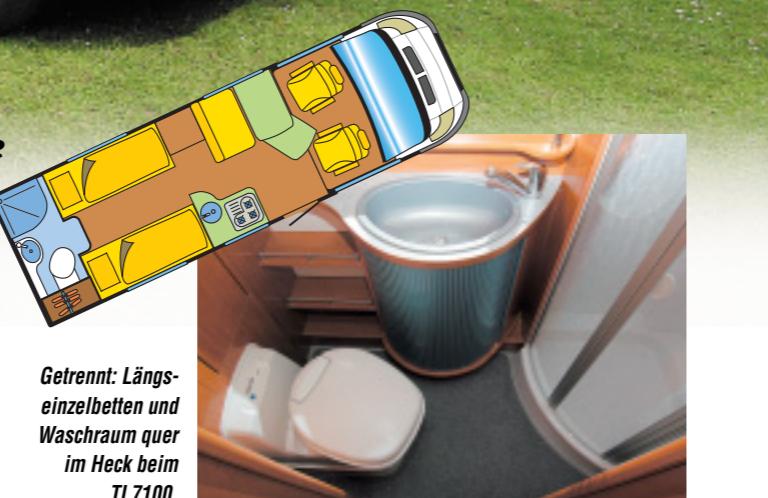
Flotte in Silber

Serienmäßig liefert LMC alle **Finish-Modelle** in einem edlen, kräftigen Silberton aus.

Außer den Modellnamen, erklären die LMC-Verantwortlichen, sei bei ihren Reisemobilen für die nächste Saison alles neu. Will heißen: Es bleibt bei der Aufgliederung in die Start-Baureihe – neun Alkovenmobile und sieben Teilintegrierte – sowie die Finish-Modelle, die sich aus drei Alkovenmobilen, sechs Teil- und zwei Vollintegrierten zusammensetzen. Es bleibt zwar auch bei Chassis von Fiat, Ford und Mercedes – aber die in ihrer neuen Ausführung. Es gibt fünf neue Grundrisse bei den Start-

und drei neue Raumaufteilungen bei den Finish-Modellen. Und im Innern der zukünftigen LMC-Reisemobile gefallen viele neue Ideen und Innovationen.

Am auffälligsten aber tritt hervor, dass LMC bei der Anpassung der Wohnaufbauten an die neuen Fahrerhäuser neue, für die Modelle auf Fiat Ducato und Ford Transit einheitliche Alkoven mit mittlerem Höcker entwickelt hat – die Dachhauen der Teilintegrierten sind unterschiedlich ausgelegt – und dass die Finish-Varianten



Getrennt: Längseinzelbetten und Waschraum quer im Heck beim TI 7100.

serienmäßig mit einer sehr wertigen, silbernen Lackierung und großen Radien der Wandübergänge zum Dach beeindrucken. Kräftig überarbeitet zeigen sich auch die Heckpartien und ihre Rückleuchten-Einheiten.

So wie sich die Start- und Finish-Modelle außen durch ihre Farbe – weiß oder silbern – unterscheiden, so gibt es auch innen ein deutliches Unterscheidungsmerkmal: Bei den Start-Modellen sind die Möbel nach außen, bei den Finish-Varianten nach innen gewölbt. Zudem sind die Finish-Möbel furniert und mit Multiplex-Kanten abgesetzt.

Bei den neuen Grundrissen übernimmt LMC im knapp 59.000 Euro teuren Finish-Modell TI 7100 – Fiat-Ducato mit Al-Ko-Tiefstrahmenchassis – eine im Vorjahr präsentierte, sehr

erfolgreiche Lösung aus dem Wohnwagenbereich: Längseinzelbetten im Heck, dahinter quer der Hygienebereich.

Viel Hirnenschmalz hat LMC in die Realisierung praktischer und innovativer Ideen gesteckt. Ein neuer, selbst entwickelter, mehrteiliger Mittelfuß des Essisches erlaubt, diesen mit wenigen Handgriffen abzusenken oder während der Fahrt herauszunehmen. Die Dometic-Kühlschränke bekommen eine neue Luftführung, um die bei der Absobertechnik auftretende Wärme nach außen abzuleiten. Statt der seitlichen Lüftungsgitter setzt LMC auf Ansaugung im Boden und Abführung über das Dach – eine Lösung, die einen besseren Kamineffekt und damit mehr Kühlleistung erzeugt. Eine neue Designer-Dunstabzugaube schafft Kü-



Fotos: Böttger

Aufgewertet: Möbel mit nach innen geschweiften Klappen und Multiplexkanten in den Finish-Modellen.



Erhöht: deutlich größerer Alkoven mit mittlerem Höcker.



Aufwendig: Heck mit markanten Pfosten und neun Einzelleuchten.

chengerüche nach draußen, Flachbildschirme lassen sich ohne großen Kraftaufwand aus Dachschränen absenken. Und die Mitteltoilettenräume bieten dank neuer Drehtüren mehr Platz zum Waschen, Duschen und für den Toilettengang.

Fast noch beeindruckender sind Innovationen, die ebenfalls bereits in die Serienfertigung bei LMC einfließen. Bis auf die Ausnahme, dass LMC durch Anzapfen der Truma-Heizung und spezielle Sitzpolster den Komfort heizbarer Pkw-Sitze in die Wohnsitzgruppen seiner Reisemobile bringt – dies allerdings erst ab Herbst. Schon jetzt erhältlich ist die folgende Lösung: Durch eine Zusatzplatte unter der drehbaren Toilette und die Montage auf Schienen ermöglicht der Daniel Düsentrieb von LMC, Hans-Peter Skotarek, dass sich die gesamte Toilette mit wenigen Handgriffen ausbauen und der Platz um sie herum pieksauber putzen lässt.

Frank Böttger



Fotos: Camero

Aus einem Guss

Mobilvetta fertigt den **Kimú**
in Monocoque-Bauweise.

Ohne Fugen, ganz aus GfK fertigt der toskanische und zur SEA-Gruppe gehörende Hersteller seinen neuen Kimú 132. 38 Millimeter dicke Wände und ein 70 Millimeter dicker Boden bilden die äußere Hülle des ab 69.900 Euro zu ordernden Vollintegrierten auf Renault Master. Innen glänzt er mit einer Halbdinette und Längssofa im Bug. Mittig finden die Längsküche mit Vierflammkocher und Backofen sowie das Längsbett mit separater Duschkabine ihren Platz. Das Heck nimmt ein großes Querbett ein.

Ebenfalls neu ist der Huari 1101 auf Iveco Daily oder Renault Master zum Grundpreis von 61.450 Euro. Das elegant gestylte Alkovenmobil besitzt vorne eine Viererdinette und eine Längsküche mit Vierflammkocher und Backofen. Im mittleren Wagentrakt stehen ein Bad mit separater Duschkabine sowie eine Schrankzeile und der 150 Liter fassende Kühlzettel bereit. Hinten vervollständigt das quer angeordnete Doppelbett mit darunter liegender Garage den Grundriss. *Juan J. Gamero*



Huari heißt die elegant gestylte Alkoven-Baureihe bei Mobilvetta.



Platz zum Wohnen: Halbdinette, Längssofa und drehbare Fahrerhaussitze.



Ein großes Fenster erhellt den Waschraum mit separater Dusche.

Designer-Terzett

Neue Vans und Liner von Knaus auf der Messe.

Gleich mit drei Knallern will Knaus auf dem Düsseldorfer Caravan Salon auftrumpfen: dem Van TI, dem Van VI und dem Liner – alle drei führen die Design-Linie fort, die Knaus im C-Liner zusammen mit der Kölner Ideenschmiede Design-Quadrat bereits im letzten Jahr vorgegeben hat. Während die beiden Van-Modelle als 3,5-Tonner mit sechs Metern Länge, Garage und großem Bad nach Art des C-Liner Alltagstauglichkeit und automobiles Design miteinander verbinden werden, soll der



Liner als Erlebnis-Caravanning-Mobil ein Luxus-Appartement auf Rädern werden. Von außen durch ein integriertes Fenstersystem augenfällig, soll es innen unter anderem mit einer exklusiven Küche und einer seitlich ausziehbaren Lounge-Sitzgruppe auftrumpfen, die den Gurtbock beim Zusammenschieben hinter den Rückenpolstern verschwinden lässt.

Vorreiter: Der im letzten Jahr vorgestellte C-Liner gibt das Design für die Neuen vor.



Synergien genutzt

Nur durch das Dekor unterschieden: Integrierte von Chausson und Challenger.

In Frankreich von Trigano VDL entwickelt, in Deutschland bei Eura Mobil gebaut, sollen die je drei neuen Vollintegrierten von Challenger und Chausson das Produktangebot der Trigano-Gruppe erweitern.

Der kleinste der drei Neuen – wie seine größeren Brüder auf Fiat Ducato aufgebaut – ist 5,95 Meter lang und mit Winkeldinette, großer Küche und Heckwaschraum ausgestattet.

Genau einen Meter länger wird Modell zwei sein. Es präsentiert sich mit Winkeldinette, dahinter liegendem Waschraum und Doppelbett über der Heckgarage. Der Dritte im Bunde ist 6,99 lang und soll mit Winkeldinette, Winkelküche sowie Doppel-Längsbett punkten. Serienmäßig bekommen alle drei die 175 Liter fassende Kühl-Gefrier-Kombination und eine Panorama-Dachhaube.

Mit mutiger Frontpartie

Neue Integrierte von Eura Mobil unterhalb der Integra-Modelle.



Visionär: Als Blickfang ersten Ranges werden sich die neuen Integrierten von Eura Mobil entpuppen.

Im Designbüro Panik und Ruhdorfer bekam die neueste Baureihe von Eura Mobil ihr ungewöhnliches Gesicht. Vier Modelle soll die Integrierten-Familie

umfassen, zwischen 5,60 und 7,50 Meter lang, auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis als 3,5-Tonner aufgebaut und damit unterhalb der Integra-Bau-

reihe angesiedelt sein. Alle vier Modelle zeigen sich vorn mit Winkelsitzbank zu den drehbaren Fahrerhaussitzen. Geschlafen wird im 5,60 Meter langen I 560 LB im Hubbett, im I 660 HB im Querbett über der Heckgarage, im I 670 SB im Hecklängsbett und im 7,50 Meter langen I 700 EB in Einzelbetten.





Rangieren leicht gemacht

Mit dem Einsatz einer Rückfahrkamera ist der Heckbereich eines Reisemobils keine Gefahrenzone mehr. Wir haben für Sie acht **optische Rangierhilfen** ausprobiert und miteinander verglichen.



Je größer das Reisemobil, desto enger erscheinen die Straßen. Daran gewöhnt man sich. Die fehlende Sicht beim Rangieren lässt sich dagegen nicht durch Intuition oder Gefühl ersetzen.

Schön wäre es, das Gefährt von außen per Fernbedienung steuern und dabei direkt hinters Fahrzeug

blicken zu können. Doch das ist leider nicht möglich. Stattdessen wollen am Heck des Reisemobils montierte Kameras dem Fahrer weiterhelfen. Über einen Monitor auf dem Armaturenbrett ist die Situation hinter dem Fahrzeugheck klar zu erkennen. Moderne Systeme nehmen für sich inzwischen sogar in Anspruch, besser als

das Gros der menschlichen Einweiser zu sein.

Neben gewerblichen Transportfahrzeugen haben die Hersteller solcher Anlagen besonders Reisemobile für sich entdeckt. So tummeln sich in der Campingbranche nunmehr zahlreiche Anbieter von Rückfahrvideosystemen. Die zurzeit verfügbaren Rückfahrvideosys-

teme bieten ein hohes Ausstattungsniveau. So enthalten fast alle hier vorgestellten Systeme ein Mikrofon. Dieses erlaubt zusätzlich zur optischen noch eine akustische Einschätzung der Situation und bringt auch mündliche Angaben eines Einweisers zu Gehör.

Nachdem Farbsysteme bei unserem letzten Vergleich im März 2003 besonders bei Nacht unter ihrer geringen Empfindlichkeit litten, haben nahezu alle Hersteller reagiert und den Kameras mittlerweile Infrarot-Leuchtdioden spendiert. Diese leuchten bei Dunkelheit zusätzlich zu den Rückfahrscheinwerfern den Bereich hinter dem Fahrzeugheck aus.

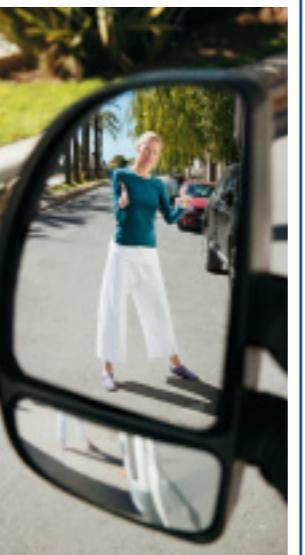
Die schlanken LCD-Monitore mit TFT-Farbdisplay sind für Rückfahrvideosysteme eigentlich viel zu schade und lezzen geradezu nach zusätzlichen Anschlüssen an Navigationsrechner oder DVD-Player. Dazu halten sie oder zugehörige Steuergeräte oftmals Eingänge für Audio- und Videosignale bereit.

In Betrieb gehen die Rückfahrvideosysteme, sobald der Fahrer den Rückwärtsgang einlegt. Deshalb müssen sie außer an Masse und +12 Volt auch an das Rückfahllicht angeschlossen werden.

Um das Zusammenspiel mit den Außenspiegeln zu gewährleisten, ermöglichen die Systeme in der Regel das

Die Gesetzeslage

Die Straßenverkehrsordnung drückt sich in Bezug auf das Rückwärtsfahren sehr vage aus. Sie schreibt in Paragraph 9 Absatz 5 lediglich vor, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet werden dürfen. Ob der Reisemobilist dies durch einen Einweiser, ein Rückfahrvideosystem oder wiederholtes Aussteigen und stückweises Zurücksetzen sicherstellt, bleibt allein ihm überlassen.



Spiegeln des Kamerabildes. So stimmen Rechts und Links auf Monitor und in den Spiegeln überein. ►

Infrarot-Leuchtdioden, die nächtens die Szenerie erhellen, gehören mittlerweile ebenso zum Standard wie ein Mikrofon, das sich hinter einer kleinen Öffnung verbirgt.



Kurze Wege

Die Montage eines Rückfahrvideosystems ist im Prinzip einfach zu bewerkstelligen: Die Kamera muss am Heck montiert werden und mit dem Monitor verbunden werden, was den Montageaufwand deutlich nach oben schraubt. Denn das Kabel soll möglichst unsichtbar den Weg vom Cockpit bis ans Heck überbrücken und hinter Blenden oder Möbelfronten verlaufen.

In diesem Fall sind Funksysteme im Vorteil. Anstatt des meterlangen Kabels werden an Monitor und Kamera Sender und Empfänger angeschlossen. Die Kamera – ansonsten vom Monitor oder Streuergerät mit Strom versorgt – muss dann zusätzlich mit der Rückfahrelektrode gekoppelt werden.

Luis bietet ein Funksystem für 700 Euro an. Bei Reimo erhält der Reisemobilist solche Geräte ab 530 Euro. Bei Waeco kostet die Funkstrecke für PerfectView LCD250 zusätzliche 200 Euro, ein eigenständiges Funksystem RV550 700 Euro.

Alle Kameras der hier vorgestellten Systeme arbeiten sicher im Temperaturbereich von -15 bis +50 Grad Celsius, der die meisten Urlaubsgebiete abdecken dürfte. Die Mehrzahl der Systeme verträgt laut Hersteller sogar größere Temperaturspannen, die teilweise an eine untere Grenze von -30 oder eine Obergrenze von +65 Grad Celsius reichen.

Der deutsche Ableger des italienischen Herstellers Cobra, hauptsächlich für Alarmanlagen bekannt, ist mit zwei Systemen vertreten. Das System RV-5031 wird vom koreanischen Hersteller Camos exklusiv für Cobra produziert und ist mit 350 Euro das billigste hier vorgestellte System. Dafür erhält der Kunde eine Schwarz/Weiß-Kamera, die sechs Infrarot-Leuchtdioden (LED), einen zugehörigen Helligkeitssensor, ein Mikrofon und eine Heizung besitzt. Der TFT-Bildschirm mit einer recht geringen Auflösung von 76.800 Bildpunkten weist jeweils einen Eingang und Ausgang für Audio-/Video-Signale auf.



Hersteller	Cobra	Cobra	Crystop	Crystop
Systembezeichnung	RV-5031	-	-	-
Preis (Euro)	350	750	600	700
Leistungsaufnahme (W)	12	11	14	14
Gewicht ohne Kabel (kg)	0,85	0,85	0,95	0,95
externes Steuergerät	nein	ja	optional	optional
Kamera	CM-31AH	DBW 104045	EBC-90	ECC-90
Typ	S/w	S/w	S/w	Farbe
Winkel (h/v/diag)	-/-120	-/-120	110/50/-	110/50/-
Auflösung (Pixel)	290.000	270.000	320.000	320.000
Min. Lichtbedarf (Lux)	0,01 Lux	0,1 Lux	0,1 Lux	0,5
Betriebstemperatur (°C)	-15 bis +65	-30 bis +50	-30 bis +50	-30 bis +50
Abmessungen (mm)	70 x 44 x 57	69 x 42 x 60	110 x 85 x 75	110 x 85 x 75
Sonstiges			Shutter	Shutter
Monitor	CM-5001	VST VRM-6500	ECL-500	ECL-500
Art	Farb-TFT	Farb-TFT	Farb-TF	Farb-TFT
Bildschirm (cm)	12,7	16,5	12,7	12,7
Seitenverhältnis	4:3	16:9	4:3	4:3
Auflösung (Pixel)	77.000	280.000	225.000	225.000
Energieversorgung (V)	12	12	12-32	12-32V
Abmessungen (mm)	146 x 110 x 30	160 x 100 x 30	170 x 115 x 28	170 x 115 x 28
Sonstiges		Fernbedienung		



Hersteller	Luis	Reimo	Waeco	Waeco
System	R7	Profi-View C 5,6"	LCD250	LCD650
Preis (Euro)	400	700	400	915
Leistungsaufnahme (W)	6	33	9	13
Gewicht ohne Kabel (kg)	1,05	1,7	0,95	1,4
Steuergerät	nein	ja	nein	ja
Kamera	ECC-89A	Perfect View CAM 19 C	Perfect View CAM 27	
Typ	Farbe	Farbe	Farbe	Farbe
Winkel (h/v/diag)	-/-154	-/-120	98/82/-	-/-140
Auflösung (Pixel)	365.496	320.000	250.000	270.000
Min. Lichtbedarf (Lux)	0	1,5	0	10
Betriebstemperatur (°C)	-10 bis +50	-30 bis +50	-20 bis +65	-15 bis +55
Abmessungen (mm)	80 x 80 x 65	95 x 53 x 78	140 x 75 x 100	77,5 x 59 x 88
Sonstiges	Heizung	horizontal schwenkbar		Shutter, kein Mikrofon
Monitor	ECL-562			
Art	Farb-TFT	Farb-TFT	Farb-TFT	Farb-TFT
Bildschirm (cm)	17,8	14,2	12,7	15,2
Seitenverhältnis	16:9	4:3	4:3	4:3
Auflösung (Pixel)	337.000	225.000	225.000	225.000
Energieversorgung	12V (24V opt.)	10-32V	12	12-16
Abmessungen (mm)	194 x 122 x 26	172 x 115 x 28	142 x 108 x 28	167 x 115 x 30
Sonstiges		Tag-/Nacht-Sensor	Tag-/Nacht-Modi	Fernbedienung

Das von Cobra selbst zusammengestellte System VRM-6500 für 750 Euro besteht aus einer Kamera, einem Monitor im schicken 16:9-Format mit Fernbedienung und einem Steuergerät, das Kontakt zur Kamera und zwei zusätzlichen Multimediaquellen herstellt. Anstatt eines Monitorständers liefert Cobra einen Einbaurahmen mit. Ein fraglicher Schachzug, da der Einbau des Monitors nur in den wenigsten Modellen möglich ist.

Der Satellitenspezialist Crystop aus Karlsruhe bietet

Um die Sicht der Kamera stets zu gewährleisten, sind oft Heizungen integriert, die bei tiefen Temperaturen ein Beschlagen verhindern sollen. Zusätzlich haben die Kameras von Crystop einen Objektivschutz, der bei Aktivieren der Kamera automatisch nach oben schwenkt und von Fachleuten als Shutter bezeichnet wird.



komplette Systeme sowie einzelne Komponenten an, die der Kunde je nach Gusto kombiniert. Die Schwarz/Weiß-Kamera EBC-90 lässt sich ebenso wie die Farbkamera ECC-90 mit dem Monitor ECL-500 betreiben. Die beiden Spitzenmodelle mit Heizung und motorischem Objektiv- ►

Das Objektiv der Kamera von Reimo lässt sich um eine horizontale Achse schwenken, so dass der Mobilist auf Wunsch den folgenden Verkehr beobachten kann.





Die Monitore sind mit Seitenverhältnissen von 16: 9 oder 4:3 erhältlich und lassen sich in Einbaurahmen oder auf speziellen Haltern für gewölbte Armaturenbretter montieren.

schutz kosten inklusive Monitor 600 und 700 Euro, sind aber beide auch mit abgespeckter Ausstattung verfügbar. Sie eignen sich dank akzeptierter Eingangsspannung von zwölf bis 32 Volt auch für Fahrzeuge mit 24 Volt Bordspannung. Die Heizung setzt bei Außentemperaturen unter zehn Grad Celsius ein und soll das Beschlagen verhindern.

Ein optionales Steuergerät ermöglicht den Anschluss von insgesamt vier Kameras sowie eines zusätzlichen Multimediasystems. Bedienen lässt sich das Steuergerät über ein weiteres Panel, das ebenfalls in Reichweite des Fahrers montiert sein will. Zudem steigt die Leistungsaufnahme mit Steuergerät deutlich von 14 auf 54 Watt an.

Das System R7 von Brancheuleing Luis Multimedia erscheint durch seinen günstigen Preis von 400 Euro auf den ersten Blick sehr interessant. Genauer betrachtet, vermisst man allerdings jegliche e- oder CE-Kennzeichen. Deshalb legen die Hamburger zur Strom-

versorgung der Kamera einen Stecker für den Zigarettenanzünder bei. So lässt sie sich schnell wieder vom Bordnetz trennen. Nach Angaben des Herstellers sind die Kennzeichen beantragt, quasi erteilt und werden zukünftig auf den Geräten erscheinen. Dann soll auch der Stecker verschwinden und die Verkabelung in klassischer Weise an die Batterie und den Rückwärtsgang erfolgen.

Als einziger Hersteller liefert Luis sowohl einen Ständer für das Armaturenbrett als auch einen Einbaurahmen. Der Kunde ist dadurch flexibel in der Montageart.

Eine Fernbedienung zur Steuerung des Systems ist ebenfalls die Ausnahme und erleichtert die Handhabung. Wofür der Packung ein kleiner Ohrhörer beiliegt, bleibt allerdings ein Rätsel.

Das System ProfiView 5,6 Zoll der Marke CarBest von Reimo hebt sich durch ein Merkmal von den Wettbe-

werbern ab: Die Kamera lässt sich in dem Gehäuse motorisch schwenken. So ist nicht nur ein Blick unmittelbar hinter die Stoßstange, sondern alternativ auf den folgenden Verkehr möglich. Dafür verzichtet die Kamera auf Infrarot-Leuchtdioden. Die Leistungsaufnahme von Reimos System kann bis auf 32 Watt ansteigen.

Das Steuergerät lässt den Anschluss von bis zu drei Kameras zu, wovon eine auch ein Modell mit schwenbarer Linse oder mit einem motorischen Objektivschutz sein darf. Ferner besitzt die Steuerbox sowohl einen Ein- wie einen Ausgang für Multimediacomponenten.



Auslaufmodelle?

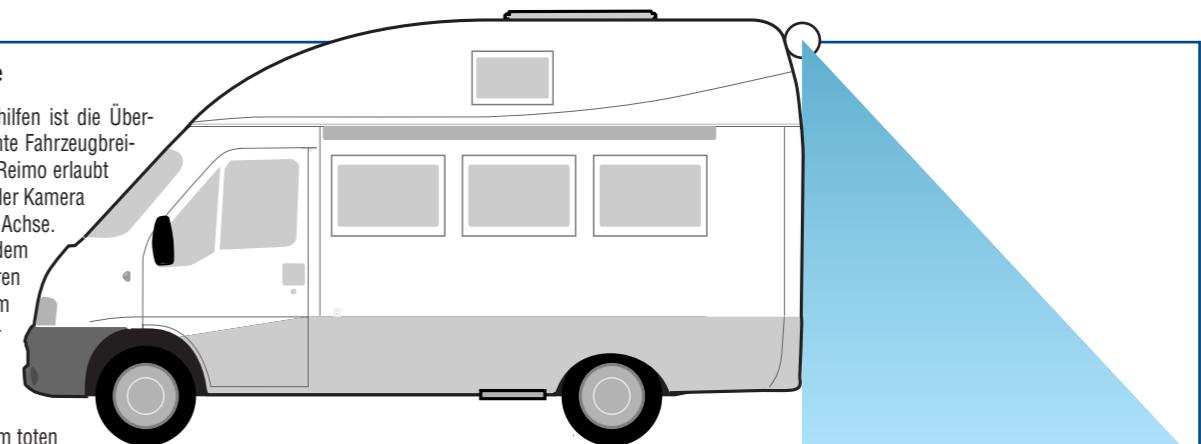
Den günstigsten Einstieg in Rückfahrvideosysteme bieten nach wie vor Varianten mit kleinem Röhrenmonitor und Schwarz/Weiß-Kamera, wenngleich der preisliche Abstand zu LCD-Systemen gehörig geschrumpft ist. Dass sie nur monochrome Bilder liefern, ist für ihre Bestimmung zu verschmerzen, denn die Bildqualität stimmt. Die mittlerweile antiquierte Optik stört da schon eher, während das im Vergleich zu den flachen LCD-Monitoren immense Volumen der Röhrengeräte eine Montage auf dem Armaturenbrett mancher Reisemobile gar unmöglich macht.

Ansichtssache

Wichtig bei Rangierhilfen ist die Übersicht über die gesamte Fahrzeugbreite. Das System von Reimo erlaubt gar das Schwenken der Kamera um eine vertikale Achse. Gemeinsam mit dem manuellen Aktivieren wird das System zum elektronischen Rückspiegel und erlaubt die Sicht auf den folgenden Verkehr, der sich ansonsten im toten Winkel der Spiegel bewegt.

Trotz Rückfahrvideosystem sollte man nie vergessen: Während die Kamera einen montierten Radträger mit erfasst, bleiben Äste, Verkehrsschilder oder Dachvor-

sprünge oft außerhalb des Sichtbereichs und eine stete Gefahr. Beifahrende Einweiser sind in diesen Fällen immer noch die beste Lösung.



ohne Mikrofon sowie eine Anschlussbox. Letztere erlaubt den Anschluss eines zweiten Monitors. Im Gegensatz zu dem Gros der Wettbewerber lässt sich das System auch an 24 Volt betreiben und eignet sich somit für große Reisemobile auf Lkw-Chassis.

Insgesamt erfüllen alle Systeme ihre Aufgabe sehr gut. Die Kaufentscheidung fällt vielmehr durch die weitergehenden Wünsche, die ein System erfüllen sollte. Eine Farbkamera ist somit nicht notwendig und ein Farbmonitor eigentlich nur in Verbindung mit weiteren

Multimediacomponenten zu begründen. Eines der angebotenen Systeme sollte jedoch ständig installiert sein. Da heutige Parkflächen immer kleiner werden und der Platz bis auf wenige Zentimeter ausgenutzt werden sollte, drängen sich

elektronische Helfer förmlich auf. Zumal bereits ein kleiner Unfall die Kosten für das Rückfahrvideosystem erreicht. Mit einem Rückfahrvideosystem rangiert es sich auf jeden Fall deutlich entspannter – fast so als wäre das große Fahrzeug ferngesteuert.

Passend für die Heckgarage: Ludix Blaster RS 12 von Peugeot.



Roller

Giftspritze

Einen eher leichtgewichtigen Roller führt Peugeot im Programm, den Ludix Blaster RS 12. Die Zahl in seinem Namen definiert die 12-Zoll-Räder, auf denen der schwarze Roller, angetrieben von einem Einzylinder-Zweitakter, durch die Lande flitzt. Knappe fünf PS (3,6 kW) treiben ihn an, gespült aus unterhalbgünstigen 50 Kubikzentimeter Hubraum.

Gerade mal 79,5 Kilogramm wiegt der Roller, er ist 1,72 Meter lang, 66 breit und 109 Zentimeter hoch: Passend für so manche Heckgarage.

Auch der Preis von 1.800 Euro kann sich sehen lassen – so wie der Rollerfahrer, der an der Ampel so manches Reisemobil abhängt. Internet: www.peugeot-scooters.de

Anhängevorrichtung

Für besonders schwere Fälle

Eine Schwerlastanhängekupplung für VW T5 wird von Venta Supply deutschlandweit vertrieben. Sie ist für alle Varianten des T5 freigegeben und erhöht das zulässige Gesamtzuggewicht auf sieben Tonnen und die maximale Anhängelast auf 3.500 Kilogramm bei einer Stützlast von 200 Kilogramm.



Die Anhängertraverse mit Zwischenplatte und 2-Loch-Kugelkupplung ist auch für Wechselsysteme geeignet, die den alternativen Einsatz eines Mauls anstatt einer Kugel erlauben.

Ohne Montage kostet die Schwerlastanhängekupplung mit allen Bauteilen 1.625 Euro. Im Preis enthalten ist eine Garantieversicherung über drei Jahre oder 100.000 Kilometer. Tel.: 05971/8074223, Internet: www.venta-supply.de.

Mit der Anhängekupplung von Venta Supply darf ein T5 bis zu 3.500 Kilogramm ziehen.



Klimaanlage

Geteilte Freude

Eine leicht zu installierende Klimaanlage für Reisemobile bietet Freizeit Reisch aus Röthlein an. Der Kompressor des Systems wird außen vor das Fenster gehängt, während der Verdampfer innen auf einen Tisch gestellt oder mittels zusätzlicher Schienen an den Halter des Kompressors gehängt wird. Ein Kabelstrang, der Kühlmittelleitungen und Stromkabel führt, verbindet die beiden Gehäuse und transportiert die Wärme vom Reisemobil ins Freie. Vor der Rückreise lässt sich die Anlage rasch und ohne Rückstände wieder entfernen. Das Modell ACV-3000 von Appliance erreicht eine Kühlleistung von 800 Watt bei einer Leistungsaufnahme von 410 Watt. Zubehörgrossist Movera bietet die Split-Anlage für

Bewertung:

- + einfache Montage
- + Effektivität
- + Preis
- einfache Gehäuse



750 Euro an, sie ist aber auch für 1.200 Euro zu finden. Info-Tel.: 09723/91160, Internet: www.freizeit-reisch.de.

Die einfache Montage gelingt trotz bescheidener Bedienungsanleitung, die auf fünf Seiten nur oberflächliche Auskünfte gibt. Das Betriebsgeräusch der kleineren Lüfterstufe ist tagsüber gut zu ertragen, der auf Höhe des Fensters hängende oder auf dem Tisch stehende Verdampfer stört dagegen. Die Anlage kühlt den Innenraum um sechs Grad, so dass sie für 750 Euro durchaus zu empfehlen ist.

GEPRÜFTES ZUBEHÖR

REISEMOBIL

Glaspflege

Ungetrübter Blick

Bei einigen Einschränkungen der Sicht von Autofahrern aufgrund von Nässe und Nebel will die Produktreihe Rain-X von Sopos reduzieren. Der Glas-Schaumreiniger für fünf Euro pro 300 Milliliter schafft zunächst die Grundlage und sorgt für saubere Scheiben. Der Reinigerzusatz für Windschutzscheiben garantiert in der Folge streifenfreie Reinigung, wenn die Scheibenwaschanlage betätigt wird und kostet drei Euro je 500 Milliliter.

Die Anti Regen Tücher versehen die Scheibe außen mit einer hauchdünnen Schutzschicht, welche Regentropfen abperlen lässt sowie Schnee und Schneematsch abweist. 25 Tücher kosten sieben Euro. Ein Beschlag der Spiegel und der Scheiben von innen soll Anti-Nebel verhindern. Die 200 Milliliter Flasche kostet 9,60 Euro. Internet: www.rainx.com.

In der Praxis liefert eine mit dem Schaumreiniger gesäuberte und anschließend mit Anti-Regen behandelte Fläche der Frontscheibe überzeugende Ergebnisse. Im Gegensatz zur unbehandelten Hälfte perlt Regen sofort ab, so dass eine klare Sicht ohne einen Feuchtigkeitsfilm gewährleistet ist. Und das allein durch den Fahrtwind ohne Einsatz der Scheibenwischer.

Bewertung:

- + Wirksamkeit
- + Preis
- Haltbarkeit



Gasflaschen

Stets im Bilde über Inhalt

Der Gasversorger Primagas aus Krefeld bietet seinen Brennstoff neuerdings in zwei zusätzlichen Behältnissen an, die beide den Füllstand erkennen lassen. Das Modell Trend ist eine Stahlflasche, die sich durch eine Füllstandsanzeige neben dem Ventil von der klassischen Gasflasche unterscheidet und bis zu elf Kilogramm



Mit zwei neuen Gasflaschentypen macht Primagas der klassischen Stahlflasche Konkurrenz.



Zuladung fehlt

Profitest Bürstner Mega Van, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2006

Was nützt ein optisch modern gestalteter Teilintegrierter mit Hinguckeffekt, der darüber hinaus mit zahlreichen Features überrascht, wenn dabei die Zuladung auf der Strecke bleibt? Beim Bürstner Mega Van bekommt der Kunde für 1.450 Euro eine ausfahrbare Heckgarage, in die er aber aus Gewichtsgründen nichts hineinpacken darf.

Selbst bei Verzicht auf den Ausfahrmechanismus wäre wegen der unvorteilhaften Gewichtsverteilung die Zuladung noch gering. Schließlich möchte sich jeder sein Fahrzeug individuell ausstatten, mit Dingen wie zweiter Aufbaubatterie, Solaranlage, Markise, SAT-An-

lage und mehr. Auch Kleidung und LEBENSMITTEL erhöhen das Gesamtgewicht des Fahrzeugs erheblich.

Die Hersteller wären gut beraten, extrem leichtes Material zu verarbeiten oder sich auf kompakte Lösungen zu konzentrieren, bei denen der vorhandene Raum mehrfach genutzt wird. Beispiel ist der Bürstner Marano T 595: Eine große Rundsitzecke, die sich mit wenigen Handgriffen zum großen Doppelbett umwandeln lässt, ist doch eine pfiffige Lösung.

Mein Fazit: Entweder kaufe ich mir ein Reisemobil mit guter Zuladung oder gar keins.

Paul Müller, Jever

Auf ganzer Linie enttäuscht

Phoenix-Wohnmobilhafen Bad Windsheim

Anfang Mai machten wir uns auf den Weg, den viel umschriebenen Phoenix-Wohnmobilhafen in Bad Windsheim für eine Woche zu besuchen. Doch von wegen Rasengittersteine, von wegen wetterfest. Wir fanden riesige Schottersteine vor, Schlamm und Matsch auf dem ganzen Platz. Morgens um sieben Uhr Lärm durch Baumaschinen.

Damit nicht genug. Auch der Strompreis erschien uns sehr hoch. Wir kamen am Nachmittag gegen 16 Uhr auf den Platz, bis morgens neun Uhr mussten wir sechs Euro einwerfen. Dabei hatten wir nur den Kühlshrank an.

An Ver- und Entsorgung war gar nicht zu denken, da die Holiday-Clean-Anlage durch die Bauarbeiten auf dem Platz nicht zugänglich war. Nicht einmal den normalen Müll konnte man entsorgen. Dafür muss man

dann auch noch 7,50 Euro zahlen.

Fazit: Am nächsten Morgen sind insgesamt sechs Reisemobile wieder wegen der unzumutbaren Stellplatz-Situation abgereist. Uns wird Bad Windsheim nicht mehr so schnell sehen.

Fritz und Ilka Schmitthammer, Siebnen / Schweiz via E-Mail

Anmerkung der Redaktion:
Auf diese Kritik antwortete uns Platzbetreuer Andreas Höning:

- Die Baustelle wird bis Ende Juni fertig gestellt.
- Die Fahrspuren sind jetzt alle asphaltiert, die Stellflächen mit feinem Schotter aufgefüllt. Im Herbst wird Rasen eingesät.
- Die Ver- und Entsorgungsstation war nur an zwei Tagen nicht zugänglich.
- Strom kostet je kWh 50 Cent. Nur auf dem Ausweichplatz kostet der Strom pauschal zwei Euro.

Meine Frau fährt besser

Fahrsicherheitstraining Kempten, Bild des Monats, REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/2006

Das Training hat uns viel Spaß gemacht, wobei das Wetter auch seinen Teil dazu beigetragen hat. Wir haben unser theoretisches Wissen dank der überzeugenden und praxisnahen Ausführungen ergänzt und bereits in die Praxis umsetzen können. Es hat zwar etwas gedauert, bis wir die Reifendrucktabelle von Michelin erhalten haben, aber jetzt hängt die Tabelle im Gaskasten, damit sie immer zur Hand ist. Der praktische Teil war noch eindrucksvoller, da im eigenen Fahrzeug unmittelbar erfahr- und spürbar.

Ursprünglich haben wir nur über Freunde von einem Fahrtraining für Frauen gehört. Da sich meine Frau bisher nicht gern hinter das Steuer eines voluminösen Reisemobils setzen wollte und auch nicht die Anweisungen des Partners brauchte, haben wir uns nach einem Fahrtraining umgesehen. Das Fahrsicherheitstraining von REISEMOBIL INTERNATIONAL brachte auch die Erkenntnis, dass meine Frau sicherer fährt als ich, was mir einige Zeit zu schaffen machte und ihr Lust am Fahren brachte.

Die größte Überraschung war aber das Bild des Monats, das unser kleines Hymerchen zwischen den Hindernissen zeigt. Am Steuer war übrigens meine Frau.

Sigrid und Peter Meier-Krause, Schweiz

Fahren Sie in den Wald

Reaktion auf Leserbrief in REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/2006

Mit Entsetzen las ich Ihren Leserbrief. Darin äußerten Sie sich über die Dame mit ihren vier Hunden in einer Art, die ich nicht nachvollziehen kann. Wer gibt Ihnen das Recht, eine



! Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.



Mit Blumenbalkon unterwegs

Erlebnis auf einer Reise in den USA

Gern lesen wir die Zeitschrift REISEMOBIL INTERNATIONAL. Letztes Jahr mussten wir leider für ein paar Monate darauf verzichten, weil wir mit unserem eigenen Mobil unterwegs waren in Amerika. Auf dem Weg nach Baltimore sahen wir morgens auf einem Campground dieses Reisemobil. Nachdem dessen Besitzer

gefrühstückt hatte, öffnete er eine Stauklappe und holte eine Gießkanne heraus. Die Pflanzen wurden liebevoll gegossen. Wir stellten uns vor, damit in Deutschland zu fahren. Na ja, wir würden wohl nicht weit kommen. Wieder einmal staunten wir, womit und wie die Amis durch die Gegend fahren.
Petra Schmidt, Mettmann



Locke: Der Blumentransporter hat Petra Schmidt gefallen. Der Redaktion auch.

Foto: Petra Schmidt

Vorbehalte gegen US-Wohnmobile?

Erfahrungen bei Teschner

Vor einigen Monaten kaufte ich einen gebrauchten Euro Liner bei Teschner Motorhome Manufacture in Brehna. Nach kurzer Zeit traten nacheinander Schäden auf, die aber weder typisch für dieses Fahrzeug sind, noch Rückschlüsse auf die Arbeitsweise der Firma Teschner zulassen. Es war einfach eine der seltenen Pechsträhnen.

Der Importeur beseitigte – obwohl es sich nur um einen Gebrauchten handelte – alle Schäden anstandslos und kostenfrei. Teilweise in der eigenen Werkstatt, teilweise über ICF US Motorhomes in Emmendingen. Erwähnenswert ist die Kooperation der beiden Firmen, weil sie sicherstellt, dass der Kunde fachgerechten Service sowohl im Osten, als auch im Süden Deutschlands vorfindet.

Der Service ging sogar über Deutschland hinaus. Ich stand in Frankreich – ausgerechnet an einem Wochenende. Noch am gleichen Tag konnte ich mit der Firma ICF telefonisch einen Ersatzteilversand absprechen und das Teil einige Tage später in einer französischen Werkstatt einbauen lassen.

Mit dem Service dieser beiden Händler kann ich beruhigt mit meinem Amerikaner Urlaub machen. Egal, wo.
Hermann Wilhelmy, Hillscheid

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

Adressen der Hersteller

Fahrzeuge

Adria Deutschland
Boschring 10, 63329 Egelsbach
Tel.: 06103/400581, Fax: /400588
Internet: www.adria-deutschland.com

Bürstner GmbH
Weststraße 33, 77694 Kehl
Tel.: 07851/85257
Internet: www.buerstner.com

Chausson
Koch Freizeitfahrzeuge
Steinbrückstraße 15, 25524 Itzehoe
Tel.: 04821/68050
Internet: www.koch-freizeitfahrzeuge.de

Caravans International (CI)
Katzheide 2a, 48231 Warendorf
Tel.: 02581/92718-30, Fax:-59
Internet: www.trigano.it

Dethleffs GmbH
Rangenweg 34
88305 Isny
Tel.: 07562/9870
Internet: www.dethleffs.de

Fendt
Fendt-Caravan GmbH, Fendt-Straße 1
86663 Aschbach-Bäumenheim
Tel.: 0906/981-215, Fax: -213

Frankia

Pilote GmbH & Co. KG
Berneckerstraße 12
95509 Marktschorgast
Tel.: 09227/738-0
Internet: www.frankia.de

Hymer AG

Holzstraße 19,
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220
Internet: www.hymer.com

Knaus Tabbert Group

Helmut-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/21-1, Fax: /21-380
Internet: www.knaus.de

Laika Caravans S.p.A.

Via B. Cellini 198
I-50028 Tavernelle Val di Pesa
Tel.: 0039/055/80581
Internet: www.laika.it

LMC Caravan GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 4
48331 Sassenberg
Tel.: 02583/27138
Internet: www.lmc-caravan.de

Mobilvetta

Via Di Chiano 32
I-50021 Barberino Val d'Elsa
Tel.: 0039/055/80571
Internet: www.mobilvetta.it

Niesmann + Bischoff

Clou-Straße 1, 56751 Polch
Tel.: 02654/933-0, Fax: /933-100
Internet: www.niesmann-bischoff.com

Pilote S.A.

Route du Demi-Boeuf
44310 La Limouziniere (France)
Tel.: 0033/002/40321600, Fax: /40321637

T.E.C. Caravan GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-100, Fax: -299
Internet: www.tec-caravan.com

Rückfahrvideosysteme

Camos

IMC GmbH. Technologiepark 24
22946 Trittau
Tel.: 04154/8083-0
Internet: www.camos-multimedia.de

Cobra Deutschland Proco GmbH

Buschweg 4, 76870 Kandel
Tel.: 07275/913240
Internet: www.cobra-alarm.de

Crystop Display GmbH

Durlacher Allee 47
73614 Schorndorf
Tel.: 0721/611071
Internet: www.crystop.de

Luis Direktversand GmbH

Bargkoppelweg 67
22145 Hamburg
Tel.: 040/23842400
Internet: www.luis.de

Reimo Reisemobil-Center GmbH

Boschring 10
63329 Egelsbach
Tel.: 06103/400521
Internet: www.reimo.de

Waeco International GmbH

Hollefeldstraße 63
48269 Emsdetten
Tel.: 02572/879-0
Internet: www.waeco.de



Fotos: Metz

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Mediterrane Sommerküche

Antipasti

Gegrilltes Rindersteak mit Mais und mediterranem Gemüse

Maisgrill-Flammerie mit glasierten Honig-Kirschen

Küchenchef Reinhold Metz empfiehlt leicht bekömmliche Schlemmereien, die unterwegs schnell zubereitet sind.

Gegrilltes Rindersteak mit Mais und mediterranem Gemüse



• Zwischenzeitlich die Selleriestücke in einem Topf in Öl leicht anschwitzen, etwas Wasser oder Brühe zugießen und 5 Minuten dünsten lassen. Italienisches Ge-



• Steaks mit Pfeffer würzen und leicht mit Öl bestreichen.

• Gewaschene, ungeschälte Kartoffeln in Scheiben schneiden, Staudensellerie quer in Stücke schneiden.

• Steaks salzen und zusammen mit Maiskolben und Kartofelscheiben auf dem vorgeheizten Grill grillen.

• Grillgut rechtzeitig wenden, Steaks um 90° drehen, damit ein schönes Grillgitter entsteht.

müse zugeben, erhitzen und abschmecken.

• Steaks mit Beilagen und erwärmtem Pesto anrichten.



Zutaten

für 4 Personen

4 Steaks à ca. 150 g

5 Stück vorgegartete Maiskolben

2 Stangen Staudensellerie

1 TK-Beutel italienisches Gemüse

4 Kartoffeln

1 Glas Pesto

Salz, Pfeffer, Olivenöl

Zubereitungszeit: 20 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

Erfahrene Köche können durch leichten Fingerdruck auf ein gebratenes Fleischstück dessen Garpunkt erkennen. Bei Schnitzel oder Steaks, egal ob auf dem Grill oder in der Pfanne gegart, lässt sich die Garstufe des Fleisches sehr gut feststellen. Zum Vergleich benutzen Sie bitte Ihre beiden Hände wie folgt:

Berühren Sie nacheinander mit der Kuppe aller Finger der linken Hand leicht die Daumenspitze Ihrer linken Hand und prüfen Sie mit dem Zeigefinger der rechten Hand die Elastizität Ihres Handballens. Die unterschiedliche Anspannung ermöglicht den Fingerdruckvergleich aufs Fleisch und gibt Ihnen Auskunft über den Garpunkt.



Abb. 1
Daumen und
Zeigefinger

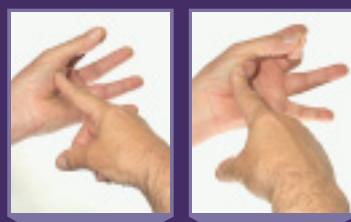


Abb. 2
Daumen und
Mittelfinger



Abb. 3
Daumen und
Ringfinger



Abb. 4
Daumen und
kleiner Finger

Ballen weich =
Fleischstück
innen
noch roh

Ballen wird etwas
fester = Fleisch-
stück ist stark rosa
gebraten

Ballen fühlt sich
an wie ein
„medium“
gebratenes Fleisch

Ballen ist
fest =
Fleischstück ist
durchgebraten.



Zutaten

für 4 Personen

Je 1 Paprikaschote
rot und gelb

1 Zucchini

1 Aubergine

2 feste Tomaten

1 Fenchelknolle

1 Zitrone

weißer Balsamico-Essig

Olivenöl

Salz, Pfeffer

Oregano, Rosmarin,
Basilikum

Zubereitungszeit mit Grill-
vorgang: 30 Minuten

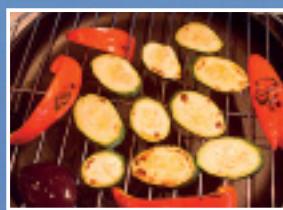


Paprikaschoten halbieren, den Samenstrunk entfernen und jede Hälfte längs in 4 Teile schneiden. Die Fenchelknolle von der Spitze zum Strunk hin in dünne Scheiben schneiden.

Zucchini und Aubergine in Scheiben schneiden, Tomaten parallel zum Strunk in Scheiben schneiden.

Antipasti

Mit der Resthitze beim
Grillen kann man schmack-
hafte Antipasti herstellen.



Das Gemüse leicht mit Olivenöl bestreichen, auf dem Grill beidseitig garen.

In der Zwischenzeit eine Marinade aus den gehackten Kräutern, Essig, Zitrone, Salz, Pfeffer und Olivenöl rühren, die gegarten, noch lauwarmen Gemüsescheiben damit marinieren.



Milch mit 1 EL Zucker und 1 EL Honig zusammen mit einer Prise Salz und Vanille aufkochen lassen. Maisgrieß einstreuen, umrühren, nochmals aufkochen lassen. Auf die Seite stellen und zu einem dickflüssigen Brei quellen lassen.

Kirschen mit Messer oder Kirschentkerner entsteinen.

In einem Topf 1 EL Zucker zu hellem Karamell schmelzen, Butter

Maisgrieß-Flammeri mit glasierten Honig-Kirschen

zugeben, verrühren und mit Kirschsaft oder anderem Saft aufgießen.

Honig und Kirschen zugeben. Die Flüssigkeit sirupartig einkochen lassen.



Den Maisgrieß-Flammeri in der Tellermitte anrichten, Kirschen darauf verteilen. Aus dem Mascarpone mit einem Kaffeelöffel kleine Nocken ausstechen und anrichten.



Zutaten

für 4 Personen

6 EL Maisgrieß

1/4 L Milch

2 EL Zucker, Salz,
Vanille

2 EL Honig

2 EL Butter

1/8 L Fruchtsaft

1 Becher Mascarpone

20 Kirschen
(frisch oder Glas)

Zubereitungszeit:
15 Minuten



Fotos: Die Womofamilien

Erlebnisse eines Ziegenbocks

Die Geschehnisse beim **Treffen in Schöppingen** kommentiert ein Außenstehender.

Ich muss Euch von einem verrückten Wochenende erzählen. Aber vorweg zu mir: Ich bin ein Münsterländer Ziegenbock, der auf einer ruhigen Wiese zusammen mit Ponys beim schönen Ferienhof Schulze Althoff in Schöppingen die Tage genießt. Aber an diesem Freitag...

Während ich mein Fell schon mal fürs Wochenende kämmen wollte, rollte das erste merkwürdige Fahrzeug auf die Wiese. Weiß, groß, mit Fenstern und gut gelaunten Menschen drin. Kinder, Männer, Frauen und – ich hatte es geahnt – Furcht erregende Hunde. Und weitere Mobile folgten.

Ziemlich früh zeigten sich am nächsten Morgen die ersten Womofamilienmitglieder wieder auf der Wiese. Als die Kinder spielten, hatten meine Freunde, die Ponys, richtig Stress. Nur gut, dass ich so klein bin und stinke.

Ein Traktor mit Hänger traf ein. 18 Personen erklimmen das gut geheizte und mit üppigem Getränkebestand

bestückte Gefährt. Die Flugüberwachung Münsterland, mein Postbote der Mäusebusard, hat mir berichtet, dass die Menschen durchgefroren bei der Kornbrennerei Sasse ankamen. Nach dem Auftauen beim Begrüßungskorn starteten sie zur Besichtigung: Holzfässer vollgefüllt mit lange gereiftem Korn, Tanks mit Magenbitter, eine mehr als 100 Jahre alte Kupferdestille. Zum Abschluss probierten die Teilnehmer Süffiges von Korn bis Süßlikör.

Während mein Kumpel, der Bussard, noch über dem Betrieb kreiste und dabei überlegte, wie diese Chaostruppe jetzt wohl wieder zurückkommt, hatten diese einen roten Transit-Kleinbus für zwölf Personen geentert. Nun schoben sich 18 schlanke Personen plus Fahrer in diese Kiste, schafften es, die



Tür zu schließen und fuhren los.

Ich hörte von der Flugüberwachung,

der Kleinbus habe sich gewölbt – aber sie kamen heil an.

Gegen Abend gings dann wieder los: kühl blonde und jede Menge Fleisch auf dem Grill – glücklicherweise keine entfernten Verwandten von mir am Spieß. Aber beim näheren Hinsehen waren heute Abend alle so merkwürdig anzuschauen:

Kurfürst Ulli aus Seesen, der Lipper Scharfrichter, Landvogt Bernd und Eva-Rapunzel-Maria, der Orden der heiligen



In Feierlaune:
In mittelalterlicher Kleidung begeben sich die Kids der Womofamilien auf Zeitreise. Der kleine König muss sich erst an seinen Purpurumhang gewöhnen, während die Mönche schon kräftig feiern.



Biertrinker mit seinen Brüdern Pepe, Günther, Lichti, Toni und Papa Baer, Robin von der Mosel, Schecky mecky de Excalibur, der schwarze Pronto und viele Hofdamen, Mägde, Ritter, Edelleute und andere Gestalten bevölkerten bei mittelalterlicher Musik die Backstube – was für eine Zeitreise. Höhepunkt der Veranstaltung war die gereimte Ansprache von Bruder Papa Baer – der zum Schluss sein Haupt entblößte. Als die waschecste Tonsur zum Vorschein kam, brach ein Begeisterungssturm los.

Doch zurück zu den Ereignissen im Innern. Vom Krach

drehten sich meine Hörner nach unten. An der Theke haben die hart Gesottenen die Dauerbelastbarkeit der Musikanlage getestet, Rockmusik aus 30 Jahren abgespielt, sich bei der Luftgitarre verrenkt, die letzten Biervorräte vernichtet und die Stimmänder fast zerfetzt.

Der Ziegenbock

Die Womofamilien

Infos im Internet:
www.womofamilien.de

Die Womofamilien organisieren mehrere Ausfahrten pro Jahr. Das nächste Treffen findet vom 22. bis 24.9.2006 statt.

Um Mitternacht gab es zuvor noch ein Highlight – mir kullerten richtig die Ziegentränen: Laura feierte ihren zehnten Geburtstag – wer hat mit zehn schon so eine Fete gehabt?

Lecker, was ich am nächsten Morgen durchs Fenster sah: Kuchen, Torten, Muffins und Plätzchen. Mein Chef – der hat übrigens die ganzen Tage bestens mitgefeiert – schenkte den Kindern noch einen Ball und verabschiedete die Teilnehmer, so wie auch der „Leitbock“ alle schon auf das nächste Treffen verpflichtete. Und endlich kehrte Ruhe auf meiner Wiese ein.

kurz & knapp

Einzelfahrer-Treffen

Peter Klapper lädt zum 19. Internationalen Bramscher Einzelfahrer-Treffen vom 8. bis 10. September ein. Für das Treffen am Landgasthof Varus-Deele in Bramsche-Kalkriese erwartet der Organisator mehr als 100 allein reisende, unternehmungslustige Frauen und Männer. Infos bei Peter Klapper, Tel.: 05461/706225, Internet: www.wohnmobilmobilfahrer.de.

Phoenix-Wohnmobilisten

Mit dem Förderkorb begaben sich 33 Mitglieder der Phoenix-Wohnmobilisten unter Tage, um das Steinkohle-Bergwerk in Ibbenbüren zu besichtigen. In 1.500 Metern Tiefe erfuhren sie, wie Bergleute mit Hilfe der unterirdischen Förderanlagen Anthrazitkohle abbauen. Auskunft über weitere interessante Ausfahrten des Clubs gibt Wilhelm Emmerig, Tel.: 02065/20900.

RMC Hochwald

Tierische Begegnungen genossen die Clubmitglieder bei ihrer Fahrt ins Blaue: Auf dem Kamelhof Rottfelden im Nordschwarzwald beobachteten sie 96 Kamele, die sich gerne auch von Besuchern streicheln ließen. Die Kids durften die Kamel-Babys mit der Flasche füttern, während die Eltern bei der Dressur der stolzen Vierbeiner zuschauten und sich in einer Audiovisionsschau über die Lebensweise der Wüstentiere informierten. Welche Ziele die Hochwälder noch ansteuerten, erfahren Interessierte bei Josef Klasen, Tel.: 06871/5129.



Eriba-Hymer-Club Württemberg

Gelungene Italien-Reise

Für viele Teilnehmer stand bereits nach wenigen Tagen fest: Das Land, wo die Zitronen blühen, ist viel zu schön, um nur einmal hinzureisen. „Wir kommen wieder“, zeigte sich auch die Club-Vorsitzende Christel Rücker überzeugt. Rom hatte es ihr besonders angetan: „Da braucht man schon mehrere

Tage, um diese faszinierende Stadt zu erkunden.“

Ziel der Club-Reise in den Süden war der Campingplatz Onda Azzurra in Kalabrien, wo die Würtemberger bei bestem Sonnen- und Badewetter zwei Wochen Urlaub genossen. Busausflüge mit sachkundigen Führungen an historischen

Stätten sorgten für einen rundum gelungenen Italien-Besuch. Ein von einem Teilnehmer gestiftetes Feuerwerk krönte den Abschluss des Aufenthalts.

Wer sich den unternehmungslustigen Schwaben anschließen möchte, wendet sich an Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.



Fotos: Eriba-Hymer Club Württemberg

Treffs & Termine

1. August: Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

4. bis 6. August: Stammtisch des Phoenix-RMC in Andechs, Karin Siegesmund, Tel.: 089/967788.

Daheimgebliebenen-Treffen des Eriba-Clubs Neckartal, Dieter König, Tel.: 0721/573946.

4. bis 13. August: Tour Colonia nach Köln und Koblenz des Reise mobil Eignerclubs, Karlheinz Haarbach, Tel.: 08373/9879184.

5. August: Heidefahrt des Hamburger Eriba-Clubs, Klaus Guzahn, Tel.: 040/773807.

5. bis 13. August: Der RMC Albatros reist durch Sachsen-Anhalt und Magdeburg, Peter Koch, Tel.: 02423/2752.

11. bis 13. August: Sommertreff des Eriba-Clubs Weser-Ems in Asendorf/Essen, Viktor Siebert, Tel.: 04207/3400.

Fahrt des Eriba-Clubs Rheinland nach Essen-Werden, Karl Heinz Wirowski, Tel.: 02174/792787.

12. bis 13. August: Der Eriba-Hymer-Club Sachsen besucht Jena, Peter Freitag, Tel.: 0171/6515880.

18. bis 21. August: Die Dithmarscher Rallye organisiert der Eriba-Hymer-Club Schleswig-Holstein, Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255.

24. bis 27. August: Der WMC Oberpfalz lädt zum 9. Oberpfälzer Wohnmobiltreffen in Poppenricht-Traßberg ein, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

25. August: Stammtisch des RMC Hochwald mit anschließender Ausfahrt, Peter Längler, Tel.: 06898/41186.

25. bis 27. August: Wochendtreffen des Reisemobilstammtischs Nordfriesland in der Lüneburger Heide, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

Treffen des Eura Mobil Clubs Nord Stammtisch Freiburg/Elbe, Anne und Ingo Andresen, Tel.: 04621/957656.

Der RMC Schleswig-Holstein fährt zum Städte-Treffen Plön, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

26. bis 27. August: Der RMC Schweiz fährt nach Reute am Bodensee, Heinz und Regula Sperl, Tel.: 0041/79/4321036.

26. August bis 3. September: Der Eriba-Hymer-Club Limburg besucht den Caravan Salon Düsseldorf, Heribert Hafermann, Tel.: 06435/1433.

Der RMC Albatros besucht den Caravan Salon Düsseldorf, Peter Koch, Tel.: 02423/2752.

30. August bis 8. Oktober: Italien- und Sizilien-Rundreise des Freundeskreises Hobby 600, Willy und Edelgard de Graaf, Tel.: 0031/492/343235.

Ende August: Der RMC Celle fährt zum Caravan Salon Düsseldorf und anschließend in die Niederlande, Hasso Walther, Tel.: 05137/91468.



WMC Oberpfalz

Sachsen zu Besuch

Sichtlich wohl fühlten sich die Sachsen in Bayern, als der Club auf Einladung des WMC Oberpfalz ein geselliges Wochenende in Hetzenbach/Zell verbrachte. Die Bayern organisierten in ihrer Heimat vom 24. bis 27. August 2006 das 9. Oberpfälzer Wohnmobiltreffen in Poppenricht-Traßberg. Gäste sind herzlich willkommen, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

Arbeitskreis T.E.C.-Club

Club-Gründung in Sicht

Im späten Frühjahr trafen sich die Eigentümer von 33 Reisemobilen der Marke T.E.C. auf dem Stellplatz in Holzminden, um die Gründung eines T.E.C.-Clubs vorzubereiten. Der Arbeitskreis diskutierte die zukünftige Sat-



Holiday Park

**Coupon für die
Summernights**
am 18. und 19. August 2006

65 Euro

oder für die Summernights-Wochenenden am 25. und 26. August oder am 1. und 2. September 2006. Dieses einmalige Angebot gilt nur mit diesem Coupon.

Summernights genießen

Das **Zwei-Tages-Besucher-Angebot** gilt exklusiv für die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL während genannter Summernights an jedem Freitag und Samstag. Es umfasst folgende Summernights-Leistungen:

- Stellplatz für ein Reisemobil für zwei Tage teils mit Strom, Ver- und Entsorgung
- Eintritt in den Holiday Park für zwei Personen an zwei Tagen, flexible Gültigkeit an den Summernights-Wochenenden: freitags und samstags oder sonntags (wobei sonntags keine Summernights im Park stattfinden)
- Zehn Holly-Euro im Wert von 10 Euro für Essen und Getränke im Park.

Statt des regulären Gesamtpreises von 84 Euro kostet das Pauschalangebot für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL **nur 65 Euro**. Wer das Paket nutzen will, gibt an der Parkplatz-Kasse einfach diesen Coupon ab – und spart bares Geld. Jede weitere Person, ob Kind oder Erwachsener, bezahlt pauschal 25 Euro.

Wer mehr wissen will über die Summernights vom 28. Juli bis 2. September 2006 und den Holiday Park in Hassloch, schaut ins Internet: www.holidaypark.de.

Viel Vergnügen. **REISEMOBIL**
INTERNATIONALE

35 Jahre
Holiday Park

Einfach ausschneiden und
an der Parkplatz-Kasse abgeben.



Feiern Sie doch einfach mit

Der Coupon von REISEMOBIL INTERNATIONAL öffnet die Türen zu günstigen **Sommernächten** im Holiday Park.

Der Holiday Park in Hassloch/Pfalz feiert sein 35 jähriges Bestehen – feiern Sie mit. Das kostet exklusiv für unsere Leser für zwei Tage und zwei Personen nur 65 Euro pauschal – mit nebenstehendem Coupon.

Jeden Freitag und Samstag bis zum 2. September startet der Freizeitpark bis Mitternacht ein tolles Sommernachtsprogramm: Die Open-air-Lasershow „Magic of the Night“ über dem Holiday Park-See bezaubert die Besucher ebenso wie mitreißende Live-Konzerte, jede Menge Action und viele Shows unter dem Sternenhimmel. Eine Spezial-Illumination hüllt den Park abends in traumhaftes Licht.

Tagsüber zeigt Europas einzige professionelle Wasserski-Show Top-Akrobatik und waghalsige Stunts mit der Südsee-Episode Fantasy Island II. Im Zeichen des Schwarzen Kontinents entführt die Crocodile Diana Show 2006 ihre Gäste bei einer gefährlichen Safari an die Hänge des Mount Kenia.

Bei schönstem Sommerwetter sorgen die Top-Fahrrattraktionen für Nervenkitzel und Superspaß: das 80 Meter hohe Flugkarussell Lighthouse-Tower, die gigantische Achterbahn, Donnerfluss, Superwirbel und der Free Fall Tower.

REISEMOBIL INTERNATIONAL und der Holiday Park haben ein tolles Paket geschnürt und heißen die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL herzlich willkommen bei den Summernights. Viel Spaß beim Feiern.





Italien, Lago Trasimeno

Im Herzen des Stiefels

Eine noch recht unbekannte Region Italiens, das Gebiet rund um den 128 Quadratkilometer großen Trasimeno-See, liegt fast genau in der Mitte des italienischen Stiefels. Schöne Ziele locken dort abseits des

Touristenstroms. Zwei Reisemobil-Stellplätze, unmittelbar am See gelegen, bieten sich als Basislager an.



I-06061 Castiglione del Lago

Ein zentraler, landschaftlich reizvoll gelegener Platz findet sich in Passignano sul Trasimeno am nördlichen Seeufer. Bis zu zehn Mobile passen auf die Asphaltfläche am Yachtclub Velico-Darsena. Imbiss und Restaurant stehen im Yachtclub zur Verfügung. Pro Mobil fallen zwei Euro pro Nacht an.

Die Ver- und Entsorgung ist kostenlos, bis zu vier Fahrzeuge können Strom zapfen, der extra berechnet wird. Ganz in der Nähe befinden sich der kommunale Badestrand sowie die Schiffs-Anlegestelle für Seerundfahrten. Info: Tel.: 0039-075/829801, Internet: www.passignanosultrasimeno.org.

Kommentar Adelheid Hess

Die Stellplätze am Trasimeno-See, dem viertgrößten See Italiens, bieten zwar keinen großen Komfort, sind aber ideale Basis

für Erkundungen von Landschaft und historischen Städtchen. Für Radwanderer schlängelt sich ein 115 Kilometer langer Radweg rund um den See. Ebenfalls sehenswert: das Happening „Bianco, Rosso und Blues“ vom 10. August bis 18. November rund um den See.



I-06065 Passignano sul Trasimeno

Ebenfalls in der Nähe eines Yachthafens liegt unterhalb der sehenswerten Altstadt von Castiglione del Lago ein kostenloser Stellplatz ohne Stromversorgung. Die Platzbetreiber verweisen auf eine Ver- und Entsorgungsmöglichkeit auf ei-

nem nahe gelegenen Campingplatz. Dieser Platz ist sehr idyllisch, naturbelassen und nur durch Balkenabtrennungen grob strukturiert. Im Yachthafen befindet sich ein nettes Restaurant mit Terrasse. Info-Tel.: 0039-0759/652484, Internet: www.castgionedellago.it.



27318 Hoya/Mittelweser

Kostenloser Blick auf die Weser in Altstadt-Nähe

Auf halber Strecke zwischen Nienburg und Verden hat die Gemeinde Hoya einen kostenlosen Stellplatz in der Stettiner Straße oberhalb der Weser eröffnet. Vom Platz aus eröffnet sich ein herrlicher Blick auf den Fluss. Die Altstadt ist über einen Fußweg in fünf Minuten zu erreichen. Die Stellflächen sind für bis zu sechs Reisemobile auf Schotterwiese eingerichtet. Eine ST-SAN-Station sowie Müllbehälter auf dem



Viel Platz und ein Picknick-Tisch erwarten die Gäste auf dem Stellplatz in Hoya.

Fotos: Mittelweser-Touristik

Platz sorgen für Sauberkeit. Sitzbänke samt Tisch sollen den Aufenthalt gemütlich machen, sieben ausgeschilderte Tages-Radtouren sowie der Weser-Radweg laden zum Radeln ein. Weitere Ausflüge lohnen zum ehemaligen Grafenschloss, zu Wind- und Wassermühlen und zur Weserfähre Schweringen. Wer abheben möchte, bucht Rundflüge über das Weserland. Tel.: 04251/815-0, Internet: www.hoya-weser.de.



kurz & knapp

Viva Espana

Elf Wochentouren entlang der spanischen Mittelmeerküste präsentiert der neue Führer „Wohnmobil-Stellplätze Spanien“ aus dem RID-Verlag. 90 Prozent aller im Band 19 vorgestellten Plätze am Strand und in den Städten haben die Autoren zum Nulltarif vorgefunden. Das Buch von Dr. Dieter Semmler ist durchgehend mit Farbfotos bebildert und kostet 19,90 Euro. ISBN 3-932538-21-8.

52349 Düren

Die IG Reisemobilhafen Düren lädt vom 29. Juli bis 6. August zum traditionellen Volksfest Anna-Kirmes an der Rur ein. Programmepunkte des Wochenendes sind unter anderem Seniorennachmittag, Rheinischer Abend und Karaoke-Wettbewerb. Den Höhepunkt stellt das Feuerwerk am Freitagabend dar. 24 Stunden Aufenthalt auf dem Stellplatz kosten acht Euro, Tel.: 02421/33847, www.IG-Reisemobilhafen-Dueren.de und www.annakirmes.de.

37697 Lauenförde

Die Betreiber des Stellplatzes am Yachthafen Dreiländereck laden zum Wohnmobiltreffen vom 1. bis 3. September anlässlich des Tags der Weser ein. Eine Live-Band



sorgt für Stimmung, das Programm verspricht abwechslungsreiche Tage. Zwei Übernachtungen inklusive Strom und Brötchen kosten 20 Euro. Infos bei Edgar Moseler, Tel.: 02954/209000, Internet: www.yachthafen-dreilaendereck.de.



Das Campingplatz-Wiesen-gelände erstreckt sich entlang dem See. Der Stellplatz befindet sich neben dem Pkw-Stellplatz oben rechts.



78476 Allensbach, Bodensee

Schnupperplätze



Um auch Reisemobilisten, die nur kurze Zeit in Allensbach verweilen, Übernachtungsplätze zu gewähren, hat der Campingplatz Himmelreich im Strandweg 30 acht Stellflächen auf seinem Parkplatz vor dem Campinggelände eingerichtet. Die Übernachtung kostet 10 Euro, wer Strom benötigt, zahlt 12 Euro pauschal. An einer ST-SAN-Station, 20 Meter entfernt, ist Ver- und Entsorgung möglich. Die Stellplatz-Gäste dürfen die Sanitärräume, den Kinder-Spielplatz sowie das benachbarte Freibad kostenlos

mitnutzen. Da der Campingplatz nur vom 15. März bis 15. Oktober geöffnet ist, kann auch der Stellplatz nur in dieser Zeit benutzt werden.

Von der Terrasse des Camping-Restaurants genießen die Gäste einen tollen Blick auf den Bodensee/Gnadensee und die Insel Reichenau. Die Wirs bie-ten deutsche und Thai-Küche



Kommentar von Sabine Scholz

Der Stellplatz hinter dem Campinggelände liegt zwar parallel zur Bahnlinie Konstanz-Radolfzell, ist aber ansonsten sehr ruhig. Wer direkt am Seeufer stehen will, kann auf den Campingplatz wechseln – die Betreiber-Familie Schiess versucht, jedem Gast seinen Wunschplatz zu organisieren. Wunderschöne Ausblicke auf den Gnadensee, den Untersee und die Schweizer Alpen genießt man auch auf dem Weg vom Stellplatz in den Ort Allensbach, überwiegend direkt entlang des Ufers.

an. Ab 8.15 Uhr können Besucher ein üppiges Frühstück genießen – wenn sie einen Tag zuvor bestellen. Wer einen Stadtbummel in Konstanz oder einen Besuch des Riesen-Aquariums Sea Life in Konstanz plant, fährt am besten mit der Bahn (20 Minuten).

Tel.: 07533/6420, Internet: www.campingplatz-himmelreich.de.



Einen tollen Blick auf den Bodensee gewährt die Terrasse des Campingplatz-Restaurants.

77836 Rheinmünster-Stollhofen, Oberrhein

Zeichen der Zeit erkannt



Investiert für Reisemobilisten: FCO-Chef Wolfgang Schnettler kaufte Gelände dazu.

Wolfgang Schnettler, Inhaber des Freizeitcenter Oberrhein in Rheinmünster-Stollhofen, hat die Zeichen der Zeit erkannt. Die Gemeinde plante, einen Stellplatz für Reisemobile im Ort zu etablieren. „Warum nicht gleich vor dem Campingplatz“, argumentierte er. Und bekam den Zuschlag.

Schnettler, selbst Besitzer eines Vario Mobil, kaufte 50 Meter vor dem FCO ein Gelände in der Größe von anderthalb Fußballfeldern. Unmittelbar daneben richtete er noch eine Auffahrtschleife für Gespanne ein. Geplant ist jetzt noch ein kleiner Kinderspielplatz. Warum er sich so für Reisemobilisten

engagiert? „Sie sind ein Wirtschaftsfaktor, der nicht zu unterschätzen ist.“

Der gescharte Platz verfügt über 20 parzellierter Stellflächen mit Stromanschluss, auf denen die Übernachtung acht Euro kostet. Die gebührenpflichtige Zeit gilt von 16 Uhr

bis 11 Uhr. Das Gelände verfügt über eine Holiday-Clean-Entsorgungsstation. Im platzeigenen Restaurant Seeblick sind die Reisemobilisten jederzeit herzlich willkommen.

Infos im Internet: www.freizeitcenter-oberrhein.de, Tel.: 07227/2500.



Kommentar von Rainer Schneekloth

Durchreisende auf dem Weg nach Süden finden auf dem neuen Stellplatz am Freizeitcenter Ober-Rhein eine gepflegte Atmosphäre vor. Der Platz kann aber auch Laune auf ein längeres Verweilen machen. So befindet sich in unmittelbarer Umgebung ein Golfplatz, und auch ein Besuch auf dem Campingplatz selbst lohnt sich: Nicht nur der guten Küche wegen, auch die platzeigenen Seen laden zum Bade.



Ergänzung zum Bordatlas 2006

Karte D7 (Seite 88), D4

04849 Bad Düben

Obermühle Bad Düben

Parkstraße 1, Stadt Bad Düben,
Tel.: 034243/52886, Fax: 034243/52886
E-Mail: touristinformation@t-online.de
Internet: www.bad-dueben.de

Areal: ausgewiesene Stellplätze auf dem Parkplatz an der Obermühle im Museumsdorf Bad Düben, in der Nähe des Gesundheits-, Wellness- und Veranstaltungszentrum Heide-Spa. = 4 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen: WC

Anfahrt: an der B2.

Aktivitäten: Mitarbeit im Museumsdorf nach Absprache, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 500 m.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 0,5 km, 0,5 km.

Sonstiges: Kurpark, Moorlehrpfad, Garten der Sinne 2 km.

Entfernung: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Schiffsmühle im Burggarten, Burg mit Landschaftsmuseum der Dübener Heide 2 km.

Karte D12 (Seite 93), E5

93444 Bad Kötzting-Ramsried

Landgasthaus Wanninger

Nr. 15, Franz Wanninger, Tel.: 09941/8461

Areal: Stellplätze auf einer Wiese gegenüber der Gaststätte. = 10 auf Wiese, für Gäste im Gasthaus kostenlos.

Zeichenerklärung

Restaurant	Freizeit-/ Erlebnisbad	Hafen/Marina
Bauernhof	Kultur-/ Technik- museum	Tankstelle
Winzer	Naturpark	Hersteller/ Händler
Schloss/ Burg	Golfplatz	Stellplatz vor Campingplatz
Freizeitpark		Allgemeiner Stellplatz

Anzahl der Stellplätze	Liegewiese
telefonische Reservierung erwünscht	Einrichtungen für Kinder
behindertengerecht ausgebaut	Freibad
Hunde erlaubt	Hallenbad
Stromanschluss	Cafégbetrieb
Frischwasser	Garten/Terrasse
Sanitäreinrichtungen	Fahrradverleih
Ver- und Entsorgung	nächster Ort
Grillplatz	nächster Lebensmittelladen

Platz liegt ruhig mitten in der Natur
Platz liegt zentralnah
Entsorgungsstation am Platz
bis zu 12 Meter lange Stellflächen
kostenloser Platz
Platz mit schöner Aussicht
Platz nur bedingt empfehlenswert, für Durchreise geeignet
keine separaten Stellflächen für Reisemobile, Pkw parken Platz zu

Beurteilungskriterien

Sonstiges: Ankunft bis 20.00 Uhr, Aufenthaltsdauer nach Absprache.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: von Bad Kötzting 4 km nördlich auf der Landstraße in Richtung Furth im Wald. Schräge Auffahrt zur Wiese, 5 m oberhalb der Straße.

Aktivitäten: Besuch bei den Holzschnitzereien und Bärwurzereien in der Umgebung.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.00-14.00 Uhr, 17.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 3,50-8,50 EUR.

Sonstiges: kein Ruhetag, im November geschlossen.

Sport & Freizeitangebote: 4 km, 4 km, 4 km.

Sonstiges: Spielbank Bad Kötzting 4 km, Naturkundepark Furth im Wald 18 km.

Entfernung: 4 km, 4 km.

Karte D6 (Seite 87), F1

27333 Bücken

Thöles Land-gut-Hotel

Hoyaer Straße 33, Wilhelm Thöle,
Tel.: 04251/93000, Fax: 04251/93003
E-Mail: info@thoels-hotel.de
Internet: www.thoels-hotel.de

Areal: Landhotel mit Reithalle, Tennishalle und Wellnesskomplex in Einzellage an einem Teich. = 10 auf Pflaster, Rasengittersteine, für Restaurantgäste kostenlos.

An den Stellplätzen: WC

Anfahrt: an der Landstraße zwischen Bücken und Hoya.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Tennis spielen, Wellness und Fitness.

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 18.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 4-13 EUR. Sonstiges: Frühstück auf Anmeldung, Sonntag ab 14.00 Uhr Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 0 km.

Sonstiges: Weserradweg 0 km.

Entfernung: 3 km, 1 km.

Sehenswürdigkeiten:

mittelalterlicher Ortskern mit Stiftskirche 1,5 km, Museums-Eisenbahn Bruchhausen-Vilsen 12 km.

Karte D1 (Seite 82), D4

26969 Butjadingen-Iggenhausen

Hof Iggenhausen

Susanne und Reinhard Evers,
Tel.: 04733/317, Fax: 04733/394

E-Mail: erlebnis@hof-iggenhausen.de
Internet: www.hof-iggenhausen.de

Areal: Erlebnisbauernhof mit Restaurant, Bauernläden und Bernsteintruhe, in Einzellage im Marschland der Halbinsel Butjadingen, 2 km vom Nordseedeich entfernt. wird empfohlen. = 30 auf Schotter, kostenlos, Spende willkommen, Strom nach Verbrauch.

An den Stellplätzen: WC

Anfahrt: von Burhave 3 km nordwestlich Richtung Tossens, dann links Richtung Eckwarden, nach 500 m links zum Hof Iggenhausen.

Aktivitäten: Hofdiplom, Pony reiten, Landsafari, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-15.30 Uhr, 17.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 6,50-16,50 EUR.

Sonstiges: Frühstücksservice, Hofladen.

Sport & Freizeitangebote: 7 km, 3 km.

Sonstiges: 1. deutsches Radwegnetz 0 km, Nordseebad 3 km, Wattwandern im Nationalpark Wattenmeer 3 km.

Entfernung: 3 km, 3 km.

Karte D9 (Seite 90), C3

54558 Gillenfeld

Feriendorf Pulvermauer
Vulkanstraße, Dr. Frank G. Fettner,
Tel.: 06573/287, Mobiltelefon: 0172/8879345

Sehenswürdigkeiten: Kirche Langwarden mit Schnitger-Gruß 2,5 km, Kutterhafen Fedderwardersiel 3 km, Museums-Windmühle Seefeld 11 km.

Karte D15 (Seite 96), B3

86316 Friedberg

An der Wallfahrtskirche „Unseres Herrn Ruhe“

Herrgottstrasse 29, Gemeinde Friedberg,
Tel.: 0821/6002611, Fax: 0821/6002190

E-Mail: touristinfo@friedberg.de, Internet: www.friedberg.de



Areal: Parkplatz an der Wallfahrtskirche in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum gelegen.

= 3 auf Asphalt, kostenlos.

Anfahrt: BAB8 Ausfahrt 74-Dasing, B300 Richtung Friedberg-Stadtmitte, Hinweis auf Wallfahrtskirche an der Ampel Aichacher Straße, links in die Hermann-Löns-Straße.

Gastronomie: Gasthaus Kreisi 200 m.

Sport & Freizeitangebote: 0,5 km, 0,5 km.

Sonstiges: Friedberger See 2 km.

Entfernung: 0,4 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt Friedberg 0,3 km, Wittelsbacher Schloss mit Dauerausstellungen Friedberger Uhren und Fayencen 17./18. Jh 0,5 km.

Karte D15 (Seite 96), B3

86316 Friedberg

Am Friedberger See

Gemeinde Friedberg,
Tel.: 0821/602611, Fax: 0821/6002190

E-Mail: touristinfo@friedberg.de, Internet: www.friedberg.de



Areal: Stellplätze am Naturfreibad Friedberger See. = 4 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen: WC

Anfahrt: an der Landstraße zwischen Bücken und Hoya.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Tennis spielen, Wellness und Fitness.

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 18.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 4-13 EUR. Sonstiges: Frühstück auf Anmeldung, Sonntag ab 14.00 Uhr Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 0 km.

Sonstiges: Weserradweg 0 km.

Entfernung: 3 km, 1 km.

Sehenswürdigkeiten: mittelalterlicher Ortskern mit Stiftskirche 1,5 km, Museums-Eisenbahn Bruchhausen-Vilsen 12 km.

Karte D15 (Seite 96), B3

54558 Gillenfeld

Feriendorf Pulvermauer

Vulkanstraße, Dr. Frank G. Fettner,

RM Stellplätze



Karte D5 (Seite 86), B4

47661 Issum-Sevelen

Wohnmobilpark Hexenland
Koetherdyck 18, Theo Dammertz,
Tel.: 02835/954111, Fax: 02835/954123
E-Mail: buero@dammertz-partner.de



Areal: angelegter Wohnmobilpark in der Freizeitanlage Koetherdyck, dem Grüngürtel von Sevelen. $\blacksquare = 17$ auf Wiese, Schotter, 7 EUR pro Reisemobil inklusive Ver- und Entsorgung und TV-Sat. Strom 1,50 EUR. Sonstiges: Ankunft bis 22.00 Uhr, geeignet für Clubtreffen.

An den Stellplätzen: $\text{H} \text{ M} \text{ T} \text{ A} \text{ V} \text{ B} \text{ C}$

Anfahrt: BAB70 Ausfahrt 10-Haßfurt oder 11-Knetzgau. nach 8 km links nach Sevelen. Achtung: enge Einfahrt. Ausweicheinfahrt für große Mobile über den Parkplatz.

Aktivitäten: Wandern und Rad fahren auf der Herrensroute und Niederrheinroute, Inline-Skating auf ausgebauten Strecken.

Gastronomie: Restaurant in der Tennishalle 100 m.

Warme Küche: 9.30-22.00 Uhr. Hauptgerichte: 5-13 EUR. Weitere Restaurants im Ortskern Sevelen 600 m.

Sport & Freizeitangebote: $\blacksquare \approx 0,2$ km, $\blacksquare 9$ km, $\text{B} \text{ C} 0$ km. Sonstiges: Funbox Skatebordanlage 0,3 km.

Entfernung: $\blacksquare 0,65$ km, $\blacksquare 0,65$ km.

Sehenswürdigkeiten: Dahlen-Mühle in Sevelen 1 km, Diebelns-Brauerei Issum 5 km, Herrlichkeitsmühle Issum 6 km.

Karte D9 (Seite 90), B1

50171 Kerpen

Wohnmobilstellplatz „An der Erft-Lagune“

Stadt Kerpen, Tel.: 02237/58279, Fax: 02237/58102
Internet: www.stadt-kerpen.de

Areal: separater Wohnmobilplatz am Waldrand außerhalb des Stadtteils Sindorf. $\blacksquare = 5$ auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen: $\text{H} \text{ M}$

Anfahrt: BAB4 Ausfahrt 9-Kerpen Richtung Horrem/Sindorf. Am ersten und zweiten Kreisverkehr geradeaus Richtung Horrem, am dritten Kreisverkehr rechts Richtung Horrem und nach 150 m wieder rechts in die Bruchhöhe Richtung „Erft-Lagune“.

Aktivitäten: Besuch im Vierjahreszeitenbad Erft-Lagune, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Restaurant La Sorpresa, Erftstr. 124-126, 1 km.

Sport & Freizeitangebote: $\blacksquare 0$ km.

Sonstiges: MS Kart-Center 3 km.

Entfernung: $\blacksquare 2$ km, $\blacksquare 0$ km.

Sehenswürdigkeiten:

Villa Trips – Museum für Rennsportgeschichte 3 km.

Karte D11 (Seite 92), A3

97478 Knetzgau-Oberschwappach

Schloss Oberschwappach
Schlossstraße 6, Frau Granzner,
Tel.: 09527/7280, Fax: 09527/810135
Internet: www.schloss-oberschwappach.de



Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz am Schloss. $\blacksquare = 5$ auf Schotter, kostenlos.

Anfahrt: BAB70 Ausfahrt 10-Haßfurt oder 11-Knetzgau.

Aktivitäten: Schloss- und Museumsbesichtigung, Weinbergwanderung, Rad fahren.

Gastronomie: Café & Tenne im Schloss.

Warme Küche: freitags italienisches Büfett 12,50 EUR, samstags Romantik-Büfett 12,50 EUR, sonntags Brunch 11.00-14.00 Uhr, 11,50 EUR.

Gasthaus Schramm täglich geöffnet, Heckenwirtschaft Hetzel im Feb./März und Okt./Nov., Heckenwirtschaft Vogt im März/April und Sept./Okt..

Sport & Freizeitangebote: $\blacksquare \approx 10$ km.

Sonstiges: Wildgehege 0 km.

Entfernung: $\blacksquare 5$ km, $\blacksquare 0$ km.

Sehenswürdigkeiten: Schloss und Schlossmuseum.

Entfernung: $\blacksquare 0,3$ km, $\blacksquare 0,1$ km.

Sehenswürdigkeiten: Hambacher Schloss 10 km.

Karte D10 (Seite 91), E3

55437 Ockenheim

Hotel Ockenheim
Sporkenheimer Weg, A. Eva Müller,
Tel.: 06725/5155, Fax: 06725/6213
E-Mail: hotel-ockenheim@t-online.de
Internet: www.hotelockenheim.de

Areal: Stellplätze neben dem Hotel und Bauernhof mit Obstbau und Hühnerhaltung. $\blacksquare \blacksquare = 2$ auf Rasengittersteinen, 5 EUR pro Reisemobil inklusive Strom und Wasser, 2 EUR pro Person. Sonstiges: Ankunft bis 20.00 Uhr.

An den Stellplätzen: $\text{H} \text{ M} \text{ T} \text{ A} \text{ V} \text{ B} \text{ C}$

Anfahrt: BAB60 Ausfahrt 14-Bingen Richtung Ockenheim.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Warme Küche: bis 22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 6-13.50 EUR.

Sonstiges: Frühstück nach Voranmeldung, kein Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: $\blacksquare 7$ km, $\blacksquare 4$ km, $\text{B} \text{ C} 4$ km.

Entfernung: $\blacksquare 4$ km, $\blacksquare 0$ km.

Sehenswürdigkeiten: Heimatmuseum und Kloster 0,3 km, Burg Klopp und Mäuseturm in Bingen 6 km, Kaiserpfalz Ingelheim 9 km.

Karte D15 (Seite 96), B1

85132 Schernfeld-Ferdinandsfeld

Freizeit-Camp Ferdinandshof
Ferdinandsfeld 1, Familie Sirc, Tel.: 08421/936689, Internet: www.freizeit-camp.de

Areal: Campinggelände an einem Ferienbauernhof in Einzellage. $\blacksquare \blacksquare = 3$ auf Wiese, 5 EUR pro Reisemobil inklusive Wasser, Gebühr für Strom auf Anfrage.

An den Stellplätzen: $\text{H} \text{ M} \text{ T} \text{ A} \text{ V} \text{ B} \text{ C}$

Anfahrt: von Neuruppin östlich B167 bis Löwenberg, am Ortsanfang links Richtung Hoppenrade/Großmutz in die Hoppenrader Straße.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 1 km.

Frühstück und Brötchenservice auf Anfrage am Platz.

Sport & Freizeitangebote: $\blacksquare \approx 18$ km.

Sonstiges: Lindensee 4 km, Dretzsee 8 km.

Entfernung: $\blacksquare 0,5$ km, $\blacksquare 0,5$ km.

Sehenswürdigkeiten: Schloss Liebenberg 8 km.

Karte D10 (Seite 91), E5

67435 Neustadt-Duttweiler

Weingut Kühborth und Sinn
Dudostraße 51, Inge Sinn,
Tel.: 06327/5706, Fax: 06327/960628
E-Mail: weingut-kuehborth-sinn@t-online.de
Internet: www.kuehborth-sinn.de



Areal: Stellplätze mitten im Weinberg, am Rande des 1000-jährigen Weinortes Duttweiler gelegen. $\blacksquare \blacksquare = 2$ auf Wiese, 6 EUR pro Reisemobil.

An den Stellplätzen: $\text{H} \text{ M}$

Anfahrt: BAB65 Ausfahrt 13-Neustadt-Süd, B39 Richtung Speyer, nach 2 km rechts nach Duttweiler.

Aktivitäten: Mitarbeit bei der Weinlese, Führung durch den Weinkeller, Veranstaltungen am Weingut (s. Homepage).

Gastronomie: Brunch mit Weinreise durch das Weingut jeden 1. Sonntag von Juni bis September, sonst Frühstück im Weingut auf Anfrage. Stomers Gasthaus 200 m.

Sport & Freizeitangebote: $\blacksquare \approx 0,5$ km.

Karte D10 (Seite 91), G1

36318 Schwalmtal-Storndorf

Reisemobilplatz
Friedenstraße, Gemeinde Schwalmtal, Tel.: 06638/91850, Fax: 06638/918520
E-Mail: rathaus@schwalmtal-hessen.de
Internet: www.schwalmtal-hessen.de

Areal: Reisemobilplatz in Ortsrandlage. $\blacksquare = 15$ auf Sand, Schotter, kostenlos. Wasser 2 EUR/100 l, Strom 50 Cent/kW.

An den Stellplätzen: $\text{H} \text{ M} \text{ T} \text{ A} \text{ V} \text{ B} \text{ C}$

Sonstiges: keine Entsorgung von Chemie-WCs.

Anfahrt: B254 Alsfeld-Lauterbach, in Renzendorf südwestlich nach Storndorf. Oder Lauterbach-Alsfeld Abfahrt Wallenrod.

Aktivitäten: Wandern, Radtouren auf den Radwegen R2 und R4 nach Lauterbach und Alsfeld, Mithilfe bei Heu- oder Kartoffelernte bei den Bauern vor Ort, Reiten.

Gastronomie: zwei Dorfgästhäuser ab 500 m.

Sport & Freizeitangebote: $\blacksquare \approx 15$ km, $\blacksquare 15$ km.

Entfernung: $\blacksquare 0,5$ km, $\blacksquare 0$ km.

Sehenswürdigkeiten:

Burg Herzberg 6 km, Fachwerk-Modellstadt Alsfeld 10 km, historischer Stadtkern Lauterbach 12 km.





Einfach ausschneiden und einsenden an:

*Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A*

70327 Stuttgart

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

● Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

REISEMOBIL INTERNATIONAL 08/2006

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____
 Straße: _____
 PLZ/Ort: _____
 Telefon/Fax: _____
 E-Mail: _____
 Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift des Inhabers/Verantwortlichen:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Schloss/Burg
- Freizeitpark
- Freizeit-/Erlebnisbad
- Kultur-/Technikmuseum
- Naturpark
- Golfplatz
- Hafen/Marina
- Tankstelle
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

4. Anzahl der Stellplätze:



= _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Asphalt | <input type="checkbox"/> Wiese |
| <input type="checkbox"/> Schotter | <input type="checkbox"/> Schotterrasen |
| <input type="checkbox"/> Rasengittersteine | |
| <input type="checkbox"/> Pflaster | <input type="checkbox"/> Sand |

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



RM | Stellplätze

Fragebogen



7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



ja nein

9. Hunde sind willkommen:



ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

- | | | | |
|--|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| | Stromanschluss zum Fahrzeug: | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| | Wasserentnahmestelle: | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| | Sanitäreinrichtungen: | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| | eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| | einen Grillplatz: | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| | eine Liegewiese: | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| | einen Spielplatz: | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| | ein Freibad: | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| | ein Hallenbad: | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| | einen Fahrradverleih: | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

ja nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

ja _____ km nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

ein Freibad: ja _____ km nein

ein Hallenbad: ja _____ km nein

einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein

(möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

, Minuten N oder S

Länge Grad

, Minuten E oder W

So weit die Räder tragen

Noch immer sind Zeugnisse jener Siedler sichtbar, die einst über den **Oregon Trail** mit dem Planwagen den Wilden Westen eroberten. Heute geht das bequemer im Reisemobil.

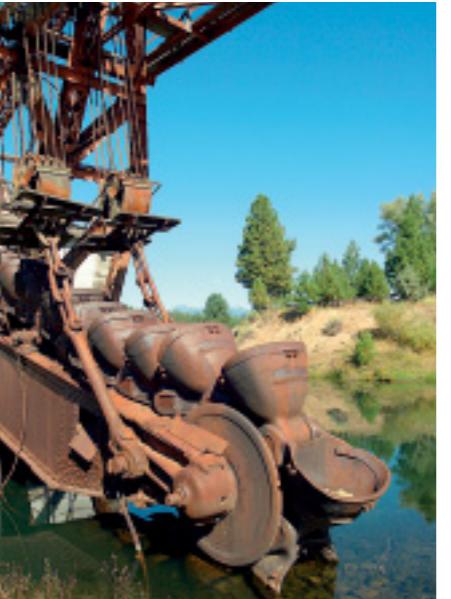


Gestern und heute: Auf dem Time Scenic Byway erinnern überdimensionierte Planwagen an den historischen Oregon Trail vor 150 Jahren. Durchs Sumpter Valley dampft der Zug wie in alten Zeiten. Der Redfish Lake (oben) lässt sich per Boot erobern, seine Umgebung cool als Cowboy auf dem Pferd.





Auseit der großen Straßen: Die von Eisenbahn-Fans liebevoll gepflegten Züge der Thunder Mountain Line bringen Touristen von Horseshoe Bend aus den Hügeln entlang des Payette Rivers. Wir blieben dort eine Nacht im Mobil. In Sumpter steht noch der gigantische Schaufelbagger, mit dem früher Gold aus dem Powder River geholt wurde.



Kräftiger Wind bläst Staubwolken über die vertrockneten Grasflächen. Am Horizont künden grüne Wälder und Berge von einer fruchtbareren Gegend. Hier hingegen sieht alles ziemlich trostlos aus, als habe sich die Natur den zerfallenden Resten des Dörfchens Whitney angepasst, durch das einst sogar eine Eisenbahnlinie führte.

Geisterstädte wie dieses gibt es in der Gegend einige, denn die Zeiten des Oregon Trails sind vorüber. Damals, vor 150 Jahren, kamen tausende Siedler mit ihren Familien vom Osten in den Westen und hofften auf einen neuen Anfang und etwas persönliches Glück. Für viele von ihnen ging dieser Traum

in Erfüllung, doch zahlreiche der damals gegründeten Siedlungen haben hier, wo keiner mehr von einer kleinen Landwirtschaft leben kann, ihre Bewohner verloren und fristen ein düsteres Dasein als Ghost Town.

Oregon gehört nicht gerade zu den Standardzielen deutscher Urlauber in den USA. Der nördlichere Bundesstaat Washington und das südlich angrenzende Kalifornien sind viel bekannter. Dabei ist Oregon mindestens genauso schön und geizt ebenso wenig mit spektakulärer Natur.

Da seit einigen Jahren die Lufthansa auf direktem Weg nach Portland fliegt, kommen immer mehr Besucher direkt nach

Oregon. Besonders in Verbindung mit dem Nachbarstaat Idaho erleben sie drei oder vier Wochen spannenden Urlaub.

Genau das haben auch wir vor. Zunächst haben wir einen Tag in Portland geplant. Die moderne Großstadt am Willamette River steht zwar im Schatten ihrer berühmten Schwester Seattle 300 Meilen nördlich, doch sind ihre Sehenswürdigkeiten von der Altstadt über Zoo und Japanischen Garten bis hin zum Rosengarten hoch über der Stadt einen Besuch wert.

Wie gewohnt klappte die Übernahme unseres Reisemobils, das hier RV (Recreational Vehicle) heißt, bei der Vermietstation



Fotos: Axel Scheibe



American Life: Zum Labour Day in Bellevue/Idaho gehört die traditionelle Street-Parade, während in Sumpter der Trödelmarkt tausende Besucher anlockt. Wein wird in Oregon in Forest Grove bei Portland angebaut und natürlich auch verkauft.

von El Monte schnell und unbürokratisch. Etwas ungewöhnlt sind die ersten Meilen durch die Stadt, immerhin heißt es, auf knapp zehn Meter Fahrzeuglänge zu achten. Auch die Breite unseres Gefährts für die nächsten drei Wochen hat es in sich.

Bald aber lag Portland hinter uns und unser erstes Ziel, das kleine, aber feine Weinanbaugebiet rund um Forest Grove, haben wir genossen. Von Wein aus Oregon dürfen in Europa bisher nur ausgewiesene Kenner gehört haben. Das liegt aber nicht an der Qualität, vielmehr an der geringen Größe der Weingüter. Sie verfügen kaum über genug Kapazität für den Export.

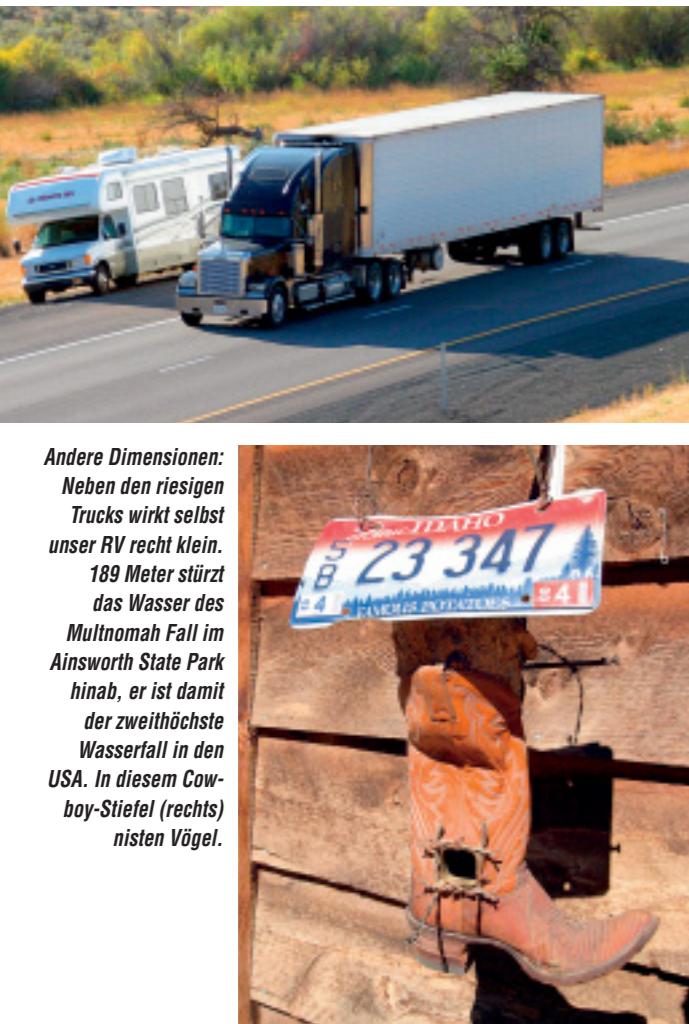
Nach der Fahrt durch eine reizvolle Landschaft, die uns manchmal an Mainfranken erinnert hat, sind wir mit unserem Mobil auf den Parkplatz der Montinore Estate Vineyards gerollt. Seit 100 Jahren entsteht hier der edle Traubensaft. Sandy Bunker, Chefkin des Verkaufs- und Repräsentationsraumes,

freute sich über die Gäste aus Deutschland. Pinot Noir, Chardonnay und sogar Riesling gedeihen auf den sanften Hängen.

Zu einem Besuch hier gehört natürlich eine Weinprobe. Gern haben wir uns dazu überreden lassen und beschlossen, unsere erste Nacht im RV auf dem Parkplatz zu verbringen. Als wir uns von Sandy Bunker

verabschiedeten, hatte sich schon die Dämmerung über das Land gelegt. Wir nahmen noch eine Flasche vom frischen Riesling mit und machten es uns in unserem plüschtigen Heim so richtig gemütlich.

Daran erinnern wir uns gern, als wir in der Geisterstadt sitzen. Doch dann brechen wir auf, weiter geht's für eine Stippvisite nach Salem. Von Oregons kleiner Hauptstadt aus fahren wir in eine beeindruckende Landschaft. Der West Cascades Scenic Byway führt durch die beeindruckende Bergwelt der West Cascades. Kleine Städte wie Sisters und Bend fühlen sich auch optisch der Tradition historischer Western Towns ▶



Andere Dimensionen:
Neben den riesigen Trucks wirkt selbst unser RV recht klein.
189 Meter stürzt das Wasser des Multnomah Fall im Ainsworth State Park hinab, er ist damit der zweithöchste Wasserfall in den USA. In diesem Cowboy-Stiefel (rechts) nisten Vögel.



verpflichtet. Dutzende Souvenirgeschäfte haben sich auf ihre touristischen Kunden eingestellt, die fast ausschließlich aus den USA kommen.

Die Nacht auf dem RV-Platz im Prineville Reservoir State Park gehört zu den schönsten, die wir bisher erlebt haben. Die Landschaft ist überwältigend. Gern wären wir einige Tage geblieben, doch auf uns warteten die legendären Painted Hills bei John Day und das Kam Wah Chung Museum, das über das Leben der chinesischen Einwanderer erzählt.

Inzwischen sind wir auf dem Time Scenic Byway unterwegs. Unser nächstes Ziel ist der Supter Dredge State Park am Fuß der Granitfelsen der Elkhorn Mountain Range. Hier gibt es den Dredge zu besichtigen, einen riesigen Goldschürfbagger. Dieser schwimmende Gigant aus Stahl hat über die Jahrzehnte Gold im Wert von einigen Millionen Dollar aus dem Flussbett gegraben. Im Bauch dieses Riesen lässt sich nachvollziehen, wie das Gold gewaschen und vom tauben Gestein getrennt wurde. Als Museum ausgebaut, erzählt er aus der

Zeit, als es Glückritter auf der Jagd nach Gold in die Elkhorn Mountain Range zog. In bescheidenem Umfang wird hier bis heute Gold gefunden.

Schon im Vorfeld unserer Reise hatten wir viel über den Oregon Trail gelesen. In den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts gingen die Siedlertrecks von Independence im Staat Missouri mit ihren Ochsenkarren auf die beschwerliche Reise Richtung Westen. Im Osten waren das Farmland bereits verteilt und die Aussichten auf einen Neuanfang schlecht geworden. Aus dem Westen drangen Gerüchte, dass dort grünes und saftiges Weideland warte.

So zogen in den nächsten Jahrzehnten 350.000 Siedler mit ihren Familien nach Oregon und ein kleinerer Teil von ihnen weiter nach Kalifornien. Zehn Prozent der Aufgebrochenen überlebten die Strapazen der sechs Monate und 2.000 Meilen langen Reise nicht. So wurde der Oregon Trail zum längsten Friedhof der Welt, wie manche Historiker sagen.

Über all das erzählt uns das Oregon Trail Center auf dem Flagstaff Hill unweit

von Baker. Wir sind tief beeindruckt von den dramatischen persönlichen Schicksalen. Es sind gerade die Trailberichte einfacher Siedler, die einem fast das Blut in den Adern erstarren lassen. Doch natürlich gibt es auch viele handfeste Exponate zu sehen.

Wir sind jetzt auf dem knapp vier Meilen langen Erkundungsweg rund ums Trail Center unterwegs, es ist ein Weg zurück in die Geschichte. Wir erhalten tiefen Einblick in die historischen Wagenspuren des Trails und die umliegende Landschaft. Am Horizont sehen wir das Städtchen Baker mit seinem historischen Stadtkern und dem Geiser Grand Hotel, das seit 1889 Gäste empfängt.

Später rollen wir auf dem Highway 84 über sanfte Bergketten gen Südosten. Fast genau diesen Weg haben auch die Siedler auf ihrem Trail genommen, nachdem sie Idaho verlassen hatten. Wir fahren jetzt in diesen Nachbarstaat, der Teil unserer Reise ist. Und mit einer Eisenbahnfahrt aufwartet.

Der Traditionszug hat sich gefüllt. Der Schaffner gibt das Abfahrtsignal, und ab geht es auf eine gemütliche Tour ent-►

Mobil: Stell- und Campingplätze

Camping in Oregon und Idaho

Im Prinzip gelten in diesen beiden Bundesstaaten die gleichen Regeln wie anderswo in den USA. Das heißt, es wird nicht gern gesehen, wenn RV-Nutzer in der freien Natur wild campen. Es gibt für freies Stehen aber auch keinen Grund: In Idaho und Oregon sind reichlich Campgrounds und RV-Parks vorhanden.

Die staatlich geführten Campgrounds liegen durchweg an traumhaften Orten in den Nationalparks. Oft sind sie jedoch relativ bescheiden ausgestattet. Das stört aber nicht: Mit amerikanischen Reisemobilen ist der Urlauber völlig autark. Im Gegensatz dazu bieten die deutlich teureren, privaten Plätze in der Regel Stellplätze mit Komplettanschluss (full hook up). Dazu gehört neben den Anschlüssen für Frisch- und Abwasser auch Strom und oft Kabelfernsehen. Ein Picknickplatz mit Grillrost ist Standard. Holz für Grillfeuer erhält man meist direkt vor Ort. Abgerechnet wird pro Stellplatz (campsite).

Einige empfehlenswerte Plätze entlang der vorgestellten Tour sind:



Große Einheiten brauchen viel Platz: Der moderne private RV-Park in McCall ist typisch für die vielen komfortablen Anlagen für Caravaner und Reisemobilisten.

Tel.: 001/541/447/4363, Internet: www.oregonstateparks.org.

Auf der I 26 am Ortsausgang von Prineville in östlicher Richtung zweigt nach rechts eine kleine, ausgeschilderte Straße zum Prineville Reservoir ab. Von dort sind es noch knapp 20 Meilen zum Caravanpark. Schattige Stellplätze. Ganzjährig geöffnet.

1

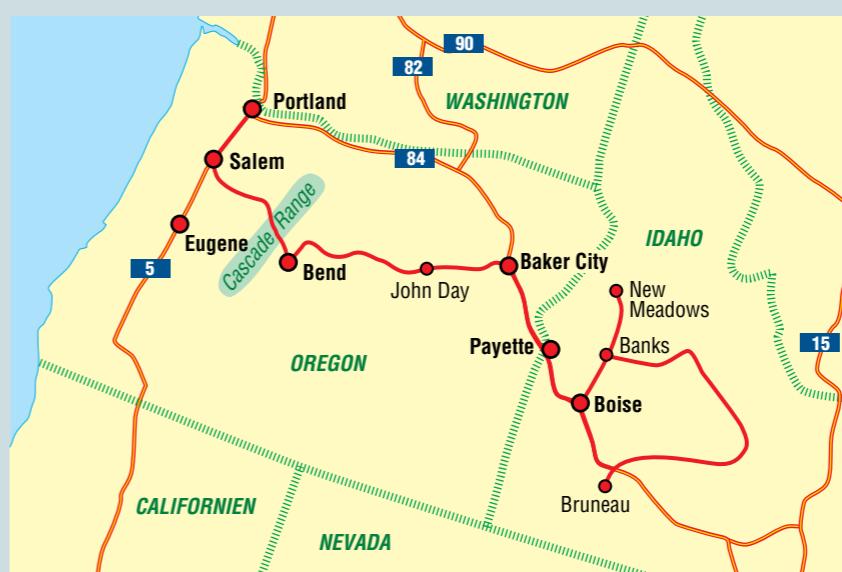
Aktiv: Infos und Sehenswertes

Informationen

Prospektanforderungen und alle Anfragen beantwortet: Wiechmann Tourism Service, Scheidwaldstraße 73, 60385 Frankfurt am Main, Tel.: 069/446002, E-Mail: info@wiechmann.de.

Sehenswürdigkeiten

Auf jeden Fall in die Oregon-Reiseplanung aufnehmen sollte man das Oregon Trail Center in Baker City, den Supter Dredge State Park, den Wallowa Lake, das Tamastslike Culture Institute, das Columbia Gorge Discovery



Center und eine Stippvisite an der Pazifikküste. In Idaho gehört der Redfish Lake ebenso zum touristischen Muss wie der Hells Canyon und all die grandiosen Landschaften dazwischen.

Einreiseformalitäten

Für eine touristische Einreise in die USA benötigen deutsche Staatsbürger kein Visum. Der Reisepass muss mindestens noch sechs Monate über das geplante Rückreisedatum hinaus gültig sein. Nur maschinenlesbare Pässe werden akzeptiert. Bei der Einreise werden Scans vom Fingerabdruck und vom Gesicht angefertigt. Vor der Einreise ist ein Formular der Einwanderungsbehörde sorgfältig auszufüllen. Hinweise enthalten die Bordmagazine der Fluggesellschaften.

Anders als in anderen Ländern ist die Gepäckabfertigung bei Zwischenlandungen in den USA. Auch durchgechecktes Gepäck muss bei der Landung auf dem ersten US-Flughafen vom Kofferband genommen und selbst durch den

3

Ainsworth State Park, PO Box 100, Corbett OR 97019, USA, Tel.: 001/503/695/2301, Internet: www.oregonstateparks.org.

Man erreicht den mitten im dichten Wald gelegenen Platz 17 Meilen östlich von Troutdale, Ausfahrt 35 vom Highway 84, dann auf der Straße 30 ausgeschildert. Der Ainsworth State Park ist einer von drei Plätzen, die zu den Columbia Gorge Campgrounds gehören. Ganzjährig geöffnet. Alle Stellplätze mit Vollservice. Keine Versorgungseinrichtungen vor Ort.



So geht's auch mal: Überall gibt es große Parkflächen wie hier am Columbia River.

Farewell Bend Campground, 23751 Old Hwy 30, Huntington OR 97907, USA Tel.: 001/541/869/2365. Der Platz liegt malerisch am Ufer des Snake Rivers an der Grenze zwischen Oregon und Idaho, ist ganzjährig geöffnet und verfügt über 100 Stellplätze mit Strom und Wasser, keine Abwasseranschlüsse. Eine Entsorgungsstation ist vorhanden. Ausleihmöglichkeiten für Sportgeräte.

McCall RV Resort, 200 Scott Street, McCall ID 83638, USA, Tel.: 001/208/634/1418, Internet: www.mccallrvresort.com. Landschaftlich schöne Lage am Rande von McCall. Von Boise kommend am Ortseingang links, dann ausgeschildert. Ausgangspunkt für erholsame Tage am Payette Lake.

2

Ganzjährig geöffnet. Neuer, privater RV Park mit perfektem Service an den Stellplätzen, Sanitäranlagen auf höchstem Niveau, kleines Hallenbad. Versorgungseinrichtungen in der Stadt, fünf Minuten mit dem Auto.

Outlet Campground, Sawtooth NRA, Redfish Lake, Stanley ID 83278, USA, Tel.: 001/208/774/3000, Internet: www.reserveusa.com.

Traumlage unter mächtigen Bäumen direkt am Ufer des Redfish Lake. Vom Highway 75 vier Meilen südlich von Stanley auf der Forststraße 214 in Richtung Westen. Die RV-Plätze sind dann ausgeschildert. Geöffnet von Ende Mai bis Mitte September. Die 19 Stellplätze besitzen nur Stromanschlüsse. Es gibt keine Duschen, nur sehr einfache Toiletten.



lang des Payette Rivers. Wir sind in Idaho angekommen. Während in Oregon alles noch relativ ruhig abließ, erwarten uns in den nächsten Tagen neben der grandiosen Landschaft auch manch sportliche Herausforderungen.

Die erste fließt neben uns, während die Thunder Mountain Line uns flussaufwärts transportiert. Loks und Wagen haben gleichermaßen an die 50 Jahre auf dem Buckel. Ein Regelzugbetrieb wird hier nicht mehr aufrecht erhalten, umso beliebter sind die Sonderzugfahrten mit offenen Waggons. Zügig zieht der Zug seine Bahn, und wir beobachten auf dem Fluss Rafts, Schlauchboote, die über die weißen Kronen der Stromschnellen elegant an uns vorüber ziehen.

Nach einer reichlichen Stunde hält der Zug in Banks, die Reisenden werden zurück nach Horseshoe Bend fahren, wo die Tour begann. Hier trennen sich unsere Wege. Am Fluss wartet unser Schlauchboot von der Cascade Raft Company und damit eine etwas andere Art der Rückfahrt. Wir erhalten Schwimmwesten und gut gemeinte Ratschläge.

Debbie, unsere Begleiterin, ist Fachfrau in Fragen White Water Rafting. Sie versteht ihr Handwerk. Da kann uns nichts passieren. Außerdem konnten wir bereits vom Zug aus beobachten, dass es so schlimm nicht werden würde. Uns erwartet Genuss-Rafting für die ganze Familie. Viel Spaß an der frischen Luft, ein kleines bisschen Nervenkitzel. Natürlich braucht das Raft für die Rückfahrt etwas länger als der Zug. Trotzdem erreichen wir pünktlich unser Ziel.

Nachdem wir in einem schmucken Motorboot mit 150 PS den Payette Lake bei McCall erkundet haben, sind wir jetzt mit fast doppelt so viel PS unterwegs. Heather, Chefin von Killgore Adventures hat uns zu

Weites Land: So ähnlich dürften sich die Painted Hills im John-Day-Nationalpark auch schon den Siedlern vor 150 Jahren dargeboten haben. Moderne Touristen rasen heute mit dem Jetboat über den Snake River.



einer Fahrt durch den Hells Canyon eingeladen. Ihr Sohn sitzt am Steuer des fast 300 PS-starken Speedbootes und zeigt uns, was in der Maschine steckt. Eine weiße Gischtwolke ziehen wir hinter uns her, jagen durch die bizarre Schluchten des Canyons. In vielen Jahrtausenden hat der Snake River eine tiefe Schlucht ins Gestein gefräst. Namen wie Sieben Teufels Berge unterstreichen die höllische Szenerie.

Außer Landschaft gibt es markante Felszeichnungen der Indianer zu sehen. Zwei Häuser, in denen über Jahrzehnte Schäfer gelebt haben, deren Herden auf saftigen Wiesen am Fuße der Felsen weideten, werden als kleine Museen erhalten. Mit einem Schmunzeln registriert Heather unsere Begeisterung: „Es ist fast immer das selbe, viele hatten vorher nie von unserem Canyon gehört und sind dann überwältigt von dieser Kulisse.“

Das sonnige Wetter hat uns verlassen. So stehen wir mit dem Regenschirm bewaffnet vor der letzten Station unserer Rundreise, vor dem End of the Oregon Trail Interpretive Center in dem kleinen Städtchen Oregon City unweit von Portland. Hier, wo unsere Reise endet, war vor rund 150 Jahren auch für einen Großteil der Siedler auf dem Oregon Trail die lange Reise vorbei. Wie schon das Museum in Baker gibt auch diese Ausstellung interessante Einblicke in das Leben der ersten Bewohner des Wilden Westens.

Aber nun heißt es Abschied nehmen. Morgen früh bringen wir unser RV zurück, und am Nachmittag startet die Maschine zum Flug nach Frankfurt.

Axel Scheibe

RM sammelseiten

Oregon und Idaho, USA

Zoll transportiert werden. Danach kommt es auf ein weiteres Kofferband.

Karten/Atlanten/Reiseführer

Für die Vorplanung der Reiseroute zu Hause ist der Maxi Atlas USA/Kanada von Hallwag International (19,95 Euro) eine gute Wahl. Vor Ort erhält der Urlauber bei der Vermietstation immer Kartenmaterial, mit dem er gut über die Runden kommt.

Das Angebot an Reiseführern über Oregon und Idaho ist recht spärlich. Meist gibt es sie nur in Verbindung mit anderen Bundesstaaten des Westens. Oregon zum Beispiel im HB-Bildatlas Special USA-Nordwesten (8,50 Euro) und im Vista Point Reiseführer Nordwesten USA (24,50 Euro). Über Idaho gibt es zurzeit nichts Aktuelles.

Wohnmobilvermieter

Seit vorigem Jahr sind die beiden bekanntesten Vermietfirmen El Monte und Cruise America mit Vermietstationen in Portland präsent. Zwar ist das Personal bei El Monte in Portland noch nicht so perfekt, dass die Übergabe in Deutsch erfolgt. Doch wird vorher ein Video in deutscher Sprache gezeigt, das auch Sprachmuffeln fast



Start und Ziel:
Obwohl gut hundert Meilen vom Pazifik entfernt, ist Oregons größte Stadt Portland durch den Columbia River mit dem Ozean verbunden und eine lebhafte Hafenstadt.

alle Fragen beantworten dürfte. Außerdem liegt dem Fahrzeug eine Bedienanleitung in Deutsch bei.

Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, das Wohnmobil und dazu die Flüge in Deutschland aus einer Hand zu buchen. Das bringt in der Regel deutlich günstigere Preise und außerdem hat der Urlauber, sollten doch einmal Probleme auftreten, einen Ansprechpartner in der Heimat. Zu nennen ist hier: Karawane Individuelles Reisen, Schorndorfer Straße 149, 71638 Ludwigsburg, Tel.: 07141/28480.

Übernahme braucht man sie zur Hinterlegung des geforderten Deposits.

Telefon

Zahlreiche Anbieter in den USA verkaufen Internationale Telefonkarten. Zum Teil kann man damit bereits für wenige Cent je Minute nach Deutschland anrufen. Dabei erfolgen die Menüführung und die Gespräche mit dem Operator allerdings in Englisch. Wer sich davor scheut, kann bereits in Deutschland eine T-Card der Telekom erwerben. Damit sind die Gespräche zwar etwas teurer, dafür kann man alles in deutscher Sprache abwickeln. Für Gespräche nach Deutschland ist die 01149 vorzuwählen.

Geld

Zahlungsmittel ist der US-Dollar. Kreditkarten sind in den USA ein Muss. Bereits bei der RV-

4



Günstiger dabei sein

Exklusiv für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL:
verbilligter Eintritt zu Konzerten und Events.

Als Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL zahlen Sie weniger Eintritt für tolle Veranstaltungen. Dazu informiert Sie die Redaktion über Stell- und Campingplätze in der Nähe. Die Tickets bestellen Sie einfach telefonisch bei der Hotline 01805/858662 (12 Cent/min.). Zu dem genannten Preis kommen Vorverkaufsgebühr und Porto hinzu. Die renommierte Agentur, mit der REISEMOBIL INTERNATIONAL zusammenarbeitet, verzichtet zu Ihren Gunsten auf die Bearbeitungsgebühr – das sind stolze 4 bis 7 Euro pro Eintrittskarte, die Sie sparen.

Sie bezahlen wie üblich per Lastschrift oder Vorauskasse. Binnen weniger Tage erhalten Sie Ihre Eintrittskarte per Post nach Hause – leichter geht's nicht. Viel Spaß!

5. August, Lingen (Ems)

BAP Greatest Hits Tour

34,40 Euro

■ Parkplatz „Zum neuen Hafen“ oder Wohnmobilstellplatz Teichstraße, 49808 Lingen, beide Tel.: 0591/9144145, Internet: www.lingen.de, im Bordatlas 2006 Seite 312.

▲ Comfort-Camping Hase-Ufer, Am Campingplatz 1, 49740 Haselünne, Tel.: 05961/1331.

12. August, Cuxhaven

Heinz Erhardt – Ein Abend in Erinnerung

19,70 Euro

■ Fährhafen Cuxhaven, Niedersachsen Ports, 27472 Cuxhaven, Tel.: 04721/5000,

im Bordatlas 2006 Seite 167.

▲ Camping am Bäderring, Duhner Allee 5, 27476 Cuxhaven-Duhnen, Tel.: 04721/426161, Internet: www.campingplatzduhnen.de.

23. August, Bad Wörishofen

Ural Kosaken Chor

18 Euro

■ Therme Bad Wörishofen, Thermenallee 1, 86825 Bad Wörishofen, Tel.: 08247/933300, Internet: www.thermebadwoerishofen.de, im Bordatlas 2006 Seite 130.

▲ Kur-Vitalcampingplatz Bad Wörishofen, Walter-Schulz-Straße 4, 86825 Bad Wörishofen, Tel.: 08247/5446, Internet: www.kurcampingplatz.de.

27. August, Bremen

Dieter Hildebrandt – satirische Lesung

20,30 Euro

■ Reisemobilplatz Bremer Schweiz, Im Pohl, 28717 Bremen-Lesum, Tel.: 0421/628184, Internet: www.lesum.de/vereine/index.htm, im Bordatlas 2006 Seite 155.

▲ Camping am Stadtwaldsee, Hochschulring 1, 28359 Bremen, Tel.: 0421/8410748, Internet: www.camping-stadtwaldsee.de.



27. August, Garmisch-Partenkirchen

Bergmesse & Werdenfeler Almsingen

9 Euro

■ Alpencamp am Wank, Wankbahnstraße 2, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel.: 08821/9677805, Internet: www.alpencamp-gap.de, im Bordatlas 2006 Seite 207.

▲ Campingplatz Zugspitze, Griesener Straße 4, 82491 Grainau, Tel.: 08821/3180, Internet: www.zugspitzcamping.de.

5. September, München

Spider Murphy Gang

34,60 Euro

■ Hotel-Gasthof Zur Post, Ismaninger Straße 11, 85609 Aschheim, Tel.: 089/9004800, Internet: www.gasthofpost-aschheim.de, im Bordatlas 2006 Seite 108.

▲ Waldcamping München-Obermenzing, Lochhausener Straße 59, 81247 München, Tel.: 089/8112235.

6./13./20./27. September, Recklinghausen

Recklinghäuser Orgeltage

6,20 Euro

■ ▲ Mobilcamp Gelsenkirchen, Adenauer Allee 100, 45891 Gelsenkirchen, Tel.: 0209/9776282, Internet: www.mobilcamp.de, im Bordatlas 2006 Seite 210.

▲ Camping Tannenwiese, Borkenbergestraße 217, 48249 Dülmen, Tel.: 02594/991759.

kurz & knapp**Wein- und Radtouren**

Neuer Kooperationspartner des Reiseveranstalters S.A.f.a.R.I. ist ab dem 1. August 2006 die Knaus Tabbert Travel. Mit ihm



bietet S.A.f.a.R.I. neue Reiseziele für geführte Reisemobil-Touren: Türkei, Mosel-Weinreise, deutsche Weihnachtsmärkte, Münsterland-Fahrradtour. Neu sind auch fünf- bis zehntägige Flugreisen in den Süden, für Urlauber, die ihr Reisemobil im Winter abgemeldet haben. Tel.: 02555/984222, Internet: www.safari-reisen-international.de.

Rhein in Flammen

Am 12. August sorgen acht Feuerwerke von Spay bis Koblenz für ein grandioses Farbspektakel bei „Rhein in Flammen“. Ein 17 Kilometer langer Schiffs konvoi schippert rheinabwärts und gewährt den Blick auf im Bengalfeuer beleuchtete Burgen und Schlösser. In Koblenz untermaut Musik bekannter Filmklassiker wie Ben Hur, Der Gladiator oder Quo Vadis das Abschluss-Feuerwerk über der Festung Ehrenbreitstein. Tel.: 0261/91520-0, www.rlp-info.de.

Oppenheimer Weinfest

Rund um den Oppenheimer Marktplatz findet vom 11. bis 14. August das Oppenheimer Weinfest statt: Winzer aus dem Umland kredenzen ihre köstlichen Tropfen, auf der Marktbühne und in der Altstadt laden Musikgruppen zum Feiern und Tanzen ein. Tel.: 06133/4909-14, www.stadt-oppenheim.de.



Zu gewinnen: Schweden-Fährpassage mit TT-Line **Mit Happy Day günstig über die Ostsee**

Die Fährreederei TT-Line hält ein spezielles Angebot für Reisemobilisten bei Tagesfahrten mit dem Ziel Südschweden bereit: Mit dem „Happy Day“-Retourticket für Camper können bis zu fünf Personen samt Wohnmobil oder Gespann bis zu neun Meter Länge für 215 Euro von Travemünde nach Trelleborg in der südschwedischen Provinz Schonen und zurück fahren. Dieses Angebot für Tagabfahren gilt auch in der Hochsaison. Auf der Linie Rostock-Trelleborg kostet das kombinierte Hin- und Rückfahrt ticket für Camper ab 222 Euro. Ab Travemünde und zurück zahlen die Fahrer von über neun Meter langen



Reisemobile oder Gespannen 290 Euro.

Für Nachtabfahrten bietet TT-Line Schweden-Campern das „Late Night“-Ticket an: In der Hochsaison (10. Juni bis 26. August) kostet die einfache Strecke von Travemünde inklusive Kabine für bis zu drei Personen und Fahrzeugen bis zu neun Metern Länge 205 Euro. Reisemobile oder Gespanne über neun Meter Länge kosten 230 Euro.

In den Sommerferien ist die Fährpassage für Kids ein besonderes Erlebnis: Auf den Schiffen von TT-Line vergnügen sich die Kinder mit professioneller Kinderbetreuung bei einer Piratenparty und Schatzsuche, Bollen-Schwertduellen und einer Ostsee-Taufe oder erwerben das Piraten-Patent.

Infos bei TT-Line, Tel.: 040/3601-442 Internet: www.TTLine.com.

**Fährpassage zu gewinnen**

TT-Line spendiert den Lesern von REISEMOBIL INTERNATIONAL eine Retour-Fährpassage von Travemünde nach Trelleborg/Südschweden und zurück mit dem Happy Day Camper-Tarif. Wer die nachfolgende Frage korrekt beantwortet, nimmt am Gewinnspiel mit Verlosung teil und kann sich auf eine TT-Line-Fährfahrt mit bis zu fünf Personen nach Südschweden freuen.

In welcher schwedischen Provinz liegt Trelleborg?

Bitte senden Sie Ihre Antwort an:
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
TT-Line-Gewinnspiel,
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

Einsendeschluss ist der 15. August 2006. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Viel Glück!

**Eulenspiegel-Festspiele Mölln, Holstein****Der Narr hält uns den Spiegel vor**

Fotos: Kurverwaltung Mölln

Till Eulenspiegel ist der bekannteste Zugereiste Möllns. Im Jahr 1350 soll er dort gestorben sein. Das Andenken an den

weisen Narren halten die Möllner alle drei Jahre mit den Eulenspiegel-Festspielen wach.

Der historische Möllner Marktplatz dient in diesem Jahr vom 10. bis 20. August als Kulisse für die abendlichen Schauspiele. In dem Stück „Woher der Wind weht“ strandet Eulenspiegel zusammen mit dem Herzog von Blauenberg auf einer Insel zwischen gestern und heute. Ein launischer Herrscher regiert die

Insel und lässt seine Bewohner allabendlich ein Geschichtevorspielen. Gräßliche Strafen drohen, wenn dem Herrscher die Geschichten nicht gefallen.

Besucher von Mölln können auf den Spuren des Schalks wandern: Vorbei am Brunnen, einigen kleinen Museen, der Eulenspiegel-Statue und Gedächtnistafel bis hin zum Alten Wasserturm auf dem Klüschenberg, der einen tollen Rundblick auf die alte Stadt bietet.

Kontakt: Kurverwaltung Mölln, Tel.: 04542/7090, Internet: www.moelln.de.

Camping Ziegelsee in Mölln, Alt-Möller-Straße, Tel.: 04542/7090.

Camping Lütauer See in Mölln, Tel.: 04542/2270

kurz & knapp

Mittelalter-Festival

Ritterturniere, Heerlager, Nachkonzerte und Mittelalter-Markt laden am 12. und 13. August auf das Gartenschau-Gelände in Singen am Bodensee ein. Infos über das Mittelalter-Spektakel unter www.spectaculum.de oder per Tel.: 07731/85-262.

Weltreise-Forum

Die Erlebnisse der Weltreisenden Klaus und Erika Dähr, die bereits drei Jahre lang 120.000 Kilometer durch 47 Länder mit ihrem Terra-Cross Weltreisemobil zurückgelegt haben, sind auf ihrer Homepage www.daerr.info unter „Tagebuch“ veröffentlicht. Nach einer Unterbrechung in Deutschland wollten die Dährs Mitte Juli ihre Reise für weitere zwei bis drei Jahre durch Nordamerika, Australien und Asien fortsetzen.

Endeavor Lines

Mitte Juni nahm die Reederei Endeavor Lines den Fährservice von Brindisi/Italien nach Igoumenitsa, Korfu, Patras sowie nach Zakynthos (nur bis September) in Griechenland auf. Wer spätestens 45 Tage vor Abfahrt bucht, erhält zehn Prozent Frühbucherrabatt. Buchungen bei Neptunia Schiffsreiseagentur, Tel.: 01805/316191, www.neptunia.de.

Töpfermarkt

Am 12. und 13. August findet der 20. Töpfermarkt im schleswig-holsteinischen Kellinghusen statt. 60 Künstler aus ganz Deutschland zeigen auf dem traditionellen Markt ihre Krüge, Vasen, Figuren und Schmuck in der Heimatstadt der Fayencen. Infos im Touristbüro, Tel.: 04822/37107

Marionetten-Festival, F-Charleville-Mézières, Ardennen

Wenn die Puppen tanzen



Fotos: CDT des Ardennes

Auf dem Place Ducale stolzieren prächtige, riesengroße Fantasievögel durch die dicht gedrängte Menschenmenge. Japanische Bunraku-Marionetten, Indonesische Schattenspieler, Vietnamesische Marionetten und Riesen-Puppen aus Mali verwandeln Charleville-Mézières, die Hauptstadt der französischen Ardennen, in eine riesige Freilichtbühne.

Nur alle drei Jahre findet das große Marionetten-Festival statt. Dieses Jahr bevölkern zehn Tage lang vom 15. bis 24. September Marionettisten-Gruppen das historische Stadtzentrum aus dem 17. Jahrhundert. Internationale Spieler

zeigen bei 500 Aufführungen auf Plätzen, Straßen, in urigen Höfen und Kleintheatern ihre faszinierende Kunst. Am 15. September startet die Eröffnungsshow, ein großer Umzug am 24. September beendet das Festival.

Charleville gilt als Weltstadt des Marionettspiels. Das ganze Jahr über öffnet zu jeder Stunde der Spieluhr-Riese „Grand Marionettiste“ am Internationalen Marionetten-Institut seinen Bauch und gibt eine kleine Darbietung. Vom Stellplatz und Campingplatz aus sind es nur wenige hundert Meter zu diesem Schauspiel in der City.

Weitere Veranstaltungen in der Region:

- 1. bis 15. August** Louvergny: Festival für Klassische Musik
- 4. bis 5. August** Bogny-sur-Meuse: Folksmusik-Festival
- 27. August** Houldizy: Straßentheater-Festival
- 1. bis 3. September** Charleville-Mézières: Rockmusikfestival
- 2. bis 3. September** Charleville-Mézières: Petanque-(Boule-)Meisterschaft
- 2. bis 6. September** Sedan: Jahrmarkt

Kontakt: Tourismus-Komitee der Ardennen (deutschsprachig), Tel.: 0033/3/24560608, www.ardennes.com, www.festival-marinette.com.

 Stellplatz am Sportboothafen vor dem Campingplatz Charleville, Tel.: 0033/3/24332360).

 Camping du Mont-Olympe in Charleville, Tel.: 0033/3/24332360



Fotos: Showkontor GmbH

Hafenfest Düsseldorf Multi-Kulti-Fête im Medienhafen

Wem der Sinn nach Sushi, Crêpes, Paella und Caipirinha unter freiem Himmel steht und sich für internationale Musikbands begeistert, vergnügt sich beim Düsseldorfer Hafenfest am 12. und 13. August. Die Besucher des Medienhafens

erleben eine Weltreise zu Land und zu Wasser mit Schlemmermeile, Bühnenprogramm, Hafenrundfahrten und Architekturführungen zu den hochmodernen Bauten. Live-Bands wie Viva Cuba, Simple Life und Miss Otis & The Delta Boys

versprühen auf zwei Bühnen sommerliche Lebensfreude. Am Samstagabend heizen die Temptations Review open air und kostenlos die Stimmung im Hafen an.

Den krönenden Abschluss bildet das große Hafenfest-Feu-

Kontakt: Agentur Rheinlust, Tel.: 0211/862987-0, Düsseldorf Marketing, Tel.: 0211/17202-2294. Internet: www.rheinlust.de.

 Stellplatz Tonhalleufer – Untere Rheinwerft, Joseph-Beuys-Ufer, Tel.: 0211/172022260.

 Campingplatz Lörrick in Düsseldorf-Lörrick, Tel.: 0211/591401.

erwerk. Auf dem Party-Schiff MS Sunrise feiern die Gäste bis in die Morgenstunden.



Anlässlich seines Achtzigsten war Rudolf Lodemann, **Urgestein unter den Reisemobil-Journalisten**, nochmals in Frankreich unterwegs.



Fotos: Rudolf Lodemann



Unvergesslich:
Wo man sich wohl fühlt, findet man auch Freunde wie Azema und Richard. Vor zwei Jahren traf sich Rudolf Lodemann (links) noch einmal mit ihnen. An die Begegnung mit Stephanie denkt der 80-Jährige heute noch gern zurück.

Zurück in die Gegenwart

Kaum zu glauben: In den letzten 30 Jahren habe ich rund 150.000 Kilometer auf französischen Straßen zurückgelegt. Mit Autos, meistens aber mit Reisemobilen. Unzählige Erinnerungen kleben an diesen Touren. Einigen bin ich jetzt, kurz vor meinem Achtzigsten, mit einem Hymer Exsis nachgefahren, und so sind noch einmal über 5.000 Kilometer dazugekommen.

Fangen wir mit den so genannten Sehenswürdigkeiten an: Gut ein Dutzend Mal war ich wohl am und auf dem Mont Saint Michel, diesem Wunder des Abendlandes, dem französischen Nationalheiligtum. Jetzt also zum dreizehnten Mal. Nur um festzustellen – je öfter ich dort war, desto mehr beeindruckte mich dieser einzigartige Klosterberg, wie er da aus dem Meer aufzutragen scheint. Und desto weniger sah

ich mich in der Lage, ihn angemessen zu beschreiben. Reisen Sie hin, Sie werden es selbst erleben.

Wo findet man in Frankreich die meisten Touristen? Wo kreuzen sie ständig in ganzen Busladungen auf? Bei den Schlössern. Vor allem geht es um die Schlösser der Loire. Dabei liegen die wenigsten direkt am Fluss, sondern ein gutes Stück südlich davon. So auch eines der größten und wohl auch bekanntesten, der Zuckerbäckerbau Chambord mit seinen angeblich über tausend Türmen und Türmchen. Ludwig der XIV., der Sonnenkönig, soll oft zur Jagd hierher gekommen sein.

Kleine Mädchen mögen sich so das Schloss ihres Märchenprinzen vorstellen. Drinnen ist es normalerweise ziemlich leer, es sei denn, es wird gerade irgendei-

ne Ausstellung gezeigt. Meine Jungs jedenfalls haben vor 30 Jahren in diesem ungemütlichen Bau ziemlich gefroren. Als ich jetzt dort war, hat es zu allem Überfluss auch noch geregnet. Ein Foto, und weiter ging's.

Ein edles, irgendwie Arroganz ausstrahlendes Schloss ist das von Cheverny, eine halbe Autostunde von Chambord entfernt. Mit diesem Prachtbau habe ich vor ein paar Jahren persönlich zu tun gehabt – im Auftrag von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Es ging um eine Schlösserstory. Ausgerechnet in Cheverny wollte ich mein Reisemobil im Schlosshof fotografieren. Meine telefonische Bitte um einen Termin löste allerdings Entsetzen aus. Ein Camping-Car in unserem Hof? Unmöglich, nein, das geht auf keinen Fall. Ich versuchte, mein bescheidenes

Französisch mit Engelszungen zu parlieren. „Für das deutsche Spezialmagazin, Madame...“

Sie kam mir ein kleines bisschen entgegen: Wenn ich eine Empfehlung des Office de Tourisme in Blois bekäme, könnte man eventuell...

Bei den Profis in Blois brauchte ich keine Engelszungen. Als ich vier Wochen später mit einem französischen Reisemobil wie verabredet pünktlich um 13 Uhr aufkreuzte, wusste der Pförtner von nichts. Nur bis 14 Uhr, Monsieur, keine Minute länger, hatte es geheißen. Eine Viertelstunde verging mit Telefonieren, dann stand ich tatsächlich mit meinem Pilote im Schlosshof und sogar die Sonne kam jetzt heraus. Sie sind der erste Journalist, der hier ein Fahrzeug fotografieren durfte, meinte Madame etwas versöhnlich.

Mit dem nächsten Schloss bin ich sozusagen auf doppelte Weise verbunden. Es ist eher unscheinbar, steht grau hinter einer hohen Mauer am Rand des Städtchens Olonzac, von wo bei klarer Sicht der meist verschneite Gipfel des Pic du Canigou, des höchsten Berges der Ostpyrenäen, deutlich zu sehen ist.

Im Gärtnerhaus des Schlossparks habe ich 1985 ein halbes Jahr gewohnt, um ein Buch mit erfundenen Geschichten über die

reichlichen, tatsächlichen Archäologie-funde in der Gegend zu schreiben.

Baron de Veye, der Schlossherr, legt als Winzer nicht allzuviel Wert auf seinen Titel. Er ist ein liebenswürdiger Monsieur, den ich auch auf späteren Reisen immer wieder besucht habe. Seinen Vater habe ich noch erlebt. Der war ein etwas steifer, immer um Distanz bemühter Aristokrat, der seine Frau noch siezte. Er hat mir gezeigt, wie ich die Weinranken über dem Eingang zu meinem Gärtnerhaus zu beschneiden hätte.

Jetzt erklärte mir der Sohn, dass er die Geschäfte einem Verwalter übergeben habe und nun ein friedliches Leben als Rentner führe. Großen Spaß mache es ihm zum Beispiel, in aller Ruhe im Internet zu surfen.

„Stellen Sie sich vor“, erzählte er, „ich habe dabei eine Liste mit über 10.000 Nachkommen Karls des Großen gefunden.“

den. Und die Familie de Veye steht auch drin. Moment, ich habe sie ausgedruckt, ich hole sie.“

Er blätterte zum Beweis die de Veyes auf, und ich bat ihn, doch nachzuschauen, ob auch die Herzöge von Kleve aufgeführt seien. Les Ducs de Kleve. Sie waren es. „Mithin, Monsieur“, erklärte ich ein wenig feierlich, „sind wir zwei, wenn auch über tausend Ecken, gleichwohl echte Vettern.“ Einer meiner frühen Vorfahren war nämlich ein unehelicher Sohn des damaligen Herzogs von Kleve.

Staunen. Dann verzichtete der alte Herr sein Gesicht zu einem spöttischen Grinsen und sagt: „Dann sind wir halt ein lebendiger Teil Europas.“

Ohnehin war die Alte Welt stets gut zu mir. Freunde und Kollegen





Friedlich: Im Gärtnerhaus des Schlosses von Baron de Veye in Olonzac (rechts) lebte Rudolf Lodemann 1985 ein halbes Jahr und schrieb Geschichten für ein Buch.

haben mich nach meinen Frankreich-Reisen gelegentlich – unter vier Augen natürlich – gefragt, ob ich denn auch Französinnen kennen gelernt hätte. Und wie die denn wohl so seien...

Auf jeden Fall sind sie interessant, und eine Geschichte fällt mir da ganz spontan ein: Ich war mit dem Fotografen Hans Schenkel unterwegs für REISEMOBIL INTERNATIONAL. An einem Morgen – abends zuvor war es spät geworden – hatte ich kein Wasser für den Kaffee an Bord. Ich ging ins Campingplatz-Bistro, um ein paar Wasserflaschen zu kaufen, und da stand sie hinter dem Tresen: Stephanie – zart und apart. Ich erzählte Hans davon, der gerade einen Preis als Porträtfotograf gewonnen hatte. „Muss ich sehen“, sagte der, und von Kaffee kochen war nicht mehr die Rede.

Bald darauf kletterte Stephanie auf den Felsen herum, das Meer brandete in ihrer Nähe. Hans fotografierte wie ein Weltmeister und ich hielt meine Kamera natürlich auch hin. Als ich zwei Jahre später wieder in der Gegend war, versuchte ich, sie anzurufen. Aber ich hatte wohl die falsche Nummer notiert. War vielleicht auch besser so.

Doch es gab andere Wiedersehen. Einst habe ich Richard Claude besucht,



der in den Gewässern östlich der Insel Oléron Austern züchtete. Er hatte mich eingeladen, am nächsten Tag mit dem Schiff hinauszufahren. Es wurde ein ganz besonderes Erlebnis, zumal wir traumhaftes Wetter hatten. Sein jüngerer Bruder Jean Pierre war mit von der Partie. In meinem Buch habe ich ausführlich davon erzählt und auch einige Bilder gezeigt.

Nach der langen Zeit wusste ich die genaue Adresse in dem kleinen Ort Chailevette nicht mehr, aber im Rathaus wurde mir geholfen. Ich fand das Haus – doch niemand war da. Als ich noch rätselte, wo ich mit meinem Reisemobil warten könnte, entdeckte ich unweit bei den Hütten, in denen die Austern bearbeitet und zum Versand fertig gemacht werden, zwei Männer. Ich ging hin.

„Guten Tag, ich suche Monsieur Richard Claude, mit dem ich vor 20 Jahren einen Tag lang bei den Austernkulturen verbracht



Herrschaftlich: Seine Reisen durch Frankreich führten Rudolf Lodemann immer wieder zu den imposanten Schlössern an der Loire. An Chambord und Cheverny (oben) kommt man heute mit dem Reisemobil nicht mehr so nah heran.

habe.“ Sein Bruder Jean Pierre sei auch dabei gewesen. „Es war ein unvergessliches Erlebnis.“

Der Ältere der beiden grinste und reichte mir die Hand: „Ich bin Jean Pierre und erinnere mich gut an Sie.“

Wir redeten von damals, Scherze gingen hin und her. Sein Bruder Richard werde sicher bald von seinen Besorgungen zurückkehren, auch seine Frau. Er, Jean Pierre, müsse leider geschäftlich in die Stadt.

Schon ein Wunder – Madame Claude erkannte mich auf Anhieb, und auch Richard, als er später heim kam. Etwas grau geworden alle beide, aber total fit. Beide nun in Rente.

Das Buch mit ihnen, das ich damals geschickt hatte, stand noch im Bücherschrank. Wir redeten über Gott und die Welt, bis spät in die Nacht. Zwischendurch gab's was zu essen, ein Perlhuhn, aber über Austern wurde nicht gesprochen. Ein wunderschöner Abend.

Beim Abschied meinte Richard, ich solle mit meinem nächsten Besuch bloß nicht wieder 20 Jahre warten, weil nämlich. Das ließ er offen. Wir sind halt beide älter geworden, ich bin inzwischen 80.

Muss ich nun noch lange erklären, dass ich sehr froh und dankbar bin, dass ich diese Tour de Souvenir durch mein Frankreich machen durfte? Weiß der Himmel, ob mir so etwas noch einmal vergönnt sein wird.

Rudolf Lodemann





Wilde Kämpfe: Einmal im Jahr machen die alten Germanen die Otterndorfer Deichwiesen platt. Bei allen Kräfte raubenden Wettbewerben gehen die zahlreichen Schlachtenbummler begeistert mit und feuern die tapferen Recken an.

Mit den Vandalen hausen

Wilde Stämme kämpfen an der Nordsee um den Sieg und um viel Ehre.

Noch ist es ruhig auf dem Elbdeich. Feucht schimmert der saftig grüne Rasen in der Morgensonne. Langsam jedoch stellt sich ungewohnte Betriebsamkeit ein. Normalerweise schlafen die Camper im Nordseebad Otterndorf bei Cuxhaven lieber etwas länger, und der Strandbetrieb startet erst gegen 10.

Heute sieht das anders aus. Bis 10 Uhr ist noch viel Zeit. Trotzdem werden Würstchenstände aufgebaut, machen es sich erste Schaulustige auf dem Damm gemütlich. Frühes Kommen sichert die besten Plätze. Und die werden im Verlauf des Tages noch heiß begehrt sein.

Zwei Kilometer vom Deich entfernt, am Rathaus der kleinen Stadt mit den vielen schönen Klinker-

häusern, beginnt das Vorspiel. Es ist der vorletzte Samstag im Juli, der traditionelle Tag des Germanischen Fünfkampfes: Urgewalten halten Einzug.

Seit mehr als 30 Jahren laden die Otterndorfer Germanen jedes Jahr aufs Neue kämpferische Germanenstämme aus ganz Deutschland zum Fünfkampf ein. Für die Otterndorfer Vandalen, wie sich der Stamm rustikaler Manns- und Weibsbilder nennt, ist dieser Wettkampf der Höhepunkt des Jahres.

Acht Stämme sind der Einladung gefolgt

Starke Männer: Durch Imponiergehabe lässt sich natürlich kein richtiger Germane einschüchtern.

und stimmen sich Schlachtrufen auf den Tag ein. Da sind die Moormänner aus Hemmoor ebenso mit von der Partie wie die Vandalen aus Westfalen und die Berserker aus Bremerhaven. Fellkleider, Hörnerhelme und Lumpensandalen sind in.

Nachdem Jens vom Elbdeich, Stammesfürst der gastgebenden Vandalen, alle Stämme von der Rathausstreppe aus begrüßt und zu einem fairen Wettkampf aufgerufen hat, zieht der bunte Haufen mit viel Trara und begleitet von zwei Spielmannszügen durch

die Stadt zum Deich. Schon am Rathaus wurde manches Horn Bier geleert, und so ist die Stimmung bestens, als die Vandalen hinterm Deich eintreffen, erwartet von hunderten Schaulustiger. Zunächst sind Muskeln



Fotos: Scheibe

und Geschick gefragt: Jeder Stamm stellt zum Germanischen Fünfkampf seine stärksten Männer ab. Ob beim Germanen-Weitsprung, beim Keulenzielwurf, beim Steinstoßen, oder beim Dieken – dabei ziehen die Männer eine schwere Holzkarre den Damm hinauf –, überall ringen Behelmte mit letztem Einsatz um Punkte.

Doch nicht nur Vandalen in Sandalen kämpfen um den Sieg, auch Hobby-Germanen in Badelatschen greifen in die Wettkämpfe ein. Über 350 Gäste lassen sich die Gelegenheit nicht entgehen: Wo sonst kann ein zivilisierter Deutscher Germane spielen und dafür noch eine Urkunde mit nach Hause nehmen?

Jeder kann mitmachen, ob klein, ob groß, ob alt, ob jung. Während für die Hilfs-Germanen allein die Teilnahme zählt, gehen die Stammeskämpfer deutlich verbissener zur Sache. Da wird gerungen und geflucht, gedroht und gezerrt. Kein Wunder: Nur die vier besten Stämme kommen ins Finale. Rangelei also im Namen der Ehre.

Kaum sind die Wettkämpfe abgeschlossen, steht der nächste Höhepunkt des Tages auf dem Plan. Sport macht Hunger und Durst. Während die Besucher aus nah und fern in gesitteter Manier auf die Angebote der Verpflegungsstände zurückgreifen, bedienen sich die Stammesgermanen naturgemäß anders. Eine lange Tafel ist aufgebaut, und mit viel Hallo startet das große Germanenfressen. Wer derbe Sprüche und muskelbepackte Männer (wenn auch nicht immer richtig austrainiert) oder hübsche Mädchen in extrem kurzen Pelzminis erwartet, der ist hier richtig.

Wein und Bier fließen aus Kübeln in Strömen. Am Tisch entbrennt so manch mehr oder minder ernst gemeinte Rangelei.

Dann endlich kommen mächtige Pfannen mit gebratenen Rippchen auf die Tafel. Nun wird gefressen. Eine nicht ungefährliche Angelegenheit für Zuschauer, die sich in scheinbar sicherem Abstand als Kreis um die Tafel formieren. Und wahrlich nichts für Schönegeister. Die ersten Rippchen sind abgenagt. Im hohen Bogen fliegen sie durch die Luft. Ja, so sind sie, die alten Germanen.

Langsam werden die Kämpfer satt. Der richtige Moment fürs Finale. Schon fallen die ersten Fellbündel von der Sonne, dem Wein und dem Bier gezeichnet auf die grüne Wiese.

Auf einen Blick

Der Germanische Fünfkampf ist 1972 in einer Bierlaune entstanden. Seither hilft das Spektakel der Handballabteilung des TSV Otterndorf, finanziell zu überleben. Bis heute liegt die Organisation des Festes in Handballerhand. Jedoch hat es mit den Jahren solche Ausmaße angenommen, dass andere Otterndorfer gerne mit zugreifen.

i Nordseebad Otterndorf, Touristikinformation Historisches Rathaus, 21762 Otterndorf, Tel.: 04751/9129131, E-Mail: touristik@otterndorf.de, www.otterndorf.de.

IC Cuxhaven, Fährhafen, Niedersachsen Ports, Tel.: 04721/5000, Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 167.

Cuxhaven-Döse, Ferienhof Grüne Oase, Tel.: 04721/48183, Bordatlas 2006 Seite 167.

Cuxhaven-Döse, Messeplatz Kugelbake-Halle, Tel.: 04721/4080, Internet: www.cuxhaven.de, Bordatlas 2006 Seite 168.

Cuxhaven-Duhnen, Strandparkplatz, Tel.: 04721/48241, Bordatlas 2006 Seite 168.

A Campingplatz See Achtern Diek, Otterndorf, Tel: 04751/2933.

Das Spektakel beginnt. Zuerst messen vier Stämme im Tauziehen ihre Kräfte: der Wikingerclan Bonsai aus Pirmasens, die Chauken-Schurken aus Oldenburg, die Cherusker aus Rinteln und die Otterndorfer Vandalen. Um jeden Zentimeter ziehen und zerren die Muskelmänner, und unter dem Toben der Zuschauer gehen die einheimischen Kraftpakete in Führung. Nackenziehen, Sackschlägen und Häuptlingstragen folgen. Eine große Gaudi für Beteiligte und Zuschauer gleichermaßen.

Am Ende steht es fest: Die Otterndorfer Vandalen haben den Titelverteidiger Wikingerclan Bonsai in die Schranken gewiesen. Einmal mehr kommen die stärksten Germanen aus der Stadt hinterm Deich. Ein guter Grund für die strammen Kämpfer rund um Stammesfürst Jens vom Deich, mit viel Elan zum gefüllten Horn zu greifen. An die richtige Balance denkt da kaum noch jemand – Germanischer Fünfkampf ist ja nur einmal im Jahr.



Foto: Frank Böttger



„Am Anfang ein halber Hymer...“

Heinz, 75, und Gertrud Craß fahren mit ihrem B-Star-Line 660 zum Wandern, Radfahren und Fotografieren.

? Wie und wann kamen Sie zum Reisemobil?

! Im ersten Mobil-Jahrzehnt waren wir nur Eigentümer eines halben Hymer. Den hatten wir mit einer befreundeten Familie 1983 gekauft. Getrennte Urlaubspläne, anteilige Verrechnung der Betriebskosten – aber es gab nie Probleme.

? Was gefällt Ihnen am Reisen mit dem Mobil besonders?

! Start nach Lust und Laune. Die Vorbereitungen vor einer Tour sind für uns bereits ein Stück Urlaub und Erholung.

? Was stört Sie auf Reisen am meisten?

! Diskussionen über die Stellplatzgebühr selbst auf guten Plätzen. Wenn die Umgebung

ruhig und eine gewisse Versorgung gewährleistet ist, sollte man für den Preis Verständnis haben. Mangelhafte Hygiene an Entsorgungsstationen, vor allem bei kombinierten Säulen (Frischwasser-Fäkalien).

? Was gab den Ausschlag für Ihr derzeitiges Reisemobil?

! Vor allem die Heckgarage und der gemütliche, großzügige Schlafplatz wie auch die aktuellen technischen Standards. Dies alles fanden wir im B-Star-Line 660 von Hymer.

? Was haben Sie an Ihrem Reisemobil verändert?

! Die Geschirrunterteilung in den vorhandenen Hängeschränken – Teller und Tassen lassen sich jetzt kippsicher stapeln – und eine zusätzliche, kunststoffverkleidete Alustange in der Dusche, um nasse Kleidung aufzuhängen.

? Wie oft und wie lange sind Sie im Jahr unterwegs?

! Immer öfter und von Jahr zu Jahr mehr, zirka sechs bis acht Touren pro Jahr. Das bedeutet drei bis vier Monate Reisezeit.

unserem Club RMCS. Pro Jahr eine geführte Mobiltour mit verschiedenen Veranstaltern.

? Übernachten Sie vorzugsweise auf Camping-, Stellplätzen oder frei?

! Zu Beginn unserer MobilÄra standen wir ausschließlich frei. Heute bevorzugen wir Campingplätze. Stellplätze ab und zu in Wandergebieten, um näher vor Ort zu sein.

? Verbinden Sie ein Hobby mit dem Reisemobil?

! Radfahren, Wandern und als persönliche Lieblingsbeschäftigung das individuelle und detailgenaue Fotografieren.

? Welchen Tipp geben Sie anderen Reisemobilisten?

! Nicht nur die Fußball-Fans, auch wir Mobilisten erfahren oft, dass wir zu Gast bei Freunden sein dürfen, und so sollten wir uns dann auch verhalten.

? Was ist Ihr Traum vom Glück?

! Unseren Star-Liner noch viele Jahre gemeinsam nutzen zu dürfen und unvergessliche Erlebnisse genießen zu können. Wir sind dankbar für jede gesunde Rückkehr von unseren Reisen und wissen uns im Glauben beschützt und bewahrt.



Bulli-Parade

Campingbusse und Kastenwagen fahren bei den Neuzulassungen weiterhin auf der Überholspur. Was sich im Neufahrzeugmarkt tut und wo es passendes Zubehör für diese Kleinmobile gibt, schildert ein umfassender Sonderteil.



Dauerbrenner

Hymer hat die B-Klasse neu auf die Räder gestellt. Wie gut ist der Nachfolger des Erfolgs-Mobils? Der Profitest gibt Antwort.

Lassen Sie sich die
nächsten 3 Ausgaben für
nur 6,45 Euro frei Haus liefern.
Einfach anrufen:
01805 / 264426 (12 cent/min.)
Geben Sie bitte die
Kennziffer 234 191 an.

Farbspiel

Urlaub auf Texel ist im Reisemobil besonders schön. Was die holländische Insel alles bietet, schildert eine packende Reisereportage mit ebenso faszinierenden Fotos. Dazu kommen Geschichten über andere Ziele in und um Deutschland – natürlich wie immer mit zahlreichen Stellplatztipps.



**Die nächste Ausgabe erscheint am
16. August 2006**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Test und Technik (Ltg.):

Heiko Paul (pau)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam),

Klaus Gölzer (kgj), Rainer Schneekloth (ras),

Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Jens Mönnich,

Axel Scheibe Aurel Voigt

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm,

Dirk Ihle, Petra Katarincic, Sabina Schulz,

Peter Sporer

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenverwaltung:

DoldeMedien Verlag GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/13466-90,

Telefax 0711/13466-96.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Anzeigeneleitung: Sylke Wohlschiss

Anzeigenverkauf: Patricia Jung,

Petra Steinbrener

Anzeigendarstellung: Mirjam Bubeck

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH,

A-5110 Oberndorf bei Salzburg

Vertrieb: PARTNER Medienservices GmbH,

Stuttgart

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,30 €

Jahresabonnement:

35,40 €, Ausland 39,60 €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

